



# Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung  
 Buchdruckerei, Maribor,  
 Jukičeva ulica 4. Telefon 24

Bezugspreise:

Abholen, monatlich	Din 20.—
Zustellen	21.—
Durch Post	22.—
Ausland, monatlich	30.—
Einzelnummer	Din 1.— bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortenden Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Inseratannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung; Jurisikonska ulica 4, in Ljubljana bei Adama Company, in Zagreb bei Interkontinental d. b. in Graz bei Heinrich Kastejzer, in Wien bei e. b. n. Anzeigenannahme.

## Bolemit um Südtirol

F. G. Der österreichische Bundeskanzler Dr. Seipel hat vorgestern im Nationalrat — herausgefordert durch die glänzende Rhetorik des Abgeordneten Dr. Kolb — Worte für Südtirol und das geknechtete Deutschland gesprochen, die das Aussehen in allen politischen Zentren, namentlich aber in Rom, wachgerufen haben. Da hat ein kluger Reichspolitiker auch einmal sein Herz sprechen lassen, und die Einmütigkeit aller Parteien hat gezeigt, wie das Problem Südtirol in Oesterreich (aber auch in Deutschland) traktiert wird. Jetzt ist das faschistische Italien tobstüchtig geworden. Die Kettenhunde Mussolini's geifern, die römische Presse ergeht sich in leidenschaftlichen Tönen gegen die „Einmischung Oesterreichs in innerpolitische Angelegenheiten“, mit einem Wort: die Reden im Wiener Parlament haben das Bewusstsein der ganzen Welt aufgerüttelt. Der Abgeordnete Kolb hat nur eine Binsenwahrheit erläutert, wenn er behauptete, daß das Südtiroler Deutschum über 1000 Jahre autochthon auf jener Scholle lebe, von der es durch die systematische Entnationalisierungspolitik des faschistischen, verfolgungssüchtigen Italien verdrängt wird. Dr. Seipel hat nur die verbotene Wahrheit und Schuldigkeit getan, die Welt auf die ganze Ungeheuerlichkeit der Südtiroler Barbarei aufmerksam gemacht zu haben. Was Rom verlangt, ist reinster Widerstand! Der Kanzler einer freien, demokratischen Republik kann seinen Mitbürgern nicht verwehren, an die gefolterten Brüder jenseits des Brenners zu denken, mit ihnen zu fühlen, ihnen tröstende Worte zugehen zu lassen. Freilich, derartige Selbstverständlichkeiten können in einem Lande, wo es nur eine einzige offizielle Meinung gibt, nicht verhanden werden.

Dr. Seipel hat erklärt, er habe vom Völkerbund eine zu hohe Meinung, als daß er diese Instanz mit seiner Beschwerde zu Demonstrationszwecken mißbrauchen würde. Dar aus geht hervor, daß die Verzweiflung am Völkerbund — diesem Instrument der Starren — nun offiziell eingestanden ist. Südtirol und die Venezia Giulia sind zwei zentralsasiatische Satrapien geworden, in der die Giarratanas mit allem Eifer daran gehen, „die letzten Rudimente barbarischer Kulturen“ auszutüfeln. Es ist ein gutes Recht des friedliebenden Europa und ein ganz besonderes Recht des Deutschums in der ganzen geknechteten Welt, sich über die teuflische Thyrannis jenseits des Brenners zu beklagen.

Italien hat den Bogen überspannt. Wägen die Regierungen in Wien, Berlin (und auch in Belgrad) auch Reserve beobachten mit Rücksicht auf die allgemeine europäische Lage, verhindern können sie die Entzündungswelle in ihren Ländern doch nicht. Daß heute in Südtirol die deutsche Presse ausgemergelt ist, daß sogar der Religionsunterricht in der Muttersprache nicht mehr erteilt wird und die Verwelschung der Familiennamen im Wege eines Oktrois fast restlos vollzogen ist, kann und darf in der Welt nicht totgeschwiegen werden! Die Italiener sind, ihrem Caporeitto-Herakismus treu geblieben, mit weißen Fahnen ungeschindert bis an den Brenner „vorgezogen“, sie haben ein Königswort gebrochen und die feierliche Zulage Dr. Kolb's, daß den Minderheiten ohne Vertrag die weitgehendsten kulturellen Rechte eingeräumt würden, vergesen. Die Debatte im Nationalrat wird den Südtiroler Deutschen die weitere Erstreckung zur Hölle gestalten, die Welt und ihr

## „Österreich — der unduldsamste Nachbarstaat Italiens!“

### Österreich-italienische Spannung — Das römische Echo der Seipel-Rede in Südtirol

o. Rom, 25. Feber. Die heftigen rhetorischen Leistungen im Wiener Nationalrat sowie die Antwort Dr. Seipels haben in der ganzen römischen Presse nachdrücklichsten Widerhall gefunden. „Giornale d'Italia“ schreibt, nach Jugoslawien sei jetzt Osterreich der unduldsamste Nachbarstaat Italiens geworden. Das Tam-Tam, welches jetzt in Osterreich in der Südtiroler Frage geschlagen werde, gehe dem heutigen Italien schon auf die Nerven. Italien habe durch die Friedensverträge die Souveränität über Südtirol anerkannt erhalten, und deshalb habe niemand das Recht, sich in seine innersten Angelegenheiten einzumengen. Das Blatt verweist auf den Unban, den Italien von Osterreich für die freundschaftliche Haltung während des Kärntner Plebiszits jetzt ernte.

o. Mailand, 25. Feber. Die heutigen Morgenblätter beschäftigen sich eingehend mit den Erklärungen Seipels im Wiener Nationalrat, wobei festgestellt wird, daß die neueste Haltung der österreichischen Regierung in Rom Befremden hervorgerufen habe. Es sei zwar noch nicht bekannt, ob Rom den Gesandten in Wien, Auriti, abberufen werde oder nicht, aber so viel stehe fest, daß sich die Spannung zwischen Rom und Wien erheblich gesteigert habe. In römischen politischen Kreisen wird erwartet, daß Ministerpräsident Mussolini auf die diesbezüglichen Interventionen der faschistischen Abgeordneten am Montag in der Kammer Antwort geben würde.

## Völkerbundintervention in Budapest?

### Die mißglückte St. Gottharder-Romödie

o. Budapest, 25. Feber. Die ungarischen Blätter veröffentlichen die Meinungen der in Budapest akkreditierten Diplomaten über die St. Gottharder Angelegenheit, wobei festgestellt wird, daß das Ausland keinen Grund zur Beunruhigung habe, da Ungarn vollkommen korrekt gehandelt habe. Die ungarische Regierung sei jetzt überzeugt, daß die Intrigen der Kleinen Entente scheitern würden, da die Großmächte eine gerechte und für Ungarn nicht ungünstige Entscheidung fällen würden.

Ungarn vorgehen werde. Schon in den nächsten Tagen sei eine energische Intervention des Völkerbundes in Budapest zu erwarten. Die Untersuchung würde sich aber auf einer verhältnismäßig breiteren Basis bewegen als alle bisherigen Erörterungen.

Das Echo der St. Gottharder Affäre im Westen hat die Regierung in schwere Besorgnis gebracht. Sie glaubte, durch die Versteigerung der Waffensendung die Sache aufs blinde Geleise schieben zu können, um so die weitere Untersuchung unmöglich zu machen. Die Erregung ist umso größer, weil die Intervention des Völkerbundes einige Stunden vor Beendigung der vorgezeichneten Romödie erfolgt war.

## 150 Millionen für die hungernde Herzegowina

o. Beograd, 25. Feber. Der Ministerpräsident ist gestern, nachdem die Normalisierung der Situation eingetreten ist, zu einer Sitzung zusammengetreten, um die nötigen Beschlüsse über die Maßnahmen zur Bekämpfung der Hungerkatastrophe in der Herzegowina und in Dalmatien zu fassen. Heute nachmittag tritt ein Ministerkomitee unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Bukichovic zusammen, um die Kreditfrage näher zu bringen. Die Geldvorlage sieht die Aufnahme einer Anleihe von 150.000.000 Dinar bei der Staatlichen Hypothekendarlehne vor, welcher Betrag durch das Ministerium für Sozialpolitik zur Verteilung kommen soll. Die Vorlage wird heute im Ministerrat bearbeitet werden und dürfte am Mittwoch im Parlament unterbreitet werden. Die Debatte würde zwei Tage in Anspruch nehmen.

Montag vormittags tritt die Obmannkonferenz der Regierungsparteien zusammen, in der, wie in parlamentarischen Kreisen versichert wird, der Ministerpräsident die Abänderung der Geschäftsordnung

Wenser Aeropag werden darüber, offiziell mit Stillschweigen hinweggehen, aber diese Debatte hat die psychologischen Gründe drohender Katastrophen in ihrer ganzen Nacktheit aufgezeigt. Südtirol und die Venezia Giulia — zwei von elf Elsaß-Lothringen, die uns durch die Friedensverträge beschert wurden — sind eine schreiende Anklage gegen die politische Inquisition dieses Jahrhunderts. Jetzt und überhaupt: Wie lange noch wird der Faschismus von der zynischen Publizistik als eine „Weltanschau-

ung“, der „Duce“ als Verkörper eines neuen Staatsdogmatismus verherrlicht werden? Italien, das Italien Benito Mussolinis, der in seiner feigen Großtueret wegen der Wiener Redeleistungen die diplomatischen Beziehungen mit Osterreich abbrechen will, kann nicht mehr als ein Teil Europas betrachtet und behandelt werden. Europa wird moralisch mit diesem Italien fertig werden müssen. Boykott, nur moralischer Boykott kann hier den ganzen Stelrichtia zum Ausdruck bringen.

## 7. III. 1928: Haydn - „Schöpfung“

der Stupichina beantragen werde. Bukichovic fürchtet nämlich, daß die Opposition die Budgetdebatte durch Obstruktionsaktik verschleppen könnte. Diesem Anfinnen soll sich Davidovic widersetzt haben.

## Dr. Seipels Rede über Südtirol

d. Wien, 25. Feber. Bundeskanzler Dr. Seipel kam in der gestrigen Sitzung des Nationalrates auf das Verhältnis Osterreichs zu Italien zu sprechen und erklärte u. a., daß an keinem anderen Teile der österreichischen Grenze so viele, so komplizierte und so häufige Probleme auftauchen wie eben gegenüber Italien. Osterreich könne und dürfe nicht schweigen, wenn ihm oder den Deutschen Südtirols Unrecht widerfahre, obwohl Italien dies wünsche und sogar verlange. Die Regierung habe Rom schon öfters darüber verständigt, daß Osterreich in keinem freundschaftlichen Verhältnis leben könne, solange die Frage der Minderheiten in Südtirol nicht gelöst sei. Im Lande selbst werden Stimmen laut, die Regierung sollte sich an den Völkerbund um Schutz und Abhilfe wenden. Allein Redner müsse davon abraten, da dies keinen Zweck hätte. Der Zweck seiner heutigen Rede sei darin, Italien darauf aufmerksam zu machen, daß Osterreich bisher noch nie einen diplomatischen Schritt unternommen habe, falls es nicht dazu berechtigt gewesen sei. Auch habe es sich niemals in die inneren Verhältnisse Italiens gemischt. Allein es gehe nicht an, von der Wiener Regierung zu verlangen, sie sollte von irgendjemanden fördern, daß er sich nicht der Deutschen Südtirols erinnere. Redner werde wohl gegen Beleidigungen und falsche Behauptungen Stellung nehmen, mehr aber könne er niemanden verbieten. Uebrigens wunderte sich der Bundeskanzler in seinen Ausführungen, daß Italien für alles, was jenseits seiner Grenzen gesprochen werde, so empfindlich sei. Wenn es sich stark fühle, wie es stets behaupte, so habe es keinen Grund, sich bei jeder Gelegenheit aufzuregen. Schließlich sei aber diese Empfindlichkeit oft überhaupt nicht begründet, wie das Beispiel der Debatte im Tiroler Landtag am besten zeige.

## Börsenberichte

Zürich, 25. Feber. Devisen: Beograd 9.1325, Paris 20.435, London 25.84375, Newyork 519.50, Mailand 27.52, Prag 15.29, Wien 73.15, Budapest 90.80, Warschau 58.95, Berlin 124.02, Bukarest 3.175, Sofia 3.755.

Zagreb, 25. Feber. (Freier Verkehr): Wien 8.014, Berlin 13.58, London 277.60, Budapest 9.95, Newyork 56.88, Paris 224, Prag 168.70, Mailand 301.30, Zürich 1095. — Kriegsschaden prompt 457, März 460, Dezember 480.

Ljubljana, 25. Feber. Devisen (Freier Verkehr): Berlin 1358, Zürich 1095, Wien 801.50, London 277.50, Newyork 56.86, Prag 168.70, Mailand 301, Paris 223.80.

# Freigabe der deutschen Werte in U. S. A.

Von unserem Berliner k-Mitarbeiter.

Neun Jahre lang hat der Kampf um die Freigabe der in den Vereinigten Staaten von Amerika beschlagnahmten deutschen Werte gedauert. Seit dem Jahre 1919 ist über das Hin und Her eifrig debattiert worden, wogte der Kampf, der von den an der Beschlagnahme interessierten Kreisen mit jähem Eifer geführt wurde, bis jetzt endlich diejenigen, die für Recht und Moral eintraten, den Sieg errungen haben. Im Dezember vorigen Jahres hatte das Repräsentantenhaus in verhältnismäßiger kurzer Aussprache die Freigabebill angenommen, und nunmehr steht im Senat, an den die Vorlage zur letzten Entscheidung gegangen war, der Endkampf ein, dessen Ausgang trotz mancher Widerstände von vornherein nicht als zweifelhaft galt. Zwar unternahmen die Interessentengruppen einen letzten Ansturm, aber alle Vorstöße wurden siegreich abgeschlagen. Zum Schluß wurde noch versucht, mit Hilfe eines vom Senator Fletcher gestellten Antrages den für Schiffe, Patente und Radiostationen ausgelegten Betrag von rund hundert Millionen Dollar aus der Vorlage zu streichen, aber auch diese Attade wurde siegreich abgeschlagen und die Vorlage in unveränderter Fassung angenommen.

Die Freigabebill sieht die sofortige Zahlung von 80 Prozent des deutschen Privateigentums vor, dessen Rest später zahlbar sein soll, ferner die sofortige Zahlung von 50 Prozent der Entschädigung für deutsche Schiffe, Patente und Radiostationen; die Restzahlung dieser Entschädigung, die 100 Millionen Dollars nicht übersteigen darf, soll ratenweise erfolgen. Der vom Senat angenommene Gesetzentwurf unterscheidet sich von den früheren Vorlagen dadurch, daß gleichzeitig die Bezahlung der von der „Mixed Claims Commission“ festgesetzten Entschädigungsansprüche amerikanischer Bürger vorgezogen ist, und zwar sollen die Ansprüche bis zur Höhe von 100.000 Dollars sofort, der Rest in Raten bezahlt werden, abgesehen von den Entschädigungen für Tod oder Körperverletzungen, die sofort voll zahlbar sind.

Die Annahme der Freigabebill im Senat bedeutet übrigens, wie ausdrücklich betont werden muß, wenigstens formell noch keine endgültige Entscheidung; denn die Vorlage geht jetzt programmäßig an einen gemeinsamen Ausschuss beider Häuser des Kongresses. Nach dem parlamentarischen Brauch stellt dies freilich nur eine Formalität dar, und es ist nicht zu bezweifeln, daß die Annahme der Kompromißvorlage in dem Ausschuss in aller kürzester Frist erfolgen wird. Alsdann wird sie dem Präsidenten zur Unterzeichnung vorgelegt, was ebenfalls nur eine Formalität ist. Man nimmt an, daß die Freigabebill in der ersten Hälfte des März Gesetzeskraft erlangen wird; doch wird die technische Ausführung dann natürlich noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Soweit es sich übersehen läßt, handelt es sich im ganzen um Beträge von etwa 800 Millionen Mark, deren Zufluß für die deutsche Wirtschaft umso willkommener ist, als diese ja noch immer unter einer starken Kapitalarmut leidet, und das Anleihegeschäft mit dem Ausland in letzter Zeit einigermaßen ins Stocken geraten ist. Man nimmt auch an, daß durch die Erleichterung der Freigabebill die Geschäftsbeziehungen zwischen Deutschland und der Union sich noch enger als bisher gestalten werden. Wenn man im übrigen an der Börse darauf rechnet, daß die Freigabe des deutschen Eigentums den Anstoß zu einer großen Hausse bilden wird, so ist dazu zu bemerken, daß diese „Hoffnung auf Segen“ doch zum größten Teil schon in den Kursen der Freigabewerte vorweggenommen ist.

## Pêle-mêle

### »Amtsübernahme« im Unifizierungsministerium.

Die hauptstädtischen Blätter beschäftigten sich gestern mit einem Geschehnis, welches die trostlosen Zustände in einem der höchsten staatlichen Aemter genügend illustriert. Das Unifizierungsministerium soll im Sinne des Gesetzes über die oberste Staatsverwaltung abgebaut werden. Der Minister Dr. Angjelinovic war so taktvoll, daß er in der Voranschlagsdebatte des Finanzausschusses die Streichung sämtlicher Kredite für das ohnehin im Abbau befindliche Ministerium beantragte. Der Antrag wurde damals im Finanzausschuß von allen Parteien mit Befriedigung genehmigt. Man würde nun meinen, Dr. Angjelinovic wäre nach dem Ausbruch der Kabinettskrise der letzte Unifizierungsminister gewesen, so daß bei der Zusammenstellung der neuen Ministerliste dieses Amt überhaupt nicht mehr zur Besetzung käme. Man hat dann gestaunt, als der abgebaute Minister den noch einen Nachfolger in der Person seines Parteikollegen Dr. Sumenkovic erhielt. Nachdem aber das Unifizierungsministerium schon größtenteils liquidiert hat, war der scheidende Minister außerstande, seinem Nachfolger irgendwelche Agenden, Dossiers zu übergeben oder vielleicht den Beamtenstab vorzustellen, wie dies bei Amtsübernahmen so gang und gäbe ist. Er »übergab« ihm sein Tippfräulein, eine Schreibmaschine und das für einen wackeren Minister unumgänglich notwendige — Automobil...

### Aufklärung tut not!

Die fromme Bäuerin Josefine Todi in Peterwardein hatte die eigentümliche Gewohnheit, allabendlich und bevor sie sich zur Ruhe legte, Weih-

wasser zu trinken. Dieser Tage verwechselte sie im dunklen Zimmer die Flasche und machte einige kräftige Schluck Laugenessenz. Die Bedauernswerte wurde — schreiben die Blätter — in schwer verletztem Zustand ins Krankenhaus gebracht.

### Der militärische »Schlachtvieh«-Transport.

Dieser Tage wurde am Bahnhof in Vinkovci ein Transport serbischen Schlachtviehes wegen Ueberfüllung der Waggons umgeladen. Der Transport war aus Serbien eingelangt und für die Garnison in Osijek bestimmt. Die armen Tiere waren derart abgemagert, daß sie nur noch aus Haut und Knochen zusammengesetzt waren. Mußte das Schlachtvieh ausgerechnet in Serbien beschafft werden, wo es daran in Slawonien nicht mangelt?

### Farbenscheue Bürokratie.

Kürzlich sandte die hiesige Vertretung der Leipziger Messe der Stadtverwaltung in Ptuj, die auch das Affichieren von Plakaten auf ihren

Litfaßsäulen besorgt, ein Paket mit Werbeplakaten für die genannte Messe. Die Stadtverwaltung beantwortete am 14. d. M. dies, indem sie den Empfang bestätigte und gleichzeitig ersuchte, eine Bestätigung der hiesigen politischen Behörde über die Zulässigkeit der Plakate einsenden zu wollen, da ansonsten das Affichieren derselben nicht durchgeführt werden könnte. Die Plakate, die man in Maribor an allen Litfaßsäulen sehen kann, sind nämlich in den deutschen Reichsfarben (schwarz-rot-gold) gehalten, da die Leipziger Messe eine Ausstellung gesamtdeutschen Schaffens ist und als solche im Ausland präsentiert wird. Ich weiß nicht, daß eine Plakatierungsanstalt in Oesterreich oder Deutschland ein Werbeplakat der Zagreber oder Ljubljanaer Messen abgelehnt hätte, weil diese eben in den blaue-weiß-rote Staatsfarben gehalten waren. Wenn man schon von Völkerverständigung faselt, dann sollen wenigstens die Staatsfarben der Völker nicht Anlaß zu widersinnigen Erregungen geben. Scarabaeus.

# Tagesbericht

## Täglich zehn Pensionierungen!

Der Hauptverband der Staatspensionisten veröffentlicht eine Statistik, aus der hervorgeht, daß im verfloffenen Jahr 3712 Pensionierungen vorgenommen wurden, so daß täglich durchschnittlich zehn Beamte pensioniert wurden, darunter ein Drittel solcher Beamter, die das 50. Lebensjahr noch nicht erreicht haben. Zu welchen absurden Zuständen die Einrechnung der Kriegsjahre führt, beweisen die Fälle, daß einigen mehr Dienstjahre angerechnet werden als sie Lebensjahre zählen. Unter den Kronenpensionisten, die in Dinarpensionisten umgewandelt wurden, befinden sich auch 14 ehemalige österreichisch-ungarische Generale. Die größte Witwenpension bezieht die Witwe Pasic, die ohne Teuerungszulagen 78.000 Dinar jährlich bekommt.

## Ein neues Mittel gegen Tuberkulose

Der norwegische Arzt R. Lund teilt überraschende Erfolge der vor vier Jahren von dem dänischen Forscher L. G. B. L. in die Medizin eingeführten Metallsalztherapie mit, die, zunächst durch Tierversuche gestützt, nun auch bei der Anwendung am Krankenbett ihre Bedeutung für die Heilkunde gezeigt hat. Es handelt sich im wesentlichen um die Chloride des Mangans und des Cadmiums. Die Injektionen von Manganchlorid wirken ganz besonders bei Gelenkrheumatismus und bei verschie-

denen Eitererkrankungen, so bei Rotlauf u. bei hartnäckiger Furunkulose. Ihre besondere Wirkung üben sie aber bei Lungentuberkulose; es ist in einer Reihe von Fällen, die jeder anderen Behandlung trostlos, gelungen, die Kranken bazillen- und symptomfrei zu machen und Erfolge zu erzielen, die bisher in der Lungentuberkulosebehandlung unbekannt waren.

## Entbindungen zu einer voraus bestimmten Stunde

Montpellier, 24. Febr. Der Chefarzt der hiesigen Gebärklinik, Professor Delmas, hat eine Methode entdeckt, durch die Entbindungen zu einer voraus bestimmten Stunde durchgeführt werden können. Das neue Verfahren wurde in zahlreichen Fällen mit Erfolg angewendet.

## Die Königsgräber von Ur

Ein vom Britischen Museum in London veröffentlichter Bericht über die Ausgrabungen einer gemeinsamen Expedition des Britischen Museums und der Universität von Pennsylvania gibt bekannt, daß bei den Ausgrabungen in Ur Seite an Seite zwei Königsgräber entdeckt worden sind, das des Königs und der Königin. Das Grab des Königs war bereits geplündert worden. Im Grab der Königin

# Mutter, vergiß mir...

Familienroman von Käthe Sauer-Mehn.

13 Sie war an einem stürmischen Herbsttag weit hinausgefahren ins Hartal und wanderte nun im menschenleeren Walde, der in seinem rotflamenden Herbstschmuck stand, umher. Der Sturm riß in den Ästen und Zweigen und sang sein schaurig schönes Lied vom Werden und Vergehen. Welche, losgerissene Herbstblätter flatterten ihr auf die Brust. Aus den rastlos eilenden, dunklen Wolken fiel dann und wann ein schwerer Regentropfen und schlug ihr klatschend wie eine Träne ins Gesicht. Gabrielens Brust weitete und dehnte sich. Wie in neuerwachtem Lebens- und Kampfesmut streckte sie sehnsüchtig die Arme. Ach, so wie heute liebte sie ihn, den Wald! Nicht, wenn er sonnenübergossen, in friedvoller, träumerischer Stille lag, sondern dann, wenn, wie in einem Menschenherzen, der Sturm in seinen Bäumen ächzte und wühlte, wenn sie ihre mächtigen Kronen durcheinanderschüttelten, wie gigantische Riesen ihre höckerigen Häupter.

Dieser Kampf in der Natur, dieses letzte, ergreifende Aufbäumen, dieses letzte „Sich-Jmden“ in schaurig wädrer Schönheit, schütterten Gabriele bis ins Herz. Ach, es war ja alles Kampf! Kampf im Leben,

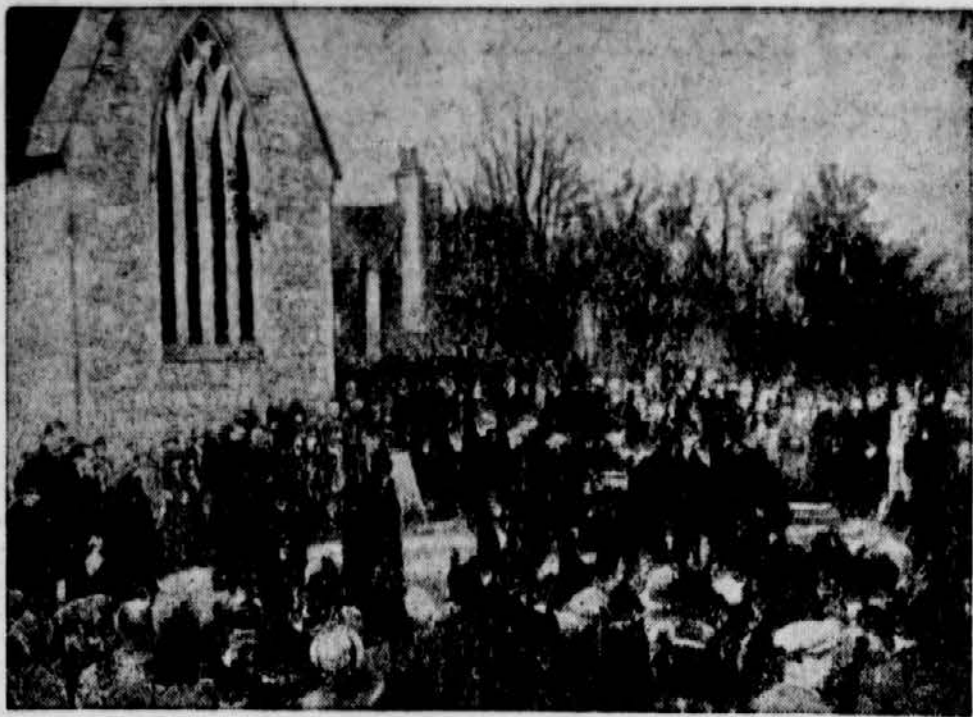
Kampf in der Natur! Ein Aufbauen, ein Zusammenbrechen, ein Wiederaufbauen. In ihren Betrachtungen versunken, war sie zu einer Stelle gekommen, wo der Wald sich lichtet und von wo aus man einen herrlichen Rundblick hatte über das Hartal. Tief unten, umsäumt von rotflamenden Waldeshöhen, rauschte die Har. In seinen, fernem Konturen zeichneten sich die Alpen, auf deren Gipfeln bereits der erste Schnee leuchtete. Und inmitten von einem rotgoldenen Meer von Norn und Buchen ragte eine Burg mit altersgrauen Erkern und Türmen empor. Gabriele mochte auf die Bank zuschreiten, die am Rande der Lichtung angebracht war, um in Ruhe das schöne, landschaftliche Bild zu überschauen. Aber da sah bereits jemand. Ein Mann, der ihr den Rücken zuwandte. Er hatte den Hut abgenommen und der Wind fuhr durch sein volles, glänzendes blondhaar. Den einen Arm hatte er auf die Lehne gestützt; wie müde ruhte sein Haupt darauf. Er bot ein Bild schmerzvoller Versunkenheit. Auch einer, der Kampf und Sturm aufgesucht, um einen Schmerz in seiner Brust zu betäuben, dachte Gabriele, sicherlich auch ein einsamer, mit Gott und sich selbst hadrender Mensch.

Der Mann auf der Bank schien den Blick zu fällen; er wandte sich um, er sah sie

Haupt, und Gabriele sah in sein Gesicht, das eigentlich nicht schön zu nennen war, das aber unwirklich fesselte in seinem ruhigen, stolzen Schnitt, und das ihr wohlbelannt war. Es war Doktor Knauer, jener Mann, der sie einmal sehnsüchtig zum Weibe begehrt, und vor dem sie sich fluchtartig zu einem anderen gerettet hatte. Auch der Rechtsanwalt hatte sie sofort wiedererkannt. Er fuhr empor und starrte sie fassungslos an. Dann fuhr er sich wie geistesabwesend über die Stirne: „Müssen denn Träume und Wünsche Fleisch und Blut bekommen“, stammelte er, ohne zu wissen und zu wollen, der Frau vor ihm preisgebend, daß seine Gedanken eben noch ihr gegolten. Und eine weiche, fremde Dankbarkeit für so viel unverdiente Liebe wachte in Gabriele empor. Sie streckte ihm aus diesem impulsiven Gefühl heraus beide Hände entgegen: „Das nennt sich aber einen Zufall! Guten Tag, Herr Doktor.“ Er trat auf sie zu und beugte sich tief über ihre Hände, ohne aber dieselben, wie er es früher stets getan, mit seinen Rippen zu berühren: „Guten Tag, gnädige Frau. Sie sehen mich ebenso überrascht als ich Sie sehe. Aber ich

will Ihnen nun den Platz auf der Bank räumen. Von dort aus hat man einen herrlichen Blick auf das Hartal.“ „Aber, Herr Doktor“, wehrte sie erschrocken ab, „ich will Sie doch nicht verdrängen. Und im übrigen ist doch die Bank groß genug, daß für uns beide Platz ist. Jedes von uns hat schließlich das Recht, die Schönheit der Natur zu bewundern.“ Zögernd nahm Doktor Knauer neben Gabriele seinen Platz wieder ein. Man merkte ihm den Kampf mit sich selber in seinen ausdrucksvollen Zügen an. Sein Stolz drängte ihn dazu, mit schroffem, kurzen Gruß zu gehen, seine nie erlöschene Liebe aber zu Gabriele hielt ihn zurück. Eine Weile saßen die beiden Menschen wortlos gegenüber; ein peinliches Schweigen lastete zwischen ihnen. Gabriele bereute jetzt, da sie Doktor Knauers Zurückhaltung bemerkte, ihrem Impuls gefolgt zu sein und ihn zum Dableiben aufgefordert zu haben. Ach, sie hatte eigentlich ehrliche Freude empfunden, wieder ein vertrautes, althergekanntes Gesicht zu sehen. Das ihr dünkte wie ein Gruß aus der Heimat. Aber die stolze Abwehr des Mannes, der doch selbst im ersten Augenblick des Erkennens verrotten, daß er sie nie aus seiner Erinnerung verloren hatte, verwirrte sie. Angleich aber fand sie seine Zurückhaltung

### Beerdigung des englischen Staatsmannes Asquith



Die einfache Beerdigung des bekannten und hochgeachteten englischen Politikers in Sutton Courtenay in Anwesenheit einer großen Menschenmenge.

wurde ihre Mumie gefunden, deren Ursprung auf das Jahr 4000 vor Christi zurückgeführt wird. Im Grabe des Königs wurde die aus zwei Reihen bestehende Bewachungsgarde mit ihren Schwertern und Helmen aufgefunden.

Das Grab der Königin, deren Name Sduh Nbi ist, war völlig unverföhrt und ist das kostbarste, bisher von der Expedition entdeckte Grab. In dem Grabe wurden zwei Kronen gefunden. Eine, bestehend aus goldenen Bändern, Edelsteinen und schweren Goldringen, Goldblättern und Goldrosetten mit eingelegeten Muscheln und Lapislazuli-Verzierungen. Die andere Krone bestand aus Gold und Lapislazuli, verziert mit Tierfiguren. Die Königin trug zehn goldene Ringe, Goldgeschmeide, Amulette aus Lapislazuli und Gold in der Form von Fischen, Kälbern und Antilopen, ferner einen Umhang, der vollständig mit Edelsteinen besetzt war und von zwei großen goldenen Sklaven gehalten wurde. Es wurden ferner Toilettegegenstände und eine Anzahl silberner und kupferner Schiffe, ferner dreißig Steinwagen gefunden.

Das Grab des Königs ist größer als das der Königin und bestand aus einem großen Gewölbe, in dem der Körper des Königs beigesetzt und ihm alles das mitgegeben wurde, was er in der anderen Welt gebrauchen konnte. Am Fuße des Grabes fand man die Körper von elf Frauen, die außerordentlich kostbare Kostbekleidungen aus Gold und Lapislazuli trugen. Ferner wurden die Körper von Männern gefunden, die weniger kostbar bekleidet waren. Vor dem Grabe fand man zwei schwere, vierwädrige Holzwagen, die von Ochsen gezogen werden, deren Jügel aus Silber bestehen, die reich mit Ornamenten verziert sind. Räuber, die in das Grab eingedrungen

waren, hatten einen Teil der Kostbarkeiten geraubt, doch wurden unter anderem noch ein silbernes Ruderboot vollständig mit Rudern vorgefunden, ferner eine Anzahl goldener Ketten und ein silbernes Spielbrett.

### Neuwahl der Gemeinderatsausschüsse in Ljubljana

Aus Ljubljana wird vom 25. d. berichtet: Da der Großkonzern die letzten Wahlen der Ausschüsse im Gemeinderat annulliert hat, fanden gestern Neuwahlen nach dem Proporz statt. Es wurden zwei Listen vorgelegt, eine gemeinsame Liste der Selbständigen Demokraten, Sozialisten und Kommunisten und eine Liste der Slowenischen Volkspartei und Radikalen. Die erste Liste erhielt in allen Ausschüssen fünf Mandate, die zweite vier Mandate. Von den übrigen Beschlüssen der heutigen Sitzung wäre zu erwähnen, daß der Gemeinderat für den Bau von Arbeiterwohnungen eine Anleihe von sechs Millionen Dinar aufnehmen wird. Die Sitzung war teilweise sehr stürmisch.

### Der Bauer als Milliardär

Bei der letzten Ziehung der Wiener Baulose entfiel der Haupttreffer von zwei Milliarden auf Serie 372 Nr. 7. Der glückliche Gewinner, ein Kleinhändler aus der Umgegend Wiens, Vater mehrerer Kinder, befindet sich bereits in vorgerückten Jahren und lebt in dürftigen Verhältnissen. Vorgestern erschien der Kleinhändler in Wien, um seinen großen Treffer zu beheben. Der ihm sofort in Banknoten zu 1000 Schilling voll ausbezahlt wurde. Der Glückliche erzählte dem Bankpersonal, daß er nur eine Kuh und eine Ziege besitze und nun ent-

schlossen sei, sich Grund und Boden zu kaufen, um im Verein mit seiner Frau und seinen Kindern die Wirtschaft zu betreiben. Zunächst wolle er das Geld nur in solche Sparkassen einlegen, „die soane hohen Prozente zohln“. Das pfiffige Bäuerlein ließ sich von dem Prokuristen des genannten Wechselhauses über „sichere Sparkassen“ beraten und fügte schmunzelnd hinzu, daß er unter keinen Umständen Effekten kaufen wolle, da er nicht spekulieren wolle. Der glückliche Gewinner hatte das Los, das 30 Schilling kostete, zu monatlichen Raten à 3 Schilling gekauft und war noch drei Monatsraten schuldig, die er rasch und leicht erlegte. In seiner Freude erlegte er zugunsten des Personals einen größeren Betrag und begab sich in Begleitung des Prokuristen zu mehreren Sparkassen, wo er den Riesengewinn erlegte. Der Kleinhändler kaufte hierauf für seine Frau acht Kilogramm Äpfel und fuhr nach Hause, um seiner Familie die Freudenbotschaft zu überbringen.

### Selbstmord eines Lehrers vor seinen Schülern

Der Bürgereschullehrer Leo Brud von der Pester israelitischen Kultusgemeinde hat sich vor seinen Schülern vergiftet. Als er zum Unterricht erschien, nahm er eine Dosis Veronal, dann verabschiedete er sich von seinen Schülern, erzählte ihnen von einem schweren Leiden, das er aus dem Kriege mitgebracht habe (eine gefährliche Nierenerkrankung) und daß eine lebensgefährliche Operation notwendig mache. „Da ich schon sterben muß, will ich es inmitten meiner Schüler tun. Ich habe euch sehr lieb. Entschuldigt mich! Ihr wißt ja, daß auch S o l r a t e s fern von seiner Familie, im Kreise seiner Schüler den Schierlingsbecher geleert hat.“

Hier konnte er nicht weiterreden. Sein Gesicht verzerrte sich, wurde wachsbleich und er brach zusammen. Die Schüler riefen um Hilfe. Er wurde ins Spital gebracht, wo er nach zwei Tagen, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, gestorben ist.

### Der Geher hinter Kerkermauern

Nach einer Kerkerhaft von 46 Jahren wurde in Rom der Landmann Megandro Saraceni aus dem Gefängnis entlassen, ein Mann, dessen Lebensroman die gesamte italienische Öffentlichkeit beschäftigte. Im Jahre 1880 wurde der junge Bauer zum Tode verurteilt, weil er unter dem Verdachte stand, einen Wanderer auf nächstlicher Landstraße ermordet zu haben. Die Strafe wurde später in lebenslängliches Zuchthaus umgewandelt. Schon der Prozeß erregte die Sensation, da der Angeklagte fortwährend seine Unschuld beteuerte. Auch im Kerker versuchte er immer wieder eine Revision des Urteils zu erlangen, aber alle Bemühungen waren vergeblich. Nach dreißigjähriger Haft vollzog sich im Gebaren des Sträflings eine Wendung, er ging wie im Traume umher und hatte oftmals Halluzinationen. Eines



### NERVEN

Das beste Mittel gegen Nervosität ist 1, mehr Schlaf, 2. keine Arbeits- und Genußüberreibungen, 3. keine Gifte, wie Nikotin, Alkohol und andere Betäubungsmittel, und 4. eine bessere Ernährung. Da es manchmal aus verschiedenen Gründen erschwert ist oder sogar unmöglich gemacht wird, den ersten drei Anforderungen zu entsprechen, müssen wir desto mehr darauf aufpassen, daß unsere Nahrung den Anforderungen, welche an Körper und Geist gestellt werden, entspricht. Für das heutige, nervöse Leben brauchen wir eine konzentrierte, leicht verdauliche Nahrung, wir brauchen



„OVOMALTINE“ hat alle Vorzüge der reinen Nahrung, weil in „OVOMALTINE“ die wichtigsten organischen Stoffe, Vitamine, Lecithin und Diastase enthalten sind. Vor anderer, ungekochter Nahrung hat „OVOMALTINE“ den Vorteil, daß sie leicht und vollständig assimiliert wird und daß sie von den Verdauungsorganen eine Minimalarbeit erfordert.

Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und besseren Delikatessenwarenhandlungen zum Preise von: 100 g D 18-50, 250 g D 36-25 und 500 g D 63-25.

Verlangen Sie ein Gratismuster mit Berufung auf dieses Blatt von Dr. A. Wander d. d., Zagreb Jurjevka ulica 37. 201

Nachts hörten ihn die Wächter in der Zelle schreien. Am nächsten Morgen erzählte er, er habe im Traume den König gesehen, auf den bei einer Prozession in Rom ein Mordanschlag verübt wurde. Ein Mann habe sich aus der Menge gedrängt und dreimal auf den Herrscher geschossen. Der Traum des Sträflings wurde dem Polizeichef in Rom berichtet, der umfassende Sicherheitsmaßnahmen anordnete. Nur diesen soll es zu verdanken gewesen sein, daß König Viktor Emanuel mit dem Leben davonkam, als er am gleichen Morgen gelegentlich einer Prozession

begreiflich; es war der verleihte Stolz des in seiner Liebe getäuschten Mannes.

„Sie haben sich wohl in München schon ganz gut eingewöhnt, Herr Doktor“, sagte sie nun, nur um irgend etwas zu sprechen.

Er sah sie fest an, mit seltsam dunklem, verlorenen Blick: „Eigentlich nein! Ich habe oft Sehnsucht nach meiner Vaterstadt. Das Leben hier ist mir zu laut, zu lärmend, zu brutal. Ich bin mehr ein friedvolles, ruhiges Dahinleben gewöhnt. Und wenn ich die unendlich viele Arbeit nicht hätte, dann kämen oft lange Stunden der Einsamkeit über mich. In meiner Heimatstadt ist mir jeder Baum und Strauch, jeder Straßenstein fast, möchte ich sagen, vertraut, dort bin ich nie allein. Hier, in München, bin ich mitten in der größten Geselligkeit, mitten im größten Gesellschaftstrubel einsam.“

Sie überhörte scheinbar seine letzten Worte und ging auf seine Arbeit ein:

„Sie haben sich wohl in der kurzen Zeit auch hier schon einen schönen Wirkungskreis geschaffen, Herr Doktor?“

„Allerdings, gnädige Frau. Mein guter Ruf in meiner Vaterstadt und über deren Grenzen hinaus ist mir wie ein gutes Licht vorausgegangen. Kaum war ich einige Wochen hier, steckte ich schon inmitten einer Menge von Arbeit und Aufträgen. Es schien fast, als ob die Leute auf mich gewartet hätten. In den veranageten Sommermonaten

war ich derart mit Arbeiten überhäuft, daß ich mir nicht einmal eine kurze Frist Sommerferien gönnen konnte. Jetzt habe ich den Berg von Aktenstößen, der auf meinem Schreibtisch lag, so ziemlich bewältigt, und darum will ich mir auch eine Woche Ruhe gönnen. Heute ist der erste Tag dieser Ferienwoche, und morgen gedenke ich in die Berge zu fahren. Mein letzter Prozeß, den ich führte, hat mich sehr mitgenommen; es war eine höchst unerquickliche und sogar für die Unbeteiligten betrieblende Angelegenheit. Es war ein Bild traurigster Kulturzustände. Eine Ehescheidung, und zwar wurde eine Ehe gelöst, die erst unter sehr glücklichen Bedingungen geschlossen wurde und durch einen grauenvollen Vorfall geendet hatte,“ entgegnete Doktor Knauer ernst, und durch seine Stimme zitterte eine leise Bewegung.

Gabriele aber fuhr zurück, als hätte sie einen Schlag ins Gesicht erhalten.

Konnte Doktor Knauer um ihre zerrütteten Eheverhältnisse wissen? Konnte er so grausam sein, ihr nun einen geheimen Radebstich ins Herz zu versetzen für die Zurückweisung, die sie ihm damals zuteil hatte werden lassen? Ihre Augen irren zu ihm hinüber; ganz blaß, ganz verstört war ihr Gesicht. Aber beruhigt lehnte sie sich im nächsten Augenblick wieder auf die Lehne ihrer Bank zurück: Nein, Doktor Knauer hatte keine Ahnung, wie es um sie stand: in seinen stillen

Jügen konnte sie lesen wie in einem aufgeschlagenen Buch, da war kein Falch, keine Unbestimmtheit verborgen.

Und wenn er wirklich gewußt hätte, wie unglücklich sie in ihrer Ehe war, er hätte Herzenstakt und Feingefühl genug besessen, dieses Thema gar nicht anzufangen.

Sie zwang sich mit Gewalt wieder zur Ruhe:

„Ich betrachte eine Ehescheidung als etwas Häßliches, Unsauberes. Es kommt mir immer vor, als ob da vor fremden Menschen schmutzige Wäsche ausgebreitet würde. Ich meine, man hat die Pflicht, ein zerrissenes Eheleben vor der Welt zu verbergen, so gut es nur geht, um nicht das Mitleid, die Schadenfreude seiner Mitmenschen hervorzurufen.“

Doktor Knauer beugte sich lebhafter vor:

„Da haben Sie eine gar und gar irrige Auffassung, gnädige Frau. Freilich, wie sollten Sie das auch besser wissen, da Sie ja nur aus der Theorie und nicht aus der Praxis reden. Aber glauben Sie mir: Es gibt nicht gleich etwas Häßlicheres und Erniedrigenderes, als wenn zwei Menschen zusammenleben, Tag für Tag eine Luft atmen, an einem Tische ihre Mahlzeiten einnehmen, die sich in Wahrheit nichts mehr sind, nein, die sich obendrein noch hassen und peinigern. Ein Mensch, der Stolz und Gemüt besitzt, wird wohl eine Reitsana Geduld haben und sich

auch bemühen, eine Besserung der unerquicklichen Verhältnisse herbeizuführen, wenn er aber sieht, daß dies unmöglich ist, dann wird es für ihn keinen anderen Weg geben als den der Trennung.“

„Es gibt aber Menschen, die den Mut besitzen, ein noch so unerträgliches gemeinsames Eheleben weiter zu ertragen, Herr Doktor,“ entgegnete Gabriele.

Der Mann schüttelte heftig den Kopf:

„Das ist dann ein Mut, hinter dem sich Feigheit verbirgt. Feigheit vor einem öffentlichen Skandal und oft auch falsche Scham.“

Wieder fuhr Gabriele zurück, als hätte sie einen Schlag ins Gesicht erhalten, und diesmal entging es dem Doktor nicht, wie bleich und verstört ihr Gesicht ward.

Ein jäher Schreck durchfuhr ihn: Wie sollte auch in Gabrieles Ehe nicht alles so sein, wie es eigentlich hätte sein müssen? War sie getäuscht worden von dem Manne, dem zuliebe sie Eltern und Heim verlassen? „Gnädige Frau,“ stammelte er betroffen, „verzeihen Sie, wenn ich Sie durch meine harten Worte erschreckt. Ich habe mich vielleicht etwas ungeschickt ausgedrückt. Ich weiß, es muß Sie seltsam berühren, so unverhüllt ein Stück Leid des Lebens skizziert zu bekommen, nachdem Sie selber so glücklich sind.“

(Fortsetzung folgt).

von einem Manne, der sich aber nicht nahe genug an ihn herandrängen konnte, dreimal angeschossen wurde. Der König ordnete nun eine Revision des Urteils im Fall Saraceni an. Das Verfahren zog sich außerordentlich in die Länge, endete aber nunmehr mit dem Freispruch. Der Greis ist aus der Gefängniszelle in seinen Heimatort zurückgekehrt, wo er von der gesamten Bevölkerung als Held verehrt wird.

### Gräßliche Mordtat eines verschmähten Werbers

Dieser Tage wurde auf einer Straße bei Barnadsville (New Jersey) eine 23jährige Gouvernante in hellen Flammen aufgefunden und konnte nur noch als Sterbende in die Stadt gebracht werden. Die Polizei vermutete einen Raubmord. Gestern ging der Polizei ein anonymes Brief zu, dem 2000 Dollar in Wertpapieren und 500 Dollar in Bargeld beigelegt waren. Der Briefschreiber teilte mit, daß er die Gouvernante erschlagen habe aus Erregung darüber, daß sie sein Heiratsgesuch abgelehnt hatte, weil er arm sei. Er habe sein Opfer für tot gehalten, mit Benzin übergossen und in Brand gesteckt.

### Der erhängte Gatte der Pierrette

Mittwoch abend besuchte der Gemischtwarenhandler T r e m m e l in Debenburg mit seiner Gattin ein Faschingsfest, auf dem die Eheleute eifrig tanzten. Um 2 Uhr morgens verabschiedete sich der Mann von seiner Frau, die ein Pierettenkostüm angelegt hatte, und sagte, er gehe nach Hause, da ihm nicht gut sei. Seine Gattin, die ihn begleiten wollte, bewog er, das Fest noch weiter mitzumachen. Nachdem Tremmel in einem Gasthause noch Wein getrunken hatte, ging er nach Hause und erhängte sich an einem Türhaken. So fand ihn seine Frau, die um 4 Uhr früh vom Tische kam. Tremmel hatte einigemal erklärt, er werde sich das Leben nehmen. Da er jedoch ein lustiger, stets zu Scherzen aufgelegter Mann war, wurden diese Äußerungen nicht ernst genommen.

### Das Liebesdrama des Einbrechers

In einem Weidlinger Hotel hat sich ein blutiges Liebesdrama abgespielt. Die 27-jährige Hilfsarbeiterin Marie Birkel und der 22-jährige unterhandelslose Hilfsarbeiter Franz Sommer aus der Tschechoslowakei wurden mit Verletzungen, die sie sich mit Messerklingen beigebracht hatten, aufgefunden. Die Wunden des Mädchens waren so schwer, daß sie verblutete, während Sommer noch gerettet und von der Polizei verhört werden konnte. Sommer ist ein bekannter Einbrecher und hat mehrere Freiheitsstrafen verbüßt. Das Mädchen verließ ohne ein Wort des Abschiedes das Elternhaus. Im Hotel hat das Mädchen ihren Begleiter er möge sie „ganz umbringen“. Darauf verlegte sie Sommer an der Halsschlagader tödlich. Beide haben Abschiedsbriefe zurückgelassen. Sommer schreibt in seinem Ab-

**Creme Simon**

Hüten Sie Ihre Schönheit, wie Sie Ihre Gesundheit hüten; Ihr Gesicht ist ein zartes Meisterwerk, das Sie beschützen müssen.

Die **Crème Simon** die aus erprobten Formeln zusammengesetzt ist, entfernt alle Unvollkommenheiten der Haut und bewahrt seine Schönheit und seine samtweiche Zartheit. Sie gibt dem Teint Weiche und Lauterkeit und verhindert die Entstehung der Künsteln.

**PUDER UND SAIFE**

**SIMON PARIS**

schiedsbrief: „Sie ist wohl ein großes Un- der, ich liebe sie aber doch mehr als mein Leben und weil ich ohne sie nicht leben kann, werfe ich mein Leben fort. Ich war immer ein Pechvogel, heute aber bin ich der glücklichste Mensch auf Erden und es ist immer mein Wunsch gewesen, in einer glücklichen Stunde zu sterben.“

1. **Abänderung des Gesetzes über das Bahnpersonal.** Das Verkehrsministerium ist mit der Ausarbeitung eines Entwurfes zwecks Abänderung des bestehenden Gesetzes betreffend das Personal bei den staatlichen Verkehrsanstalten beschäftigt und hat die einzelnen einschlägigen Organisationen eingeladen, zur Angelegenheit Stellung zu nehmen und ihre Wünsche bekanntzugeben. Wie wir erfahren, stehen die Angestellten auf dem Standpunkte, daß alle bisherigen Rechte nicht nur aufrechterhalten, sondern noch erweitert werden müssen. Insbesondere sollen die Bezüge der niederen Rangklassen und Stufen bedeutend erhöht werden.

1. **Die Frage des Pensionsfonds der Staatsbediensteten** steht vor einer Neuregelung. Das Finanzministerium hat den Entwurf einer Verordnung betreffend den Pensionsfonds der Staatsbeamten bereits ausgearbeitet und ihn den einzelnen Organisationen zur Meinungsäußerung zugestellt. Wie verlautet, ist der Entwurf dieser Verordnung für die Staatsbediensteten nicht zufriedenstellend.

1. **Der Kreistag von Pabstana** ist für Anfang März zu einer kurzen Tagung einberufen, um einige dringende Agenden zu erledigen.

1. **Ein ungarisches Konnerskreutz.** In einem Dorf bei Velešclaba wird seit einiger Zeit die junge Tochter der Witwe Uj als Heilige verehrt. Sie behauptet nämlich, daß an der Brust der Tochter das Bild Jesus und das Bild ihres verstorbenen Mannes sichtbar seien. Der untersuchende Arzt konnte nur Rötungen der Haut konstatieren. Nichtsdestoweniger strömen die Bayern in Scharen herbei, um sich das Wunder anzusehen.

1. **Flug auf die Zugspitze.** Der Kunstflieger U b e t hat vom Eissee aus, der noch eine 30 Zentimeter starke Eisschicht auf-

weist, mit einem 20-PS-Daimler-Flugzeug einen Flug auf die Zugspitze ausgeführt. Er ist glatt auf dem Plateau gelandet und mit einem Passagier dann neuerdings aufgestiegen und wieder zum Eissee hinabgelogen, wo er nach einigen Loopings landete. Ubet bezeichnet die Landungsmöglichkeiten auf dem Zugspitze-Plateau als außerordentlich günstig.

1. **Was kosten die Kleider der Königin von Afghanistan?** König und Königin von Afghanistan halten sich jetzt in Berlin auf. Die Königin trägt europäische Kleider, die in Paris gemacht werden, das Haar ist kurz geschnitten. Meistens scheidet sie die kostbaren afghanischen Stoffe nach Paris und läßt sich ihre Gewänder dort arbeiten. Ihre Diäten sind auch europäisch. Der Schmuck, ein prächtiger Diamant und die Perlen, sind orientalisches. Für die europäische Reise gab sie für Kleider allein 3200 Pfund (fast 1 Million Dinor) aus.

1. **Ein moderner Mezzosanti.** Das größte zurzeit lebende Sprachgenie soll der 37-jährige E. W. S o m m e r in Cleveland, Ohio, sein, der achtzig Sprachen und Dialekte vollkommen beherrscht. Er spricht alle europäischen, asiatischen und afrikanischen Sprachen und noch einige eigentümliche Dialekte, wie sie in Indien und in der Türkei gesprochen werden. Zurzeit ist er mit dem Erlernen weiterer Mundarten beschäftigt, die ihm noch nicht bekannt sind.

1. **Ein junges Paar, das dem Kufing-Klou troht.** Clarence Kellum, ein Mulatte aus Rockville im Staat Connecticut, und Beatrice Fuller, ein weißes Mädchen reinblütiger angelsächsischer Abstammung, haben sich durch die Drohungen, die gegen ihre beabsichtigte Heirat laut wurden, nicht abhalten lassen, sich von dem Friedensrichter trauen zu lassen. Auf die kirchliche Feier mußten sie freilich verzichten, da sich kein Geistlicher bereit fand, die Trauung zu vollziehen. Auch die zahlreichen anonymen Briefe und durch den Fernsprecher übermittelten Drohungen haben das junge Ehepaar nicht einzuschüchtern vermocht. Infolgedessen schritt man zu strengeren Maßnahmen. Kürzlich in der Nacht kamte nahe bei dem Hause des jungen Paares das berüchtigte Kreuz des Kufing-Klou auf, das gewohnte Lichtsignal, das die verurteilten Mitglieder der Sekte als Mahn- und Warnungszeichen entzündet, bevor sie ihre Opfer mit Peitschen und Teerfässern heimzusuchen.

1. **Hundert Jahre verheiratet.** Wie aus Lemberg gemeldet wird, ist in Lustowiska, Bezirk Wislo, der Kaufmann Leib Feld im Alter von 125 Jahren gestorben. Feld war genau 100 Jahre lang verheiratet; seine Frau steht im Alter von 117 Jahren. Der Ehe entsprossen achtzehn Kinder.

**Die Rachenhöhle**  
Ist die Eingangspforte für Erkrankungen der Luftwege. Wachen Sie sich vor Infektionen! Köstlich, so nehmen Sie die ärztlich anerkannten **P a n f l a v i n - P a s t i l l e n**. Sie hemmen das Wachstum eindringender Krankheitserr. ger. sind angenehm von Geschmack und unschädlich für den Magen. Von ersten Fachlehrten bestens empfohlen. Erschließlich in allen Apotheken.

### Griechenland kauft das Achilleion



**Der Wandelgang des Schlosses.**  
Der griechische Minister für Volkswirtschaft hat dem Ministerrat einen Vorschlag unterbreitet, das Achilleion auf Korfu für 28 Millionen Drachmen anzukaufen.

**St. Rochus Fußsalz**

**PROST-BEULEN SCHWIELEN AUFGEBEN** **HÜHNERAUGEN ABSCHÜRFUNG BRENNEN**

**MARTE HAUT, PLATTFUSS, WUNDRUCK**

**macht den Fuß gesund.**

Lösen wir ein kleineres Quantum St. Rochus Fußsalz im warmen Fussbad auf. Wir gewinnen hierdurch ein mit Oxiden gesättigtes Wasser, welches auf den weichen Fuss eine wunderbar wohltätige Wirkung ausübt, stellt die durch Schuhdrücken verursachten Schmerzen ein. Heilt die hartnäckigsten Frostbeulen, das unerträgliche, durch Frost verursachte Jacken und jede Wunde des Fusses. Bei längerem Weichen werden die Lähmungen und die harte Haut so weich, dass diese ohne Messer oder Rasiermesser entfernt werden können. Es ist ganz sicher, dass das St. Rochus Fußsalz auch den vernachlässigten Fuss vollständig in Ordnung bringt. Die engen, sogar neuen Schuhe werden so bequem, wie wenn sie schon seit Jahren getragen wären. Sie können gehen, so viel Sie wollen, können stundenlang auf einer Stelle stehen, ohne dass Sie den kleinsten Schmerz oder Ermüdung verspüren. Ein grosses Paket St. Rochus Fußsalz kostet: Dinar 16.—, Erschließlich in jeder Apotheke. 797

### Feuilleton

#### Flitterwochen

**Novelle von M a u z.**

„Muzi?! — — —“  
„Ja . . .“  
„Muuzi! — — —“ Klang die Stimme der neugebackenen Ehegattin schon etwas weinerlich.  
„Jaaja — — —“ erscholl es von der Eheher, wo der Ehegatte, ohne aufzublicken, tiefversunken in ein Börsenblatt, im schwelenden Klubessell saß und die Kurse studierte.  
„Du hast nur mehr für Geldgeschäfte etwas übrig — für mich nichts mehr.“  
Und schon quoll ein vorwichtiges Tränen aus den schönen Blauaugen Rosalindes, die nun plötzlich mit dem kleinen Füßchen aufstampfte, den lockigen Bübikopf zurückwarf und ans offene Fenster trat.  
Albert Hegens, der Börsenkönig und Diplomat, drehte sich langsam um und sagte gebohrt: „Meine liebe Frau — die Flitterwochen sind vorüber — jetzt heißt es an die Arbeit denken — denn die heutigen schweren Zeiten . . .“ Weiter kam er mit

seiner Erklärung nicht: Rosalinde sprang wie ein Pantberläschen auf ihn zu, starrte ihn mit weitauferissenen Augen an und fragte, stoßweise die Worte hervorpressend: „Liebe Frau nennst du mich? — — — Findest du keinen Rosenamen mehr? — — — Kein zärtliches Wort? — — — vergleichst du vielleicht — deine liebe Frau — mit dem — lieben Gelde?? — — — Ach — ach — ach!“  
Und vernichtet sank die enttäuschte Flitterwöchnerin in einen zweiten Klubessell und starrte totentleich vor sich hin.  
Einer der größten Diplomaten, kam das erste Mal in seinem Leben, mit sich selbst in Verlegenheit.  
Unschlüssig griff er nach seiner goldenen Tabatiere, entnahm derselben eine Zigarette, legte selbe wieder neben sich hin und atmete tief auf.  
Verstohlen blickte er schließlich sein Frauchen von der Seite an, stand auf und ging mit langen Schritten, die Hände in den Hosentaschen, im Zimmer auf und nieder.  
Große Pause — — — — —  
Die weiche Frühlingluft wehte zum Fenster herein und setzte die Zeitungsblätter, in welchen Hegens soeben eifrig studierte, zu Boden.

Langsam hob er selbe auf, legte sie auf das lösbare Metalltischchen, das wie ein riesiges Rippestück ausah und blieb vor Rosalinde stehen.  
Die Gekränkte würdigte ihn keines Blickes, sondern zerjupfte nervös die grell rote Anstedblume an ihrem eleganten Hauskleide und ließ die Blätter derselben, wie geknickte Liebeshoffnungen zu Boden flattern.  
„Rosalinde! — — — Aber Rosalinde! . . .“  
Keine Antwort, nicht einmal einen Blick warf sie auf den Sprecher.  
Das Telephon klingelte. Hegens griff nach der Muschel und antwortete, daß er sofort kommen wolle.  
„Verzeihe Rosalinde — ich muß zur Börse — — —“  
Kein Blick — keine Antwort.  
„Schmoll nicht — sei gut — vernünftig — der Ernst des Lebens läßt sich nicht zur Seite schieben — auch nicht in glücklichster Ehe“, sprach Hegens gütig auf die Trotzige ein.  
Wie der Blitz zuckte Rosalinde bei den letzten Worten auf und rief: „Glücklichster Ehe?! — — — Saha . . .“ lachte sie schrill und

warf den letzten Rest der vernichteten Blume Hegens vor die Füße.  
Es klopfte. Und ohne das Herein weiter abzuwarten, flog die Ehe auf und herein stürzte Harry Walder, der junge, leichtlebige Rennstallbesitzer, warf sich aufs Sofa und schrie mehr, als er redete:  
„Denkt euch Kinder — Helene, meine strenge, majestätische Frau wünscht ab heute in ihrem Laboratorium wieder ernstlich zu arbeiten — heute, wo doch nicht einmal noch die Flitterwochen vorbei sind . . . In einigen Tagen wird es erst ein knapper Monat, wo wir beide getraut wurden — fast in gleicher Zeit mit euch — das ist ja gerade zum Aus der Haut fahren! zum in die Luft springen!“  
Und ohne eine Antwort abzuwarten, sprudelte Harry Walder wie ein kleiner Wildbach weiter: „Ich komme mich an eurem Eheglück ein bißchen erwärmen. — — — Phu — bei mir zu Hause weht Eisluft — Helene ist zur ernstlichen Arbeitskraft erstarrt . . .“  
Hegens und Rosalinde wechselten einen stummen Blick, ohne eine Erwiderung.  
„Weibe in deiner Not heute zum Tee bei uns lieber Freund“, sagte Hegens lä-

# Lokale Chronik

Maribor, 26. Februar.

## Viljo Weigl — 50 Jahre alt

Heute abends versammelt sich die Kaufmannschaft von Maribor im Kleinen Saale des „Marodni dom“, um ihrem Obmann, Herrn Viljo Weigl, der heute seinen 50. Geburtstag feiert, eine würdige Ehrung zu teilen werden zu lassen. Der Jubilar wurde bereits im Jahre 1919 zum Obmann des Handelsgremiums in Maribor gewählt und verblieb auf diesem Posten bis zum heutigen Tage. In dieser wirtschaftlich schweren Zeit hat er sich nicht nur im Handelsgremium, sondern auch in allen übrigen wirtschaftlichen Korporationen, wo seine Mitarbeit recht hoch geschätzt wird, zum Wohle unserer Wirtschaft recht erfolgreich betätigt. Mit unermüdbarem Eifer und seltener Selbstaufopferung ist er stets am Platze, wo es gilt, die Interessen des einen oder des anderen Erwerbskreises zu vertreten. Den zahlreichen Glückwünschen schließen auch wir uns recht gerne an!

**m. Todesfall.** Gestern starb Frä. Franziska Stampfl, R. i. p.!

**m. Die Wiener Sängerknaben kommen nach Maribor!** Wie wir in Erfahrung gebracht haben, kommen die Wiener Sängerknaben am 2. April nach Maribor und werden hier im Union-(Göb)-Saal eine Opern- bzw. Konzert-Aufführung geben, worauf wir schon heute das Publikum aufmerksam machen.

**m. Subventionen des Kreisamtes.** Der Kreisamt in Maribor hat in seinen letzten beiden Sitzungen u. a. nachstehende Subventionen bewilligt: Nationaltheater in Maribor 50.000, Historischer Verein in Maribor 20.000 und denselben Betrag für die Drauregulierung bei Muretinci im Bezirke Ptuj.

**m. Ermäßigung der Fahrlohn im Autobusverkehr Maribor-Gelje.** Um den Verkehr auf der Autobuslinie Maribor-Gelje zu heben, wird der Fahrpreis in der nächsten Zeit ermäßigt werden. Bisher kostete ein Kilometer einen Dinar. Nach der neuen Ordnung wird z. B. der Fahrpreis von Maribor nach Gelje, der gegenwärtig 64 Dinar beträgt mit 50 Dinar berechnet werden.

**m. Mehr Vorsicht!** Bei Ueberführungen durch den städtischen Isotterwagen wird oft recht unvorsichtig vorgegangen. Bei einer der letzten Ueberführungen (eines Scharlachkranken) wurde beobachtet, wie sich Kinder und Erwachsene dicht an den Wagen herandrängten. Der Wagenbegleiter sollte angehalten werden, dafür Sorge zu tragen, daß die Passanten nicht zu nahe an den Wagen herantommen.

**m. Pauschalierung der Nachtlokaltaxi.** Wie man erfährt, haben sich die Gast- und Kaffeehausbesitzer entschlossen, die neuegeführte Kreisabgabe auf den nächtlichen Besuch der Lokale zu pauschalieren.

**m. Volkshochschule.** Montag, den 27. d. um 20 Uhr Beginn des Frauen-Vortragszyklus für Frauen. Die bekannte Forscherin

auf dem Gebiete der psychologischen Frauenprobleme, Frau Professor Dr. Marianne Kralj aus Zagreb, wird über das wichtigste und strittigste Problem der Gegenwart, das den Mittelpunkt aller Frauenprobleme darstellt, über das „**Geistesleben der Frau**“, sprechen. — Freitag, den 2. März entfällt der Vortrag, statt dessen sind für den 5. und 6. März zwei hochinteressante Vorträge angesetzt. Am Vortragsabend erscheint einer der ersten serbischen Kunsthistoriker, der Direktor des Museums des Prinzen Paul in Beograd Herr Milan Kosanin, der an diesen beiden Abenden über die „**Serbische Kunst**“ sprechen wird. — In Studenci (Knabenwolkenschule) findet Dienstag, den 28. d. um 19.30 Uhr ein Vortrag des Herrn Professor Vas über Serbien statt. Schöne Lichtbilder begleiten den Vortrag.

**m. Jahreshauptversammlung des Handelsgremiums Maribor-Umgebung.** Morgen, Sonntag, den 26. d. um 15 Uhr findet in der Gombriunahalle in Maribor die ordentliche Jahreshauptversammlung des Handelsgremiums für Maribor-Umgebung (nicht, wie irrtümlicherweise angenommen wurde, für die Stadt Maribor) statt.

**m. Die Kreisabgabe auf den Jagdpachtzins** beträgt 20 und nicht 100%, wie dieser Tage irrtümlich berichtet wurde.

**m. Der heutige Markt** war mittelmäßig besetzt und besucht. Speckbauern fanden sich nur 70 ein, die Fleisch zu 15 bis 20 und Speck zu 20 bis 22 Dinar per Kilogramm verkauften. Bei den heimischen Fleischbauern blieben die Preise unverändert. An Geflügel wurden nur gegen 200 Stück auf den Markt gebracht; die Preise waren niedrig gehalten. Bei Gemüse und sonstigen Lebensmitteln konnte man ein Nachlassen der Preise wahrnehmen. Dasselbe gilt auch für Eier, die

heute in ziemlicher Menge vorhanden und um 25 Para per Stück billiger waren. Lebhaft ist gegenwärtig das Geschäft in Holz- und Hafnerwaren, die meist von der Landbevölkerung gekauft werden, da sie sich bereits jetzt für die Frühjahrsarbeiten einzudecken beginnt.

**m. Rosen-Redoute.** Trotz ausgiebigster Inanspruchnahme unserer Bevölkerung durch die Unterhaltungen, welche in den letzten Tagen vor dem Aschermittwoch so manchen das ganze Jahr hindurch soliden Spießer um sein seelisches, nicht minder oft auch um sein körperliches Gleichgewicht gebracht haben, hat das Interesse für die vom Marburger Männergesangsverein am 17. März projektierte „**Rosen-Redoute**“ keinesfalls nachgelassen. Wie uns mitgeteilt wurde, sind die zahlreichen Unterausschüsse schon flott bei der Arbeit, sodaß Ende dieser Woche das endgültige Programm sämtlicher Darbietungen festgelegt sein dürfte. Auch die Proben für das „**Rosenballett**“, welches uns vierundzwanzig der schönsten und arbeitsamsten Mädchen unserer Stadt vortanzen werden, haben bereits begonnen. Der Dekorationsausschuß, welchen die Ausschmückungspläne des Architekten vorgeradezu gigantische Aufgaben stellen, ist schon mit den Vorarbeiten seit Wochen beschäftigt. Auch auf musikalischem Gebiete sind Ueberrassungen zu erwarten, welche dem Fest eine vornehm künstlerische Note verleihen werden.

**m. Ermischte Diebe.** Die beiden Brüder G., die wegen verschiedener Diebstähle in Celje, Poljane und Maribor schon längere Zeit gesucht werden, wurden gestern in einem hiesigen Dalmatinerkeller erkannt. Einer von ihnen konnte sogleich verhaftet werden, während der andere entkam. Er wurde aber bald darauf von Detektiven am alten Friedhofe festgenommen.

**m. Fahrrad Diebstahl.** Dem Kaufmann Pristernik in der Alessandrova cesta

wurde ein Fahrrad gestohlen. Der Tatverdächtig wird der ehemalige Angestellte Otto K., der wegen verschiedener Diebstähle u. der Firma entlassen wurde.

## Freiw. Feuerwehr Maribor

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 26. Februar ist der 3. Zug kommandiert. Kommandant Brandmeister Franz Salkovic. Telefonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 200.

**m. Von unserem Autobusverkehr.** Ab morgen, Sonntag, fährt auf der Strecke nach St. Jilj nun jeden Sonntag und Feiertag auch nachmittags, und zwar um 15 Uhr ab Hauptbahnhof, um 18 Uhr ab St. Jilj ein Autobus. — Da sich ergeben hat, daß in der Zeit von halb 9 bis halb 12 Uhr der Autobusverkehr nach Bobrovec sehr gering ist, so wird ab Montag der Verkehr in obgenannter Zeit, ausgenommen Sonntag und Feiertage, eingestellt.

**m. Von der Polizei verhaftet** wurde die zweiundzwanzigjährige Emilka Gause, die bei dem feuerzeitigen Einbruch und Raubdiebstahl beim städtischen Elektrizitätswerke beteiligt war. Sie gab zu, die Schlüssel zum Kassenraum gestohlen zu haben. Sie wurde dem Kreisgerichte eingeliefert.

**m. Wetterbericht** vom 26. Febr., 8 Uhr früh: Luftdruck 749, Feuchtigkeitmesser — 7, Barometerstand 756, Temperatur — 5,5, Windrichtung NO, Bewölkung —, Niederschlag —. — Schönes, trockenes und kaltes Wetter andauernd.

**m. Apothekennachdienst.** Von Sonntag, den 26. d. mittags bis Sonntag, den 3. März mittags versteht die „**Mohrenapotheke**“ in der Gosposka ulica den Apothekennachdienst.

**m. An mildtätige Herzen** wenden sich der kranke Invalide mit drei kleinen Kindern und die arme mittellose Frau mit mehreren Kindern mit der innigen Bitte um Zusendung kleinerer Spenden.

\* **Uhren, Goldwaren** auf Teilzahlungen. Alger, Maribor, Gosposka ulica 15 8216

\* **Hotel Halbwildl.** Heute Familienabendskonzert, morgen Sonntag Frühjohppen- u. Abendkonzert der Salonkapelle Bednik mit dem Sazophonisten Arlati. 2503

\* **Maschin schreiben, Stenographie, Buchhaltung, Korrespondenz, Einzelunterricht.** Beginn täglich. R o v a c, Maribor, Krelodva ulica 6. 2423

\* **Im Café „Jadran“** am Samstag, den 26. und Sonntag, den 28. d. M. in den dekorierten Lokaltäten R o n g e r t. 2474

\* **Wohin gehen wir am Samstag abends?** In die Restauration „**Vinski hram**“ in der Petrinjska ulica, wo selbst vorzügliche Hausleber- und Blutwürste billigst erhältlich sind.

\* **„Glücksbote“.** Unter dem Titel „**Bjesnik Brece**“ erscheint fortan eine ungewöhnlich nützliche Zeitschrift mit der Aufgabe, alle ihre Abonnenten über die Ziehungsergebnisse der heimischen und ausländischen Lose, Obligationen, Pfandbriefe usw. sowie der heimischen Staats- und Wohltätigkeits-

## Die CONTINENTAL ärgert Sie niemals!



*Sie ist Qualitätsarbeit und schreibt deshalb immer klar und sauber!*

•Continental-Briefe erfreuen jedes Auge!

Alleinverkauf:  
**IVAN LEGAT, MARIBOR**  
Spezialist für Büromaschinen  
Vetriniska ulica 30 Telefon 434

cheind. „Doch jetzt entschuldige mich für einige Zeit, ich muß nämlich schnell noch zur Börse — bin aber in einer guten Stunde sicher wieder da. — Auf Wiedersehen, Rosalinde!“

Artig küßte er ihr die Hand und ging, ohne nochmals umzuschauen, zur Tür hinaus.

Harry warf ihm einen fragenden Blick nach — und den zweiten hin auf Rosalinde.

„Ist hier am Ende auch Nordpolstimmung?“ fragte Harry leise und vorsichtig.

„Genau — wie — bei — dir. — Arbeit — Arbeit — Arbeit — — — die Flitterwochen sind eben vorbei — vorzeitig abgebrochen — —“ sagte Rosalinde mit empörtem Achselzucken und zündete sich eine Zigarette an; schob das Rauchzeug ihrem Gast hin und setzte sich auf das breite Ledersofa, während Harry ein Fauteuil neben sie rückte und ebenfalls Platz nahm.

Beide rauchten, blickten wortlos auf den kleinen Porzellanbüchsen, der als Aschenbecher diente und ständig mit dem Köpfchen nicht.

Harry rückte noch etwas näher an Rosa-

linde heran und sagte sie langsam an beiden Händen.

„Linda — Liebe — du bist nicht glücklich! — — —“ sagte er zärtlich und senkte sein dunkles Augenpaar tief in das blaue des schwellenden Weibes.

„Du auch nicht! . . .“ rief Rosalinde reizt.

„Eigentlich ja — ich auch nicht . . .“ regitierte Harry.

Ein tiefer Doppelseufzer erfüllte den traurigen Raum.

Harry warf die Zigarette in den Aschenbecher, setzte sich zu Rosalinde auf das Sofa, legte den Arm um ihre Schultern und sprach zärtlich auf sie ein: „Linda — warum bist „du“ nicht meine Frau geworden — damals — als ich um Dich warb — ich wußte, daß dich mein zu ernst und schon alternder Freund Albert, nie — nie — für die Dauer glücklich machen konnte — so gut ich es ab heute weiß, daß auch deine viel zu ernste Freundin Helene, mich nicht für die Zeit glücklich machen kann — das weiß ich bestimmt — ganz bestimmt — — —“

„Du — du —“ stöhnte sie erschöpft auf und ergriff seine Knie mit derselben Hand.

„Nach einer weiteren Stunde raunte der

Glücksberauschte ihr leidenschaftlich ins Ohr: „So muß es ewig bleiben — zwischen dir und mir — unsere Flitterwochen sollen ewig dauern — ewig — ewig — ewig!“

Als Gegens zur verspäteten Teestunde erschienen, war es bereits Abend.

Er entschuldigte sich höflich und nahm gemütlich am Tische Platz, griff nach dem Börsenblatt, um es, wie er sagte, nur durchzukleppen.

Bald darauf sahen die Drei plaudernd beisammen und kamen auch auf das Thema der Flitterwochen zu sprechen.

Die verschiedenen Urteile drehten sich hin und her über den Wärmegrad und die Zeitdauer derselben.

Gegens jedoch behauptete mit jovialer Bestimmtheit: „Ewige Flitterwochen gibt es nur außer der Ehe . . .“

Harry und Rosalinde blickten sich lachend an und bestätigten gerne diese kühne Behauptung.



Lotterien ständig zu informieren und dieselben gegen die Möglichkeit zu schützen, daß ihre eventuell erzielten Gewinne unbemerkt verfallen. Zugleich erteilt die Zeitschrift Ratsschlüsse in allen Fragen betreffend die Bewertung, Kauf und Verkauf von Wertpapieren und Vosen. Ansichtsexemplare sen det kostenlos die Administration des „Vjesnik Sreće“ in Zagreb, Preradovićeva ul. 5.

\* **Feinbädereikurs an der „Besna“ in Maribor.** Am 28. d. M. beginnt an der „Besna“ ein zehntägiger Feinbädereikurs. Anmerkungen werden in der Direktionskanzlei entgegengenommen. 2325

\* **Die neuen Kurse für Maschinenscheiden, slowenische und deutsche Stenographie an der Privatlehranstalt Ant. Rud. Legat** in Maribor beginnen am 12. März d. J. und dauern sechs Monate. Auskünfte, Prospekte und Einschreibungen im Verkaufsbüro der Firma Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, Slovenska ulica 7, Telephon 100. 1741

\* **Med. univ. Dr. Josef Marcius** ordiniert von 10—12 und 14—17 Uhr. Gosposka ulica 40, 1. Stod, Tür 3. 1921

\* **Ohne Winterbespritzung mit A r b o r i n** kein schönes, gesundes Obst. 1738

**Bei Müdigkeit, Gereiztheit, Angstgefühl, Schlaflosigkeit, Herzbeschwerden, Brustdruck** regt das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser den Blutkreis im Unterleibe nachhaltig an und wirkt dadurch beruhigend auf die Gallungen. Professoren für Verdauungsarbeiten erklären daß das **Franz-Josef-Bitterwasser** sich bei Erscheinungen, die v. Selbstvergiftung des Magendarmkanals auszuweisen, als ein außerordentliches Reiniungsmittel bewährt. Es ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich. 8979

## Aus Btut

**p. Todesfälle.** Freitag früh ist hier der bekannte Kaufmann Herr Anton M a h o r i c im Alter von 48 Jahren gestorben. — In Zavrče bei Btut verschied dieser Tage der Gastwirt und Realitätenbesitzer Herr Franz M u r l o v i c. — Friede ihrer Asche! Den schwergetroffenen Familien unser innigstes Beileid!

**p. Stadtkino.** „Die Bärenhochzeit“, ein erstklassiger russischer Film, läuft heute, Samstag und morgen, Sonntag, über die Leinwand.

**p. Den Apothekennachtdienst** versieht bis nächsten Samstag die Apotheke des Herrn B e h r b a l l.

## Aus Celse

**c. Zwei Konzerte.** Das Sancintrio (M. Sancin — Violine, E. Maršič — Klavier und R. Maj — Cello) veranstaltet am Donnerstag, den 1. März um 20.30 im „Karnodni dom“ ein Konzert mit folgendem Programm: Beethoven: 4. Trio op. 97; Dvořak: Trio in B-Dur; S. Smetana: Trio in G-Moll. — Der Gesangschor des Jugosll. Lehrerverbandes veranstaltet am 18. März ein Volkskonzert in Celse.

**c. Todesfälle.** Am Mittwoch, den 22. d. M. starb in Celse Frau Cecilie S e l i š e k, Gemahlin des Besitzers Herrn Sebastian u. Mutter des Herrn Leopold Selisek, Direktors der „Prastebiona“ in Celse. — Im hiesigen Krankenhause verschied der Arbeiter Martin D b r e z a aus Smartno bei Celse. — R. i. p!

**c. Die Ortsgruppe des „Roten Kreuzes“ in Celse** hielt am Donnerstag, den 23. d. M. im Stuhngssaale am Stadttanzt ihre ordentliche Hauptversammlung ab. Die Ortsgruppe zählte im Jahre 1927 insgesamt 229 Mitglieder. Die Einnahmen betragen 13.913.30 Dinar und 28.046 Dinar Ausgaben. Die Einlage in der städtischen Sparkasse betrug 18.184.62 Dinar, diejenige in der Postsparkasse aber 225.90 Dinar. Bei den Wahlen wurde der bisherige Ausschuß, mit Herrn Notar August Drutar an der Spitze, gewählt.

**c. Wieder ein Fahrrad Diebstahl.** Am 23. d. M. wurde dem Besitzersohn Valentin B o r t i n aus Grasska vas bei Gomilsko vor einem Geschäfte ein Fahrrad, Marke Buch, im Werte von 1500 Dinar entwendet.

**c. Vier Diebstähle in einer Stunde.** Die 31jährige Maria B r h a n j e k, Arbeiterin in der Fabrik Westen, entwendete vor 14 Tagen im Geschäfte Jos. B r a n j e k einen

Damenschirm im Werte von 55 Dinar. Am Dienstag, den 21. d. M. nachmittags erschien sie wieder in Celse und verübte im Laufe einer Stunde vier Diebstähle in den Geschäften Josefine Wang-Martin, Promer & Wislej, Fröhlich-Navratil und V. Pladin. Sie wurde halb darauf festgenommen. Bei ihr wurden sämtliche gestohlene Gegenstände gefunden.

**c. Den Apothekennachtdienst** versieht von Samstag, den 25. d. M. bis einschließlich Freitag, den 2. März die Apotheke „Zur Mariahilf“ am Hauptplatz.

## Radio

Wien 517-2 m, Walleilänge, 7 Kw, Graz 8771 m, 0-5 Kw, Pressburg 300 m, 0-5 Kw, Zagreb 310 m, 0-35 Kw, Mailand 315-8 m, 1-5 Kw, Prag 348-9 m, 5 Kw, Daventry (London) 55X, 104-3 m, 2 Kw, Frankfurt a. M. 429-6 m, 4 Kw, Brinn 441-2 m, 3 Kw, Berlin 487-9 m, 10 Kw, Budapest 455-6 m, 3 Kw, Warschau 1111 m, 10 Kw, Paris (Eiffelturm) 2650 m, 12 Kw, Stuttgart 879-1 m, 10 Kw

### Sonntag, 26. Feber.

Wien (Graz), 10.30 Uhr: Orgelvortrag. — 11: Sinfoniekonzert. — 15.30: Nachmittagskonzert. — 18.45: Kammerabend. — 20: Chalers Operette „Künstlerblut“. — Berlin 11.30: Funkmatinee. — 20.30: Fröhlicher Wochenanfang. — 22.30: Tanzmusik. — Preßburg 11: Sinfoniematinee. — 18.40 Reproduzierte Musik. — Brinn 9: Kirchenmusik. — 11: Haydn-Mozart-Matinee. — 18: Deutsche Sendung. — 20: Italienische Arien und Lieder. — 20.30: Kammermusik. — 22.20: Konzert. — Budapest 9: Schönheitspflege. — 20.15: Johann-Strauß-Abend. — 22: Zigeunermusik. — Paris-Eiffel 17: Konzert. — Frankfurt 19: (Kasseler Übertragung) Mozarts Oper „Die Entführung aus dem Serail“.

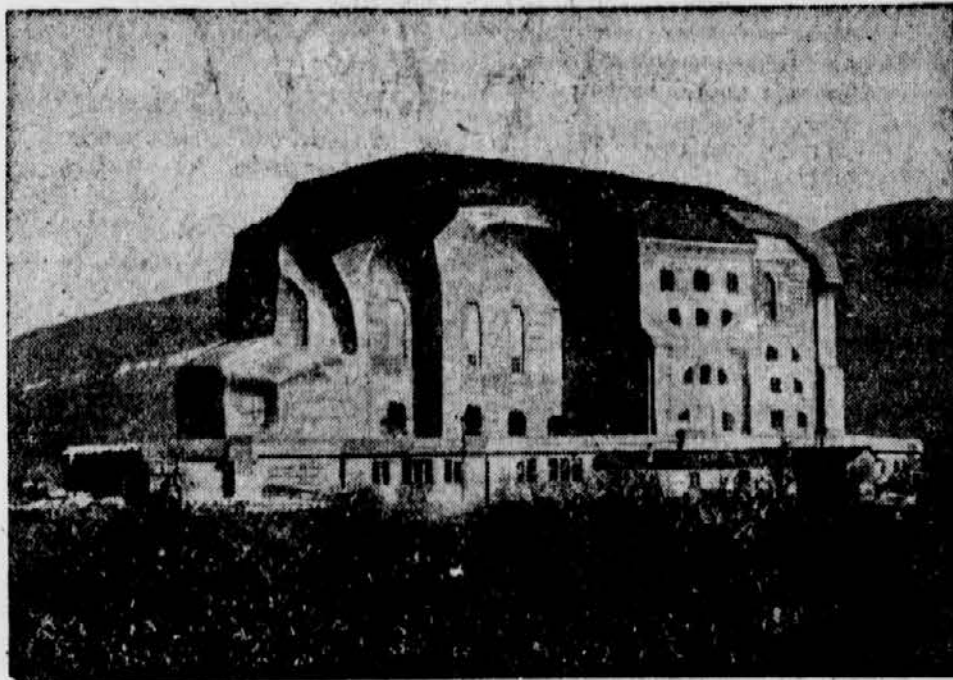
aus dem Serail. — Daventry 16.30: Sinfoniekonzert. — 22.05: Konzert. — Mailand 21: Thomas Oper „Rignon“. — Prag 18: Deutsche Sendung. — 21.15: Konzert. — 22.20: Abendkonzert. — Stuttgart 17: Geistliches Konzert. — 19: (Kasseler Sendung) Mozarts Oper „Die Entführung aus dem Serail“. — Warschau 20.10: Sinfoniekonzert. — 20.50: Abendkonzert. — 22.50: Tanzmusik. — Zagreb 17: Tanzmusik. — 20.35: Kammermusik. — 22: Abendmusik.

### Montag, 27. Feber.

Wien 20.05 Uhr: Schumann-Abend. — Graz 18.30: Stenographiekurs. — 19: Serbokroatischer Sprachkurs. — 21.10: Heiterer Biergesang des Grazer Männergesangvereines. — 21.50: „In der Spinnstube“. — Berlin 19.30: (Stettiner Sendung) Vortragsoper „Der Wildschütz“. — 20.50: Sinfoniekonzert. — 22.30: Abendmusik. — Preßburg 19: Slowakisches Ständchen. — Brinn 18.10: Deutsche Sendung. — 21: Heiterer Abend. — Budapest 19.40: Philharmoniker-Konzert. — 22: Zigeunermusik. — Paris-Eiffel 19.20: Abendkonzert. — Frankfurt 19.15: Englischer Sprachkurs. — 20.15: Schönherr's Drama „Erde“. — Daventry 20.15: Schumanns Lieder. — 22.35: Abendkonzert. — 24: Tanzmusik. — Mailand 21: Konzert. — 23: Quantettkonzert. — Prag 17.50: Deutsche Sendung. — 20: Slowakischer Funk. — 22.20: Abendkonzert. — Stuttgart 20: H. Limanns Lustspiel „Kastor und Pollux“. — 21.30: Das deutsche Gedicht und die deutsche Prosa der letzten hundert Jahre. — Warschau 20.30: Abendkonzert. — Zagreb 20.35: Lieder- und Arien-Abend. — 22.25: Abendkonzert.

## Kunst und Literatur

### Das neue „Goetheanum“ in Dornach (Schweiz)



Das neue „Goetheanum“ der anthroposophischen Gesellschaft in Dornach bei Basel, ein bizarrer Bau, ist jetzt im Rohbau fertiggestellt worden.

## Erinnerungen an Hugo Wolf

Rosa Mayreder, die Schöpferin des „Corregidor“-Buches, veröffentlichte dieser Tage einige Erinnerungen an den unsterblichen Sohn der Untersteiermark, die auch verdienen, in seiner engeren Heimat gelesen zu werden. In diesen fünfundsiebzig Jahren, schreibt Rosa Mayreder, seine Freundin (der er auch aus Hohenegg bei Eiki zu schreiben pflegt) hat sich verwirklicht, was er selbst zwar wußte, was sich ihm in seinem kurzen Leben nur in spärlichen Anzeichen verkündete: die Bedeutung, die er im Reiche der Musik besitzt. Wohl hat es ihn auch zu seinen Lebzeiten nicht ganz an einzelnen Beweisen höchster Anerkennung gefehlt. Er wurde der Schöpfer des deutschen Liebesgenaus, und namentlich die schwäbischen und die badischen Freunde, die er sich durch den Band Mörike-Lieder erworben hatte, verehrten in ihm einen großen Meister.

Wenn es schon das unabwendbare Schicksal eines genialen Menschen ist, daß er von seiner Zeit nicht verstanden wird, weil er ihr voraus ist, so war Hugo Wolfs Laufbahn durch die Eigenart seines Wesens wie durch die Schroffheit seines Auftretens noch

besonders erschwert. Zur Zeit, als er bei uns wohnte, hatte er den sehnlichsten Wunsch, eine berühmte Schriftstellerin kennen zu lernen, die damals gerade in Wien weilte und durch ihren freundschaftlichen Verkehr mit Nietzsche glühendes Interesse bei ihm erweckte. Es gelang mir daraufhin, ihre Bekanntschaft zu machen, um sie zu einem gemeinsamen Abend mit Hugo Wolf in unserem Hause zu gewinnen. Seine festliche Erwartung war groß. Er hatte sorgfältig Toilette gemacht und eine Anzahl seiner Lieblingskompositionen ausgewählt, mit denen er sich ihr, als der er war, vorzustellen gedachte. Bald aber zeigte es sich, daß die Dame zwar eine ungewöhnlich interessante Persönlichkeit war, aber keineswegs so musikalisch war, wie Wolf voraussetzte. Nachlässig hingelehnt, hörte sie mit gleichgültiger Miene zu und begann schließlich ein gekünsteltes Gespräch mit ihrem Nachbar. Einen weniger angesehenen Gast hätte Wolf sogleich den Herrn gezeigt. Wir zitterten, daß er, wie schon oft in einem solchen Fall, aufhören und grimmig den Klavierdeckel zuschlagen werde. Diesmal schien er seinen Anmut ausnahmsweise zu überwinden. Aber er machte keinen Versuch, nach Beendigung des Spieles mit der Dame, die kennenzulernen er so lebhaft gewünscht hatte, ein Gespräch anzuknüpfen.

**Wachen Sie sich vor Schnupfen!** Im Kaffeehaus schützt uns gegen Schnupfen und Influenza die regelmäßige Verwendung von



Und als wir zu Tische gingen, war er nicht aufzufinden. Er hatte sich unbemerkt aus seiner Wohnung entfernt und sich mit einem Stück Brot als Abendessen begnügt, nur um nicht an ihrer Seite sitzen zu müssen.

Bei der Uraufführung seiner Oper „Der Corregidor“ (in Mannheim am 7. Juni 1896) konnte Rosa Mayreder sein tiefinnerlichstes Wesen erst recht auffassen. Er hatte sich geweigert, in der Profzeniumsbloge neben dem Intendanten zu sitzen. Er wählte seinen Platz auf der zweiten Galerie. Neben ihm saß einer seiner intimsten Freunde. Nach dem zweiten Akt, als der Applaus nicht enden wollte und der Komponist immer stürmischer gerufen wurde, besuchten ihn ein Häuflein seiner Freunde auf der Galerie. „Da saß Hugo Wolf im Halbdunkel der letzten Reihe ganz in sich versunken. Als er mich erblickte“, schreibt die Mayreder, „stand er auf, sah mich stumm an, dann fiel er mit um den Hals und brach in Tränen aus. Tiefe Rührung bemächtigte sich der Umstehenden. Denn in diesen Tränen verkündete sich das Geheimnis dieses Seelenlebens, das tragische Schicksal des Genies mit seinen übermenschlich hohen Leiden und Freuden. Diese Tränen verkündeten, daß Hugo Wolf in den Vorgängen auf der Bühne etwas ganz anderes erlebte als an ihrer Oberfläche erschien: sie verkündeten, daß alles, wofür er im gewöhnlichen Leben keinen Ausdruck fand, in seiner Musik Gestalt gewann und sich ihm als eine andere höhere Form seiner Persönlichkeit objektiverte.“

## Nationaltheater in Maribor

### Reperioire:

**Samstag, 26. Februar:** „Der brave Soldat Schwejdt“, Ab. A. Coupons.

**Sonntag, 26. Februar um 15 Uhr:** „Gräfin Marika“. Ermäßigte Preise. Coupons. — Um 20 Uhr: „Der brave Soldat Schwejdt“, Coupons.

**Montag, 27. Feber:** Geschlossen.

**Dienstag, 28. Feber um 20 Uhr:** „Der brave Soldat Schwejdt“. Ab. D. Kupone.

## Zigeunerblut

(Zum Mittwochskonzert der Violinvirtuosin Edith Lorand.)

Edith L o r a n d ist Ungarin. Sie stammt aus feinsinnigem Hause, wo sie in wohlbehüteter Jugend das in ihr früh aufkeimende Talent unter hervorragenden Lehrern zu pflegen vermochte. Subay und Flesch führten sie in die hohe Kunst ein. Der Hauch der Puzta, der das ganze Musikleben Ungarns durchweht, hat auch Edith Lorand gestreift und hat ihr später die oft überschwengliche Kritik der Weltpresse verschafft.

Die Künstlerin war bereits mit 17 Jahren Inhaberin einer ordentlichen Professur. An dieser Ehre hat sie doch keineswegs ein selbstsüchtiges Genügen gefunden, sondern es war ihr ein Ansporn zu jener Weiterentwicklung, die sie heute auf die höchste Höhe der Kunst geführt hat.

Die gefeierte Solistin des Konzertpodiums, die Vollblutkünstlerin, hat sich seit Jahren der außerordentlich schwierigen Aufgabe gewidmet, künstlerisch hochstehende Schallplatten zu bespielen und zu dirigieren. Es ist dies viel schwieriger, als man gemeinhin annimmt. Das elektrische Mikrophon, das jede Schwingung außerordentlich empfindsam aufnimmt, verlangt eine viel subtilere Arbeit, eine Korrektheit, die eine Konzertsolistin im allgemeinen sonst nicht aufzubringen hat. Das Mikrophon schreibt auf das genaueste die Stellung des Instrumentes vor und verlangt peinliche Anpassung an die besonderen Verhältnisse, speziell auch eine Umstellung in musikalischer Beziehung. Arrangement und Instrumentation. Die Töne sind hier für immer festgelegt. Umso anerkannterwert ist es, daß Edith Lorand bei ein und derselben Firma ihre 1000. Aufnahme absolviert hat. Tausend Auf-

nahmen sind in die breite Welt gegangen und haben Edith Lorand in allen Ländern der Erde bekannt gemacht. Tausend Aufnahmen bedeuten einige Millionen Schallplatten. Es ist wohl nicht erstaunlich, daß der Name Edith Lorand heute weltbekannt ist und man kann mit Recht die Behauptung aufstellen, daß Edith Lorand die populärste Künstlerin ihres Instrumentes ist.

Als „angestimmteste“ erfreut sich Edith Lorand des besten Rufes. Sie trat wiederholt in Wien, Berlin, Paris, Newyork, Rom, Mailand, Lausanne, Frankfurt, Budapest, Amsterdam, Breslau, Florenz, Bologna usw. in selbständigen Konzerten auf. Ihr Erfolg war durchwegs durchschlagend. Die Kritiken loben ihre echte Naturbegabung, ihre expansive Musikalität, den seelenvollen Ton ihres Instrumentes, ihr feuriges Temperament, ihre übersäumende Jugend, raffinierte Bogensführung, Empfindungsfähigkeit und suggestive Wirkungskraft. Eine tiefe Künstlernatur, eine musikalische Potenz von Rang, blendende Virtuosität. Ziemeerblut... Violintuschel...

+ **Neue Opern.** „Don Juans Sohn“ von Hermann Wunsch sowie die auf russischem Boden spielende Oper „Di-Di“ von Alexander Tscherepnin erlebten am Weimarer Nationaltheater mit ausgezeichnetem Erfolg die Uraufführung.

+ **Juan Manén als Opernkomponist.** Kürzlich fand am Landestheater in Karlsruhe die Uraufführung von Juan Manéns vieraktiger Oper „Nero und Alie“ statt, die ihm aber nur zu einem Achtungserfolg verhalf.

+ **Ein neues Singpiel.** Am 29. Februar wird am Stadttheater in Bern die Uraufführung des Singspiels „Graf Strapinski“ stattfinden. Das Buch ist von Dr. Max Widmann nach Gottfried Keller's Novelle „Aelder machen Leute“ verfaßt worden. Dr. Albert Reif bearbeitete die Musik mit Verwendung alter Melodien aus der Vierdermeierzeit.

+ **Ein angeblicher Raffael-Fund in Münster.** Professor Dr. P. I. E. n. g. e., der Leiter des Forschungsinstituts für Soziologie an der Universität Münster, hat einen neuen „Kaffa“ entdeckt, eine Madonna mit schwebendem Kinde und der Gestalt des Johannes im Hintergrund. Die Blonde, nach Norden schauende Madonna sitzt im Morgenrot. Im Hintergrund liegt eine typische Raffael'sche Landschaft. Das schwebende Kind zeigt unverkennbar Raffael's eigene Züge. Eine Skizze zu dem Kinde befindet sich spiegelverkehrt auf dem bekannten Skizzenblatt in Velle. Auch die bekannte Madonna Bridgewater, die auf den jungen Van Dyck zurückgeht, ist wahrscheinlich eine Kopie dieser Madonna. Das Bild muß Raffael kurz vor seiner Ueberführung nach Rom 1507 bis 1508 gemalt haben.

+ **Richard Strauß hat einen Jhllus für Männerchor und Orchester auf Dichtungen von L. von Eichendorff „Die Lüge“** „Morgen, Mittag, Abend, Nacht“ vollendet. Das Werk wird am 10. Deutschen Sängerbundesfest in Wien im Juli d. J. durch den Wiener Schubertbund unter Leitung von Professor K. E. d. o. r. f. e. r zur Uraufführung gelangen.

+ **„In Not“**, ein Schauspiel von Thea Vogt-Wenzel (Eger), wird im Egerer Stadttheater zur Uraufführung gelangen.

+ **Ottorino Respighis Oper „Die verjunktene Glocke“** (nach dem Märchendrama von Gerhart Hauptmann) ist von der New Yorker Metropolitanoper zur Erlaufführung angenommen worden.

+ **Ein neues Quartett von Leos Janáček.** Der tschechische Tonbildner Leos Janáček schreibt ein Quartett (sein zweites), in dem anstatt der Viola die selten verwendete Viola d'amour in Aktion tritt.

+ **„Das Land der Verheißung“** betitelt sich die neueste vieraktige Komödie S. o. m. e. r. s. e. t. - M. a. u. g. h. a. m. s., die am Neuen Deutschen Theater vollen Erfolg registrierte.

+ **Pariser Theaterdirektoren in Berlin.** Die Pariser Theaterdirektoren Firmin G. e. m. l. e. r., M. a. u. p. r. e. y und C. o. u. r. i. e. r sind in Berlin eingetroffen, um die Originalaufführungen der Mozart-Opern unter Bruno W. a. l. t. e. r. s. Leitung, die im Frühjahr in der gleichen Besetzung bei den Welttheater-Festspielen in Paris zur Uraufführung gelangen, zu besichtigen.



### Wie soll man Kunstseide waschen?

Christaline, Crêpe Faconné, Satin Couffré — schon die Namen lassen die Farbenpracht dieser Kunstseiden ahnen. Das erste und einzige Gewebe, das Menschenhände bis heute zu schaffen vermochten, ohne die Faser der Natur zu entleeren. Ein Meisterstück der Kunst, grundverschieden von Seide, Wolle und Baumwolle, zarter und empfindlicher beim Waschen als diese! Kunstseide schillert in allen Farben so prächtig wie kein anderer Stoff und bewahrt diesen aparten Glanz nach richtiger Behandlung beim Waschen.

Kunstseide büsst beim Nasswerden an Widerstandskraft beträchtlich ein, mehr als andere Stoffarten, aber nur, um sie wieder zu gewinnen, sobald das Gewebe trocknet. Die gebrechliche Faser leidet unter jeder Behandlung, die nicht lauter Vorsicht und Behutsamkeit ist. Waschen in der hergebrachten Art würde sie bald zugrunde richten. Statt der Stückseife und den regensamen Händen darf nur weicher Schaum das Gewebe berühren, statt gewöhnlicher Waschmittel nur die harmlosen reinen Seifenblasen eines Edelfabrikates — „Lux“, wenn der Wascherfolg gewährleistet sein soll.

Kein Wunder, dass Kunstseide in der Frauenkleidung von heute immer mehr vordringt. Güte, vornehmes und farbenprächtiges Aussehen lassen sie der um vieles teureren Seife nicht nachstehen und eignen sie fast zu allem, was den Wäsche- und Kleiderschrank der Frau füllt.

Kunstseide richtig waschen — heißt vorsichtig und mit „Lux“ waschen.

**Kunstseiden-Flecke**  
Streifen Sie Ihre Ringe vorher ab und lassen Sie keinen scharfen Fingernagel an die Wäsche kommen.  
Für alles Kunstseidene nehmen Sie ein lauwarmes Wasser für je reines anwarmes Wasser für je des Spülen. Nicht reiben, nicht ausdrehen und nicht winden, sonst könnten die entzückenden Kleidchen u. Höschen verderben eh' Sie es ahnen.  
Nach dem Waschen hüllen Sie jedes Stück in ein Handtuch u. decken es so gut als möglich ab. Dann legen Sie es auf ein trockenes Handtuch und ziehen es in die richtige Form. Lassen Sie kunstseidene Sachen bei wenig Wärme trocknen und bügeln Sie, wenn dies überhaupt notwendig ist, stets quer zum Hauptloeden.



„LUX“ lässt Kunstseide länger leben.

Wird nie offen verkauft.

## Aus der Sportwelt

### Der Kampf um den dritten Platz Morgen 3 Meisterschaftsspiele

Die morgigen Spiele sind insofern von Bedeutung, als zwei Klubs, die für den dritten Platz in der Rangordnung in Betracht kommen, „Ptuj“ und „Svoboda“, in Konkurrenz treten. Sie spielen allerdings nicht gegeneinander, aber von ihren Resultaten wird es abhängen, welcher der beiden Klubs sich den günstigen dritten Platz der Meisterschaft sichert.

„Ptuj“ — „Rapid“ eröffnen Sonntag in Ptuj die Sportsaison 1928. „Ptuj“ überließ zwar aus taktischen Gründen in der Herbstserie der Meisterschaft beide Punkte seinem Gegner und landete auch wirklich an dritter Stelle in der Tabelle, die sie morgen zu verteidigen hat. Die bisherigen namhaften Erfolge auf heimischen Boden lassen einen harten, nicht aussichtslosen Kampf der Letztener erwarten, umso mehr, als ihr Gegner durch Unstellungen handikapiert ist.

Die Mannschaft „Rapid“ spielt in derselben Aufstellung, wie am vorigen Sonn-

tag. Es fehlt da vor allem B. a. u. m. g. a. r. t. n. e. r., der gerade gegen „Ptuj“ wertvolle Arbeit vollbracht hätte. Im letzten Spiel war wohl eine Formverbesserung der Mannschaft zu konstatieren, aber das Niveau der Leistungsfähigkeit kam doch über einen anständigen Durchschnitt nicht heraus. Also der Sprung an die Spitze kann heute gelingen.

### „Svoboda“ — „Zelegničar“.

Unsere Eisenbahner verfügen heute über ein technisch ausgeglichenes und durchschlagkräftiges Fußballteam, das im Laufe der Saison noch überraschende Erfolge zeitigen dürfte. Auch ihre letzte Partie gegen „Maribor“ hing ja lange Zeit an einem Faden und erst nach Zusammenklappen einiger Stürmer war die knappe Niederlage unvermeidlich. „Zelegničar“ wird morgen mit neuen Lenten im Angriff, also in voller Stärke das Punktspiel bestreiten.

S. K. Svoboda, der aussichtsreichste Anwärter für den dritten Posten, bewies bereits vergangenen Sonntag, daß seine Mannschaft auch härteren Gegnern standhalten kann. Insbesondere in Zerstörungsaktionen vollbrachten einige treffliche Leistungen, aber auch die Uebrigen waren ihrer Aufgabe gewachsen, und wie schon oft, gelgte der Torhüter glänzendes Abhaken. Ein Kampf, auf den es ankommt.

Im Vorspiel, mit dem Beginn um 13.30 Uhr treffen sich im Meisterschaftskampf die Reservemannschaften.

### Sport am Sonntag

#### In Maribor:

- Um 10 Uhr: „Rapid“ — Junioren — „Maribor“ — Junioren; Freundschaftsspiel.
- Um 13.30 Uhr: „Svoboda“ — Reserve — „Zelegničar“ — Reserve; Meisterschaftsspiel.
- Um 15 Uhr: „Svoboda“ — „Zelegničar“; Meisterschaftsspiel.

#### In Ptuj:

- S. V. Rapid — S. K. Ptuj; Meisterschaftsspiel.

### „Maribor“ in Graz

Der Herbstmeister S. K. Maribor“ absolviert morgen, Sonntag, in Graz gegen den „Grazer Athletik-Sportklub“ ein Gastspiel, welches in Hinblick auf die momentan gute Form „Maribors“ einen sehenswerten Kampf erwarten läßt. S. K. ist derzeit an erster Stelle in der steiermärkischen Rangliste und befindet sich in bester Kondition, da sich die Mannschaft den ganzen Winter hindurch im Eishockey reichlich betätigte. „Maribor“ entsendet seine komplette erste Mannschaft mit dem jungen K. o. v. a. e. i. s. im Goal.

Das Treffen findet um 15 Uhr 15 Minuten auf dem G. A. S.-Platz statt.

### Die Sieger der Olympischen Winterspiele

**Eischnelllaufen, 500 Meter:** 1. Eversen (Norwegen) und Thunberg (Finnland); 2. Farrell (Amerika), Badmen (Finnland) und Larsen (Norwegen); 3. Petersen (Norwegen)

**1500 Meter:** 1. Thunberg; 2. Eversen; 3. Ballangrud (Norwegen).

**5000 Meter:** 1. Ballangrud; 2. Stutnabb (Finnland); 3. Eversen.

**Kunslaufen.** D. a. m. e. n.: 1. Sonja Henie (Norwegen); 2. Frihi Burger (Oesterreich); 3. Miß Loughran (Amerika). H. e. r. r. e. n.: 1. Grafström (Schweden), 2. Ing. Böll (Oesterreich), 3. van Zeebroeck (Belgien). — B. a. a. r. e.: 1. Jule Brunet (Frankreich); 2. Scholz-Kaiser (Oesterreich), 3. Brunner-Webe (Oesterreich).

**Eishockey:** 1. Kanada, 2. Schweden, 3. Schweiz.

**Stilslaufen:** 50-Km.-Lauf: 1. Hedlund (Schweden); 18-Km.-Lauf: 1. Grötumbranten (Norwegen), 2. Hegge (Norwegen), 3. Odgaard (Norwegen).

**Bobsleighrennen:** 1. Amerika 1, 2. Amerika 2, 3. Deutschland.

**Steltonrennen:** 1. J. Heaton (Amerika), 2. K. Heaton (Amerika), 3. Lord Northwell (England).

**Wälderparawieselauf:** 1. Norwegen, 2. Finnland, 3. Schweiz.

**Sprunglauf:** 1. Andersen (Norwegen), 2. Ruud (Norwegen), 3. Purkert (Tschchoslo-

KARO-Strapatzschuhe  
KARO-Jagdschuhe  
KARO-Touristenschuhe

sind Schuhe bester Qualität!



Maribor,  
Koroška cesta  
19

wafel). Kombiniertes Lauf: 1. Grödtumbraten (Norwegen), 2. Vinjarengen (Norwegen), 3. Suersrud (Norwegen).

Schiedsrichter am Sonntag. Die morgigen Meisterschaftsspiele leiten die Herren Frankl („Svoboda“—„Zeleznicar“), Mohorko („Rapid“—„Ptuj“) und Terino (Reserven „Svoboda“—„Zeleznicar“).

S. Rapid. Für das Meisterschaftsspiel gegen S. Ptuj haben nachstehende Spieler pünktlich um 13.30 bei der Reichsbrücke zu erscheinen: Felko, Barlovic, Burian, Brodl, Simmerl, Vöschnigg M., Vazi, Wenko, Tergley, Paulin und Vöschnigg Val. Ersatz: Kurzmann und Wolfzettel. Die Ausrüstung ist Sonntag vormittags abzuholen. — Jungmannschaft: Zach, Korinek, Zizek, Dreml, Sattler, Kozbek, Kohnt; Ersatz: Heller, Dreml und Baronig. Die Spieler haben sich pünktlich um 10 Uhr im Ankleideraum einzufinden. — Um 10 Uhr Konditionstraining der Reservemannschaft. Vollzähliges Erscheinen Pflicht!

S. Maribor — G. A. R. Das Treffen leitet der Grazer Fußballschiedsrichter Freiburger.

S. Rapid. Die nächste Ausschusssitzung findet Mittwoch, den 29. d., um 20 Uhr im Klubheim (Auderse) statt.

Aus dem Schwerathletis-Sportverein. Das Training für Ringer und Boxer findet von nun an jeden Montag und Freitag um 19 Uhr in der Turnhalle der Magdalenen-Volksschule statt.

Sportvorträge des L. N. P. Der Unterverband in Lubljana veranstaltet einen Zyklus von Vorträgen über die Sportbewegung. Den ersten Vortrag hält Prof. Dr. Bajc über „Sport im allgemeinen und seinen Wert“.

Kastner & Dehler — Grazer Eishockeymeister. Gestern abends fand am Hilmteich in Graz das Abschlusspiel zwischen der Kastner & Dehler-Mannschaft und dem Grazer Eishockeyverein statt. Die Firmenmannschaft siegte 3:0 und ist demnach Eishockeymeister 1928 von Graz.

Ein Prager Fußballer erschossen. Gestern nachts wurde der bekannte Flügelstürmer Cisar von Union-Zizkov in Prag auf dem Heimwege von Unbekannten überfallen und durch Messerstiche getötet.

Der Europameister im Eishockey geschlagen. In Berlin konnte der dortige Schlittschuhklub die schwedische Olympiamannschaft 5:3 besiegen.

Die Kanadier in Wien. Zwei Eishockeymannschaften der Kanadier führten heute ein Kombinationspiel vor, wie es in Wien noch nie gesehen worden ist. Das A-Team siegte 3:1.

Auszeichnung von Teamspielern. Der tschechoslowakische Fußballverband hat jenen Spielern, die zumindest zehn Länderkämpfe für die Tschechoslowakei, bzw. vor dem Kriege für Böhmen absolviert haben, goldene Medaillen verliehen. Fünf Internationales, die weniger als zehn Auswahlspiele bestritten haben, erhalten Silbermedaillen. Die größte Anzahl von Länderkämpfen hat Raba, der populäre Pentekhal, zu verzeichnen, der 31mal die tschechoslowakischen Farben vertrat.

Das erste Kugelhaus der Welt



Eine sensationelle architektonische Idee.

Das erste Kugelhaus der Welt wird nach dem Entwurf des Münchener Architekten Prof. Peter Birkenholz auf der diesjährigen Ausstellung der Jahreschau Deutscher Arbeit in Dresden „Die technische Stadt“ Dresden 1928 errichtet werden. Es wird eine Höhe von etwa 30 Meter, einen Durch-

messer von 25 Meter auf einem Sockel von etwa fünf Meter haben. Die vier unteren Stockwerke werden Geschäftsläden enthalten, der Oberteil unmittelbar unter der Kuppel ein Cafèrestaurant mit dem Blick auf Dresden und seine Umgebung.

Schachzecke

Redigiert von Schachmeister V. Pirc und E. Kramer.

Das Berliner Turnier

Das Turnier nahm einen außerordentlich interessanten Verlauf. Niemzowitsch, Bogoljubow und Dr. Tartakower haben sehr präzise und gut gespielt und verloren nur je eine Partie, u. zw. alle gegen Steiner! Dieser hat gegen die schwächeren Spieler offenbar mit wenig Ambition gekämpft, war aber gegen die Großmeister um so mehr „tätig“. Er hat auch die besten Partien des Turniers geliefert. Als starker Angriffsspieler zeichnete sich Johner aus, während Réti augenscheinlich keinen größeren Erfolg mehr erringen kann, obwohl er gegen schwächere Spieler einige gute Schablonenpartien lieferte. Von den deutschen Meistern hat der junge Berliner Helling einen schönen Erfolg zu verzeichnen, allerdings hat er gegen Großmeister wenig ausgerichtet. Brinckmann, Sämisch und Ahues haben schon bessere Erfolge gehabt. Der schwedische Jungmeister Stolty hat sich als Neuling im internationalen Turniere gut eingeführt.

Zwei Glanzleistungen Steiners

Wir haben in letzter Zeit schon mehrere Partien von Steiner gebracht. In Hastings und Berlin hat er die gehaltvollsten Partien gespielt. Besonders hervorzuheben sind seine Siege gegen Bogoljubow und Niemzowitsch, die eine überlegene Ideenkraft Steiners zeigen, so, daß er augenscheinlich in kürzester Zeit die Mehrzahl der Großmeister überflügelt haben wird.

Spanisch

Weiß: Steiner. — Schwarz: Bogoljubow.

1. e4. e5. 2. Sf3, Sc6, 3. Lb5, a6, 4. La4, Sf6, 5. 0—0. Le7, 6. Tiel, d6, 7. c3, 0—0. 8. h3, Ld7, 9. d4, Te8, 10. Sbd2, ed4, 11. cd4 : Sb4, 12. Ld7, Dd7, 13. Db3, d5, 14. e5, Sh5, 15. Sfl, g6, 16. Lg5, Db5, 17. Tec1, Sc6, 18. De3, f6, 19. g4, Sg7, 20. ef6, Lf6, 21. Dc3, Lg5, 22. Sg5, Te2 (?), 23. Df3

(!!), Tf8 (?), 24. a4 (!), Dc4, 25. Tc4, Tf3, 26. Tc6, Tf8, 27. Tc3, c6, 28. Tb3, h6, 29. Sf3, Sc6, 30. Sg3, Tc2, 31. Tf1, Tf7, 32. Sh1, Tc4, 33. Se5, Sd4, 34. Ta3, Tb4, 35. Sf7, Kf7, 36. Tb1, Ke6, 37. Te3+, Kd6, 38. Sg3, c5, 39. f4, Sc2, 40. Tf3, Sd4, 41. Tf2, c4, 42. The1, Sc6, 43. f5, Sg5, 44. f6, Sh3+, 45. Ke2, Sg5, 46. Te7, b5, 47. f7, Sf7, 48. Tef7, Ta4, 49. Tf6, Kc5, 50. Tg6, b4, 51. Th6, c3, 52. bc3, bc3, 53. g5, Tb4, 54. Ta6, Tb8, 55. Ta5+, Kd4, 56. Se2+ aufgegeben.

Französisch

Weiß: Steiner. — Schwarz: Niemzowitsch.

1. e4, e6, 2. d4, d5, 3. Sc3, Lb4, 4. e5, c5, 5. Ld2, Se7, 6. a3, Lc3, 7. bc3, c4, 8. h4, h5 (?), 9. Le2, Sf5, 10. g3, g6, 11. Lg5, Da5, 12. Dd2, Sc6, 13. Lf6, Tg8, 14. Sh3, Kd7, 15. Sg5, Sh6, 16. f3 (!), Kc7, 17. g4, Te8, 18. Lg7, Sg8, 19. gh5, gh5, 20. f4, Sce7, 21. Lh5 (!), Sf5, 22. Lf7, Sg7, 23. Le8, Se8, 24. Sf7 (!), Sg6, 25. ef6, Sf6, 26. Sg5, Sh5, 27. De3, Ld7, 28. De5+, Kb6, 29. Dd6+, Lc6, 30. Kd2, a6, 31. Tab1+, Ka7, 32. Tbg1, Te8, 33. Se6, Tec8, 34. Tg6, Db5, 35. Db4, Th8, 36. Db5, ab5, 37. f5, Th7, 38. f6, Le8, 39. Sg5 (!), Tc7, 40. Th6, Sf4, 41. f7 aufgegeben.

Die Pariser Aljechinfeier

Die französische Schachföderation veranstaltete am 12. d. M. in Paris ein Bankett zu Ehren Aljechins, an welchem die höchsten Persönlichkeiten teilnahmen. Die Festredner betonten, daß Aljechin zwar französischer Staatsbürger, seiner Nationalität aber Russe sei. In seiner Dankrede versprach Aljechin, mit allen Kräften für die Verbreitung des Schachspiels in Frankreich wirken zu wollen. Die Bedeutung seines Sieges über Capablanca sehe er darin, daß die Legende von der Unüberwindbarkeit Capablancas zerstört worden sei. Diese Legende sei gänzlich unbegründet gewesen. Capablanca selbst habe an die ewige Dauer seiner Unüberwindlichkeit nicht geglaubt. Ein solcher Spieler

— so schloß Aljechin seine Rede — dürfe nicht an der Spitze der Schachkunst stehen.

— Ein Städtewettkampf Berlin—Wien findet zu Ostern in Berlin statt.

Kino

KINO „UNION“ (früher Bioskop).

Nur noch bis einschließlich Sonntag, den 26.: „Don Quixote“

Eine lustige, sechsaktige Komödie nach dem gleichnamigen Roman mit Pat und Patashon in den Hauptrollen. Ein Film der Unterhaltung und der Freude. Schöne Ausstattung und besonders zauberhafte Naturaufnahmen.

Ab Montag, den 27. bis Mittwoch, den 29. d.: „Soheit tanzt Walzer“.

Ein Wiener Schlager von herrlicher Poesie, lustiger und tiefster Handlung. Herrliche Aufnahmen aus dem Wien der Vorkriegszeit. In den Hauptrollen Claire Rommer und Walter Rilla.

BURG-KINO.

Bis einschließlich morgen Sonntag, den 26. Feber läuft der hervorragend schöne und spannende Rosjoun-Film:

„Weiß, er gib dich!“

Eine Episode aus der Zeit des Kriegsbeginns. Die Handlung spielt in einem galizischen Dorf und ist sehr packend. Hervorragendes Spiel des großen russischen Künstlers. Herrliche Naturaufnahmen.

Ab Montag, den 27. bis Mittwoch, den 29. d. sehen wir wieder die beliebteste Lustspieldiva Osswald und Harry Liedtke in dem überfüllten Lustspiel:

„Eine tolle Nacht“.

Ein Lustspiel von pikantem Reiz, Abenteuer schöner Frauen und ihrer Fußeln.

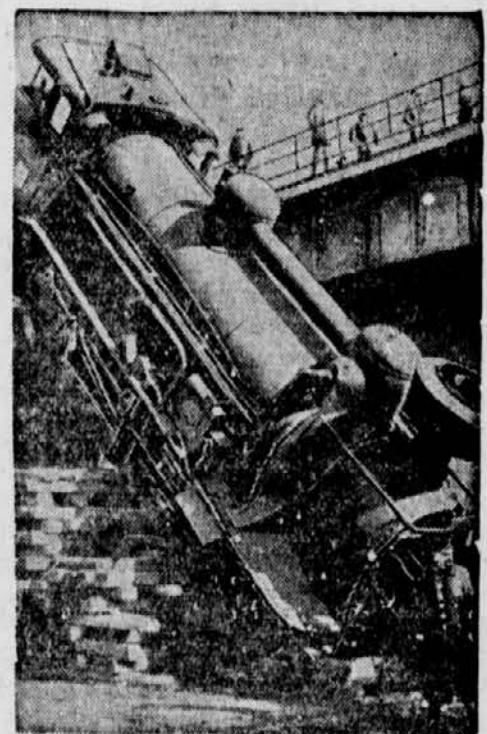
Heitere Ecke

Kritik. „Das ist doch der Komponist der neuen Operette „Fürstin Politzer“ — wie gefällt dir denn die Musik?“ — „Gut, aber zu schön, um neu zu sein!“

Der Hintergrund. Bankier Goldstein stellt sein Porträt: „Aber machen Sie nicht einen konventionellen Hintergrund: einen Vorhang oder dergleichen. Machen Sie einen Hintergrund, der zu mir in einer Beziehung steht und der zu denken gibt!“ — Der Maler erhielt nach Ablieferung des Bildes sechs Wochen Arrest, obwohl der Hintergrund den Bedingungen entsprach. Er hatte nämlich als Hintergrund das Landesgericht gemalt!

Der Spitzname. Bei einem Schneidermesser ist ein alter Gehilfe mit Namen Krebs beschäftigt. Da seine Spezialität das Wenden von alten Kleidungsstücken ist, bekam er den Spitznamen: „Der Wendegreis des Krebses.“

Schweres Eisenbahnunglück bei Wien



Die abgestürzte Lokomotive.

Infolge falscher Weichenstellung stürzte in Heiligenstadt bei Wien ein Zug in die Guldstraße hinab. Neun Bahnbeamte wurden schwer verletzt.

# Wirtschaftliche Rundschau

## Zagreber Börsenwoche

### Die Nationalbank im Jahre 1927 - Kurssteigerung der Nationalbankaktien um 400 Dinar! - Holzwerte im Vordergrund des Interesses - Kursabschwächung fast sämtlicher Devisen infolge internationaler Befestigung der Devisen Zürich

Z a g r e b, 24. Feber.

Die Nationalbank hat soeben einen Bericht über ihre Tätigkeit im Vorjahre herausgegeben, dem wir folgende interessante Daten entnehmen: Die durch die Nationalbank erteilten regelmäßigen Kredite erreichten die Summe v. 1503 Millionen Dinar, wovon 101 Million auf Exporteure, 171 Millionen auf Importeure, 400 Millionen auf Industrielle, 40 Millionen auf Gewerbetreibende und kleine Unternehmer, 14,5 Millionen auf landwirtschaftliche Genossenschaften und 82,9 Millionen auf verschiedene Kreditnehmer entfielen. Auf dem Geldmarkte wurde im Vorjahre damit gerechnet, daß genügend Kreditmittel vorhanden seien. Inzwischen wurden bei der Nationalbank fortlaufend Kredite in Anspruch genommen. Im Vorjahre wandten sich insgesamt 968 Firmen und Personen an die Nationalbank mit Kreditansuchen. Im Laufe des Vorjahres sind ins Land größere Auslandsanleihen gekloffen. Nach dem Ausweis der Nationalbank betragen die öffentlichen Anleihen im Vorjahre 12,7 Millionen Dinar, davon 10,5 Millionen Dollaranleihe der Staatlichen Hypothekbank und 1,9 Millionen Dinar Anleihe der Beograder Gemeinde. Die Forderungen von Ausländern an Jugoslawien betragen mit dem Stande vom 31. Dezember 568 Millionen Dinar, die Verbindlichkeiten an Jugoslawien 36,9 Millionen Dinar. Der Zinssfuß der Nationalbank blieb unverändert bei 6 Prozent für Wechselkonten und 8 Prozent Lombardzinsfuß. Was die Devisenpolitik der Nationalbank anbelangt, so wurden auf Grund der Devisenvorschriften an Exportdevisen (1/2) seitens der Nationalbank 1756 Millionen Dinar, d. h. etwa 34 Millionen mehr als im Vorjahre angekauft. Die freien Devisenverkäufe betragen 388 Millionen Dinar, d. h. um 325 Millionen Dinar weniger als im Jahre 1926. Die Stabilität des Dinars wurde allerdings unter Verwendung von 690 Millionen Dinar aus dem Devisenschatz der Nationalbank aufrechterhalten. Im Bericht wird auch darauf hingewiesen, daß nunmehr ernstlich an die gezielte Stabilisierung des Dinars gedacht werden müsse. Schließlich wird im Bericht noch ausgeführt, daß die Schuldverschreibungen am 31. Dezember auf 4 Milliarden 413.576.715,76 Dinar am 31. Dezember 1926 belief.

Auf dem Bankaktienmarkt waren die Umsätze in dieser Berichtswoche mittelmäßig. Zu größeren Kursverschiebungen kam es nicht. Hypothekbank-Aktien wurden zum Wochenbeginn bei 65 umgekehrt, zu welchem Kurse am Wochenschluß Geld ohne Ware blieb. Katholische Bank verzeichnete Schluß bei 34. Kreditbank bei 90. Postbank Kreditbank tendierte stabil und verzeichnete Umsätze bei 135. Gewerbehank-Aktien blieben unverändert bei 42-45. Sparbank konnten zum Wochenschluß bei fester Kursnotierung bei 19,50 Schluß aus dem Verkehr scheiden. Erste kroatische Sparkasse gewannen im Laufe der Berichtswoche, anscheinend auf Meinungskäufe hin, eine Kleinigkeit im Kurse. Der Umsatz in diesem Papier war bei leicht gebesserter Kurslage von 875 bis 882,50 lebhaft. Serbische Bank waren zum Wochenschluß bei 142 Geld ohne Ware notiert, nachdem zum Wochenbeginn Schluß bei 142 gefallen waren. Jugobank-Aktien notierten umsatzlos bei 96,25 bis 96,50. Etno-Aktien waren zum Wochenschluß bei 205 Geld ohne Ware notiert. Internationale Bank verzeichnete auch in dieser Berichtswoche den unveränderten Geldkurs von 62,50 ohne Ware. Landesbank Sarajevo war bei 142 Geld ohne Ware gefragt. Bemerkenswert ist die Kurs-

steigerung der Aktien der Nationalbank, die zum Wochenschluß den hohen Kurs von 6500 bis 6800 erreichten. Dies bedeutet gegenüber dem Anfangskurs in dieser Berichtswoche bei 6100 Geld eine neuerliche Kurssteigerung von 400 Dinar! Damit haben die Nationalbank-Aktien den seinerzeit geschätzten inneren Werte von 7000 Dinar im Kurse fast erreicht.

Der Industriewertemarkt war in dieser Berichtswoche mehr oder minder vernachlässigt. Lediglich in einzelnen Kategorien entwickelte sich etwas lebhaftere Umsatztätigkeit. Im Vordergrund des Interesses standen Holzwerte. Gutmann-Aktien waren in behaupteter Kurslage notiert. Zum Wochenbeginn wurde das Papier zu 230 umgekehrt, erreichte am Wochenschluß bei 227 bis 250 den Höchstkurs und schloß bei 227 bis 235. In Slavonia-Aktien entwickelte sich auf Budapest Anregung hin in dieser Berichtswoche ein ziemlich lebhafter Verkehr. In der ersten Hälfte der Berichtswoche wurden Slavonia-Aktien in fester Tendenz zu 16 und 15,50 gehandelt, um zum Wochenschluß in etwas matterer Stimmung bei 15 bis 13 Schluß aus dem Verkehr zu scheiden. Für Slawaw-Aktien zeigte sich lebhaftes Interesse, vorwiegend vom Wiener Platz. Das Papier setzte in fester Kurstendenz bei 105 bis 125 ein, um zum Wochenschluß beim hohen Kurs von 120 Schluß zu erzielen. Union-Waggon wurden zu 1870 und 1850 gehandelt. Danica-Aktien blieben stabil bei 142 Schluß. Broder Wagon waren behauptet und verzeichneten Umsätze von 45 bis 48 zum Wochenschluß und 52 bis 50 zum Wochenschluß. Drava-Aktien waren vernachlässigt und bei 570, ohne besonderem Interesse zu begegnen, ausgeboten. Trifalcker notierten zum Wochenschluß etwas schwächer bei 510 bis 530 gegen 522 bis 540 zum Wochenschluß. Zuckerfabrik Ofjel schwächte sich im Laufe der Berichtswoche von 545 bis 540 Schluß auf 525 bis 540 ab. Moanlea-Aktien waren im allgemeinen unverändert. Bende-Aktien befestigten sich zum Schluß der Berichtswoche neuerlich auf 140 bis 150 gegen 135 bis 150 zum Wochenschluß. Nationale Bank-Aktien wurde im Laufe der Berichtswoche zu 16 umgekehrt. In den öffentlichen Schuldverschreibungen entwickelte sich bei im allgemeinen unveränderten Kursen kein Verkehr.

In Kriegsschuldverschreibungen war der Verkehr in dieser Berichtswoche besonders auf dem Beograder Platz lebhaft. Die Kurstendenz war nicht ganz einheitlich und schwankte einerseits unter dem Druck von Realisationen zum Ultimo, andererseits auf Grund von Deckungskäufen. Im Laufe der Berichtswoche konnte das Papier jedoch immerhin einen Kursgewinn von durchschnittlich fünf Punkten einheimsen. Zum Wochenschluß trat vorübergehend etwas rauere Stimmung ein, doch befestigte sich der Kurs der „Steta“ bereits im Freitag-Nachmittagsverkehr neuerlich auf 459 bis 461. März und 481 Geld Dezember. Anleihenverschreibungen tendierte fest bei 91,25 bis 92 gegen 90,50 bis 91,50 zum Wochenschluß. Bezugsverschreibungen blieben stabil bei 58 bis 59, wobei zum Wochenschluß bei 58,50 Schluß notiert wurden.

Auf dem Devisenmarkt war der Verkehr in dieser Berichtswoche besonders zum Wochenschluß in Verbindung mit dem Ultimo lebhaft. Die Dinar international mußte auch in dieser Berichtswoche in fast allen Devisen mit Interventionsabgaben einschreiten. Zum Wochenschluß befestigte sich die Devisen Zürich international, wodurch auch der Dinar mitgezogen wurde, sodas auf dem hiesigen Plage in fast allen Devisen Kursabschwächungen eintraten. Nur der Londoner Platz beurteilte den Dinar bei 78 gegen 277 zum Wochenschluß flauer.

Am Freitag tendierten sämtliche Devisen auf dem hiesigen Plage gegenüber Wochenschluß eine Kleinigkeit schwächer, nur Zürich blieb bei 1095 Schluß unverändert. Der Dinar notierte gegen Zürich 9,13 bis 9,135, gegen London 277 bzw. 278.

## Die Kohlenproduktion Sloweniens im Jahre 1927

Nach den eben vorliegenden Berichten erreichte die Kohlenförderung in den Bergwerken in Slowenien im Jahre 1927 die Rekordiffer von 1.912.155 Tonnen und übertraf sogar jene vom Jahre 1924, die größte seit Kriegsende. Im Jahre 1926 betrug die Produktion 1.978.559, 1925 1.822.582 und 1924 1.898.192 Tonnen. Die vorjährige Förderung war somit gegenüber jener von 1926 um 233.596 Tonnen oder 13,9% und jener von 1925 um 89.573 Tonnen größer.

Eine günstigere Konjunktur in der slowenischen Kohlenförderung trat im November 1926 infolge des großen englischen Bergarbeiterstreiks ein, wo die Ausfuhr einen großen Aufschwung nahm, die sich sogar in der Befreiung der heimischen Industrie etwas sichtbar machte. Im Vorjahre ließ diese außergewöhnliche Konjunktur infolge des Wiedereintritts normaler Verhältnisse im englischen Bergbau zwar etwas nach, hingegen erhöhte sich die Kohlenbefreiung einiger heimischer Industrien, sodas der Rückgang der plötzlich erhöhten Ausfuhr durch den größeren inländischen Bedarf mehr als ausgeglichen wurde.

Weniger günstig ist vom sozialpolitischen Standpunkt die Tatsache, daß trotz der erhöhten Kohlenproduktion die Zahl der Arbeitskräfte in den letzten Jahren ständig nachläßt. Während im ersten Vierteljahr 1926 in den slowenischen Revieren noch 11.792 Arbeiter beschäftigt waren, gab es im gleichen Zeitabschnitt des Jahres 1927 nur noch 9277, im zweiten Vierteljahr der beiden Jahre 9734 und 8599, im dritten 9159 und 8589 und im vierten Vierteljahr 9722 und 9152. Im ersten Halbjahr 1925 förderte ein Arbeiter 11,9, 1926 13,2 und 1927 16,5 Tonnen pro Monat, während im zweiten Halbjahr dieser drei Jahre die Produktion auf 12,5, 15,5 und 19,2 Tonnen anstieg. Daraus erhellt, daß die Kohlenförderung in den slowenischen Revieren im Jahre 1927 gegenüber jener von 1925 um 40 bis 50% der Arbeitskraft angemessen ist, was der Tatsache zuzuschreiben ist, daß an die Bergleute immer größere Anforderungen gestellt werden.

## Vom Eiermarkt

Z a g r e b, 23. Feber.

Von den Auslandsmärkten wird kürzlich über große Kälte berichtet, die jedoch auf die Gestaltung der Zufuhren keinerlei Einfluß hat. Die Zufuhren sind nach wie vor reichlich und übersteigen die Nachfrage. Die Preise zeigen daher weiterhin eine nach abwärts gerichtete Linie, was alljährlich um diese Zeit, wo mit einer Steigertigkeit in den Absatzverhältnissen nicht gerechnet werden kann, beobachtet werden konnte.

In Jugoslawien sind die Zufuhren gegenüber den in den früheren Jahren verzeichneten nach wie vor gering. Die Preise sind im allgemeinen unverändert, nur in Bosnien und anderen Gebieten, wo qualitätschwächere Ware aufkommt, sind die Preise etwas niedriger bei 80 Para pro Stück. In Kroatien und Steiermark werden 90 Para bis zu einem Dinar bewilligt. Auf der heutigen Zagreber Börse notierten Steirische Eier in Kisten zu 1440 Stück 1520 bis 1600, kroatische 1450 bis 1500 bösnische 1300 bis 1320 Dinar.

Aus Bregenz wird berichtet, daß, wie zu erwarten war, infolge Futtermangels, besonders in Bosnien und der Herzegovina, die Bevölkerung zum Verkauf eines großen Teiles ihrer Viehbestände gezwungen war. Demzufolge ist die Produktion in diesen Gebieten bedeutend zurückgegangen bzw. auf ein Minimum herabgeführt worden, sodas durch die derzeitige verminderte Produktion kaum der Eigenbedarf be-

**Medizinisch anerkanntes nahrhaftes**  
**JUHAN JUHAN**  
ist der allerbeste Zusatz zu jeder Suppe. Kraftvolle Suppe ist die Hälfte des Mittagessens. - Gesunde Hausfrau nur ein Versuch und er wird Ihnen mit der Zeit ein unentbehrlicher Hausfreund.  
Zahlreiche Anerkennungen. Verlangt ihn überall.  
Vertreter für Untersteiermark, Prek-14852 murje, Varaždin:  
**R. ŠKOLEJ, MARIBOR, ROŠKA CESTA 2**

Gebiete gedeckt werden kann. Dieser Umstand hat sowohl bei den bosnischen als auch bei den serbischen Produzenten in bezug auf seine Konsumkraft eine außerordentlich ungünstige Auswirkung gehabt: Der durch den zwangsweisen Abverkauf der Vieh- und Geflügelbestände verursachte Schaden ist schwer gutzumachen, da es dem Bauern bei der drohenden Not, die in diesen Gebieten herrscht, an Kapital mangelt, um seinen Vieh- und Geflügelbestand selbst bei einer Besserung der Lage im kommenden Jahr wiederum auf das frühere Maß zu ergänzen. In den übrigen Gebieten, in welchen der Futtermangel nicht in dem gleichen Maße sichtbar geworden ist, ist die Produktion normal. Die Ausfuhr von Eiern ist lebhaft und kommen derzeit als Bezugsländer jugoslawischer Eier Deutschland und die Schweiz in Betracht. Auf dem deutschen Markte ist infolge gesteigerten Angebotes von frischer Produktion sowie stärkeren Zufuhren der Preis von 180 Mark von 10 Tausend auf 135 Mark zurückgegangen. In der Schweiz werden für Primäware bis zu 150 Franken bewilligt. Im Lande selbst entwickelt sich das Geschäft normal. Die Exporteure bewilligen 80 bis 100 Dinar pro 100 Stück je nach Qualität und Provenienz. Im Winterlauf haben die Preise in der letzten Zeit stark nachgelassen, besonders in Kroatien, Slowenien und der Steiermark. Der Stückpreis schwankt in diesen Gebieten zwischen 1,25 bis 1,50. In Serbien halten sich die Preise bei 1,25 bis 1,50 Dinar pro Stück.

## Die Errichtung eines staatlichen Finanzorgans in der Tschechoslowakei

Wie man meldet, befaßt sich das Prager Finanzministerium mit der Errichtung eines Zentralkontrollorgans, eines staatlichen Finanzrates, dem die Aufsicht über den Geldmarkt und die Kontrolle über die Verwendung von Geldmitteln durch die Geldinstitute obliegen soll. Das Finanzministerium ist bestrebt, bei sich die gesamte Kontrolle des Geldmarktes zu konzentrieren und die Kompetenz der einzelnen Geldinstitute zu regeln. Das Ministerium würde die Aufsicht durch den staatlichen Finanzrat ausüben, der aus Vertretern des Finanzministeriums, der Geldinstitute und aus neutralen Personen bestehen würde. Die Hauptaufgaben des Rates beständen in Entscheidungen über die Konsekwenzerteilung für neue Gelddarlehen, über Kapitalerhöhungen und ähnliche Transaktionen sowie über Richtlinien für die Geschäftstätigkeit aller Geldinstitute. Der Finanzrat würde die unangehörige Konkurrenz am Geldmarkt und die bisherige Einseitigkeit ausschalten und die Verteilung der Einlagen dem wirtschaftlichen Bedarf des Landes entsprechend regeln. Der Finanzrat könnte durch seine Tätigkeit auch zur Einhaltung der Konditionsverträge der Banken beitragen und andererseits verhindern, daß einzelne Institute Geschäfte betreiben, die ihre Kompetenz überschreiten.

## Inserenten, Achtung!

Wir ersuchen die H. E. Inserenten die Zusendung für die Sonntagsnummer (auch für den „Sonntag Ausleger“) bis spätestens Freitag 18 Uhr (6 Uhr abends) in unserer Redaktion abzugeben. Später eingehende Aufträge können nicht berücksichtigt werden.

ten. Die Nichterhaltung der vom Finanzrat aufgestellten Richtlinien würde mit Strafen belegt werden. Auf Landesgeldinstitute würde sich die Kompetenz des staatlichen Finanzrates nur zum Teil erstrecken. Das Geschäftsgeheimnis der Geldanstalten soll jedoch in keiner Weise berührt werden.

Der diesjährige Kongress der jugoslawischen Wirtschaftskammern wird am 20. und 21. Mai in Opatowitz abgehalten. Die Handelskammer in Opatowitz begehrt bekanntlich hener 75jähriges Bestandesjubiläum.

Der Konkurs wurde über das Vermögen des Fleischhauers und Gastwirts Ferdinand Dečman in Celje verhängt. (Erste Gläubigerversammlung am 20. März, Anmeldungstermin bis 1. und Feststellungstermin am 14. April.)

Verordnung über die Ermittlung des reinen Katastralwertes. Die Generaldirektion der Katastralverwaltung hat im Einvernehmen mit der Generaldirektion der Steuern den Entwurf einer Verordnung über die Ermittlung des reinen Katastralwertes nach dem neuen Gesetz über die direkten Steuern ausgearbeitet. Die Verordnung beinhaltet Anweisungen zur praktischen Durchführung der diesbezüglichen Vorschriften des neuen Steuergesetzes sowohl hinsichtlich der Ermittlung des reinen Katastralwertes in Orten, wo ein Kataster bereits besteht, als auch in den übrigen Provinzen. Die wirtschaftlichen Korporationen haben sehr zur Angelegenheit Stellung zu nehmen, worauf der Entwurf dem Finanzministerium der Staatskassa zur Genehmigung vorgelegt wird.

Der Reingewinn der Kroatischen Sparkasse in Zagreb, des ältesten und kapitalstärksten Geldinstituts Jugoslawiens, für das abgelaufene Geschäftsjahr beträgt, wie aus der oben veröffentlichten Bilanz hervorgeht, zusammen mit dem Gewinn Vortrag 17.4 Millionen Dinar. Der Generalversammlung der Aktionäre wird vorgeschlagen werden, die gleiche Dividende wie im Vorjahre, nämlich 16% oder 80 Dinar per Aktie (Nominale 500 Dinar), zur Ausschüttung zu bringen.

Von der Winternmesse in Subljana. Nach dem Gesetz über den Schutz des Industrieigentums genießen die Artikel des Industrieigentums, die in der vom 2. bis 11. Juni stattfindenden Winternmesse und in der Provinzialausstellung in Subljana (v. 1. bis 10. September) ausgestellt werden, im Sinne der §§ 90, 103 und 133 des obzitierten Gesetzes und der §§ 95 bis 99 der bezüglichen Verordnung vom 17. November 1920, da beide Veranstaltungen als solche anerkannt sind. — Das Handelsministerium hat beiden Veranstaltungen den Charakter einer allgemeinen Ausstellung zuerkannt. — Die ehrenamtliche Vertretung der Winternmesse übernehmen die Handelskammern in Wien, Graz und Innsbruck.

Novisader Produktenbörse vom 24. d. Weizen, 2%: Pačkar und hemiccher 77/78 kg 310—345, Pačkar 78/79 kg 312.50—347.50, Oberbanater 78/79 kg 335—345. — Die übrigen Artikel und die Tendenz blieben unverändert. — Umsätze: Weizen 9, Hafer 1, Mais 32, Mehl 4 und Kleie 1 Wagon.

Stechpfermarkt. Maribor, den 25. d. M. Der Auftrieb betrug 120 Schweine. Der Handel entwickelte sich schon am Morgen sehr lebhaft. Verkauft wurden 89 Stück. Es notierten: 7—9 Wochen alte Jungschweine 250—300, 3—4 Monate 350—450, 5—7 Monate 480—550, 8—10 Monate 530—650, einjährige 1000—1200; Lebendgewicht 10—12.50 und Schlachtschweine 16—17 Dinar per Kilogramm.

Heu- und Strohmatt. Maribor, den 25. d. M. Die Zufuhren stellen sich auf 14 Wagon Heu, 5 Wagon Stroh und 2 Wagon Stroh. Es notierten: Heu Din 70—100, Stroh 30 und Stroh 35 per 100 Kilogramm.

Aehnlichkeit. Graf Niko wird aufmerksam gemacht, daß der Stadtbekannteste Kutscher Jean ihm täuschend ähnlich sieht. Um sich hiervon zu überzeugen, geht er zum Standplatz des Hainers und fragt: „Neh! Was Ihre Mutter nicht mal Stubenmädchen im Schlosse zu K.“ — „Na, aber, mein Vater war dort Paradekutscher!“

Unter Herzgen. „Es klingt zwar unglücklich, Herr Kollege, ist aber wirklich wahr. Ich habe einen Patienten acht Jahre behandelt, bevor er gestorben ist.“

### Die Bedeutung der Stenographie

Unsere Buchstabenchrift, die wir im privaten und geschäftlichen Leben verwenden, bildet noch nicht den Gipfel der Vollkommenheit; sie genügt noch nicht den Forderungen, die der Kampf um den Sieg über Raum und Zeit heute an uns stellt.

Wir leben im Zeitalter des großen Verkehrs, welcher durch die vielseitigen Fortschritte auf allen Gebieten des menschlichen Wissens und Könnens hervorgerufen wurde. Deshalb ist jede Neuerung und Erfindung zu begrüßen, die eine Ersparnis an Zeit und Vereinfachung der Geschäftsführung gestattet. Unter den Erfindungen, die den Betrieb in den verschiedenen Fächern, vor allem den kaufmännischen Betrieb unterstützen, ist die Stenographie eine der wichtigsten. Sie bildet aber auch einen Gegenstand der Berufstätigkeit in den Geschäfts- und Zeitungsbüros, in den Advokatur- und Notariatskanzleien, im Bahndienst, im Polizeidienst, in Privatgeschäften, Banken und Fabriken. In Amerika und in einigen europäischen Ländern, vor allem in Deutschland, England und Frankreich, hat die Stenographie eine weite Verbreitung gefunden und wird in den öffentlichen Schulen und Privatschulen sorgfältig gepflegt. In Deutschland ist, um ein Beispiel der starken Verwendung der Stenographie anzuführen, jeder Seher in der Druckerei stenographiekundig. In unserem Staate findet diese nützliche Kunst noch nicht die Berücksichtigung, die sie verdient. Der Gegenstand ist an den Mittelschulen, mit Ausnahme der Handelsakademien und Handelsschulen, wo

er obligat gelehrt wird, nur als nicht obligater Gegenstand eingeführt.

Nicht jedermann hat aber während seiner ersten Studienjahre Gelegenheit, die Kurzschrift zu erlernen. Wohl aber bietet sich ihm später die Möglichkeit, in irgend einem Geschäftsbetrieb, in einer Kanzlei oder in einer Bank eine Anstellung zu erhalten. Es wird für diese Stellen zumeist die Kenntnis der Stenographie gefordert. Wo soll sich der Bewerber um eine solche Stelle die Kenntnis der Stenographie verschaffen? Es bestehen zu diesem Zwecke Privatkurse, die in der Dauer von 6 Monaten den Besuchern die gründliche Kenntnis der slowenischen, kroatischen und deutschen Stenographie beibringen. Da ist zu nennen die Privatunterrichtsanstalt des Ant. Rud. Legat in Maribor, in der die slowenische, kroatische und deutsche Stenographie (letztere als System Gabelberger und als Einheitskurzschrift) unterrichtet wird. An dieser Schule beginnen mit 12. März l. J. neue sechsmonatliche Kurse für Stenographie und Maschinenschriften. Außerdem wird Einzelunterricht erteilt in Buchhaltung, im Rechnen, in der slowenischen und deutschen Sprache.

Ebenso wird die deutsche und slowenische Stenographie in der Privatmaschinenschule des Prof. Kovac unterrichtet.

Zur Wiederholung und weiteren Ausbildung dienen verschiedene stenographische Zeitschriften. Solche Blätter liegen zur Ansicht in der Privatschule Legat auf, und zwar die wieder neue erstandene slowenische Zeitschrift „Stenograf“, redigiert von Professor Mijo Vamberger in Zagreb, und verschiedene deutsche stenographische Blätter.

J. J.

### Für die Frauentwelt

#### „Seelenvolle“ Kostüme

Die Londoner Gesellschaft hat für ihre Kostümbälle eine neue Sensation. Man trägt nicht mehr historische oder Phantasiengewänder, sondern Kleider, die das Leben der Trägerin ausdrücken. So erschien in einem der führenden Londoner Salons ein junges Mädchen in rotem Pyjama, auf dem Rücken gestickt waren, in deren Blättern sich Affen tummelten. Die Affen sollten die Reue der Trägerin ausdrücken. Ein Herr, der eben eine reiche Amerikanerin geheiratet hatte, hüllte sich in Dollarnoten. Eine junge Aristokratin kam als Fuchs. Sie wollte damit sagen, daß die Männer immer hinter ihr her gehen, und ihre zwei Begleiter bestätigten dies, indem sie sich als Hühner kostümierten.

#### Moderner Abendkleid

Die sehr beliebte lange Perlenkette, ohne die man sich kein Abendkleid denken konnte, soll verboten werden; die Kette aus bunten Steinen, eine sehr köstliche Neuerung tritt an ihre Stelle, Halbedelsteine in wunderbarer Imitation erzielen sehr schöne Effekte. Sehr apart sind ganze Garnituren wie Armreif und Ohrgehänge mit antikem Einschlag besonders kleidlich zu den jetzt modernen Stillkleidern. Kristalle werden zu Ketten verarbeitet; der leuchtende Smaragd und der kränliche Topas sind oft tadellos nachgeahmt und werden der elegantesten Dame entsprechen, da ein Verlust leicht ersetzbar ist. Straßsteine, die sonst nur zum Garnieren von Toiletten bestimmt waren, werden zu Halsketten versucht, doch dürfte diese Neuheit nicht viel Anklang finden, da der bunte Stein, selbst wenn er nur ein Modestein ist, immerhin mehr Schönheit voraussetzt.

#### Kleider-Blumen

Die Modelle, die die Natur in Lebenswunderlicher Weise der künstlichen Blumenindustrie zur Verfügung gestellt, genügen Frau Mode nicht mehr. Herablassend gerührt sie die ausgetrockneten Blüten — hener gar nur die Blütpflanzen noch anzuerkennen, im übrigen aber scheint sie mehr und mehr bestrebt zu sein, der Schöpfung empfindlich Konkurrenz zu machen. Man muß gestehen, der Gegner ist nicht ungefährlich. Und was da einschlägigen Geschäften, an Frauenschultern blüht und leuchtet, ist nicht übel. Blüthenblumen in phantastischer Art bringt man in reicher Auswahl. Asparagus und Chigorie werden chrysanthemartig zu großen Blüten gewunden, vom feinsten Grün bis

zur letzten Schattierung des Herbstes. Dann sind es zweifarbige Blüten in Samt und Metall oder Glison in zwei Tönen, in deren Innerem Staubgefäße, Stempel oder auch phantastisch eingeklebte Wirkungen aus glitzernden Steinen die Blüte beleben. Ganz entzückend sind die allerletzten Modelle, welche ganz aus glitzernden Steinen bestehen. Das funkelt, wie von tausend Sternchen u. hat es so nicht schwer, besondere Effekte zu erzielen. Für den Pelzmantel sieht man zierliche und dennoch steifegebundene Bouqueten von winzigen Blüthen aus buntem Wachs, auch „Grainblümchen“ genannt. Darin mischt sich farbiges Glas, auch ein wenig Metall, kleidlich und geschmackvoll.

### Für Küche und Haus

h. Kartoffeln mit Schinken (Vorspeise). 4 Dekagramm gutes Fett wird mit 2 Eiern gut abgerührt. Man mischt 20 Dekagramm passierte, weichgekochte Kartoffeln und 15 Dekagramm feingehackten fetten Schinken nebst einer halben Tasse Rahm oder saurer Milch zu und bäckt in gut geöfteter, mit Bröseln ausgefütterter Form.

h. Gefüllte Kalbsbrust. Eine untergriffene Kalbsbrust, kräftig gesalzen, mit guter Fülle gefüllt, mit weißem Faden mit einigen Stichen übernäht, bratet man, mit viel Fett geöft, fleißig mit Wasser angegossen, weich und braun und richtet sie, in nette Stücke geteilt, mit Apfelloppst, Salat, gekochten Zwetschen oder gedünsteten Reis an. Für die Fülle wird ein Löffel gutes Fett, mit 1 oder 2 Eiern, 2 geweihten, feinst ausgebrühten Semmeln, etwas gewiegter Petersilie und 1 Löffel Bröseln zusammengedrückt.

h. Gernknödeln. 30 Dekagramm Mehl, 3 Dekagramm Fett, 1 Ei, 1 1/2 Dekagramm ausgegangene Germ (Hefe), einige Körnchen Salz und die nötige laue Milch zu feinem Teig abschlagen. Kurz vor dem Anrichten teilt man auf bemehltem Brett zu Bierdeckeln, die mit Povidl oder Marmelade gefüllt, zu Knödeln gerundet werden. Man läßt sie, in siedendes Wasser eingelegt (nicht viele auf einmal), einige Minuten kochen, betränfelt auf der Schüssel mit heißem Fett und streut geriebenen Mohn oder Lebkuchen, mit Zucker vermischt, darüber.

h. Kärntner Selchwürste. Man bereitet dieselben nach dem Schlachten der Mastschweine und verwendet dazu das fette Fleisch, welches man vom Speck ablöst, und anderes mürbes Fleisch, z. B. Hals, Schulter oder Schlegel. Man schneidet das ganze Fleisch mit der Hand feinstmürbig. Ist dies

nicht möglich, so muß man wenigstens das fette mit der Hand und das magere Fleisch mit der Maschine aufschneiden. Auf 20 Kilogramm Würstfäule nimmt man 60 Dekagramm Salz, 1 Liter Knoblauchwasser, etwas Zucker, Pfeffer und 2 Dekagramm Salpeter. Salz und Salpeter müssen fein gestossen sein. Je nachdem das Fleisch von jüngeren oder älteren Schweinen ist, braucht man weniger oder mehr Flüssigkeit zur Würstfäule. Das Knoblauchwasser muß vorher geseiht werden. Die Würstfäule muß mindestens eine Stunde lang geknetet werden, damit die Masse bindig wird. Dann füllt man sie in dünne, geschleimte Därme u. s. f. nicht diese während des Füllens öfters an. Man speilt oder bindet die Würste ab, gibt sie in die Salz und läßt sie 18 Stunden ohne Rauch hängen. Man räuchert sie langsam und vorsichtig. Richtig geseichte Würste sind trocken, goldbraun und haben kleine Grübchen.

### Wissensplitter

In Beziers vermählte sich der Sohn eines Zirkusdirektors mit einer Dompteuse. Die kirchliche Trauung fand im Ödewäldig statt.

Die Werke Richard Wagners erzielten in der letzten Saison der Pariser Großen Oper die höchste Gesamtauführungsziffer.

Bei den alten Persern kam es nicht selten vor, daß die Mutter nach dem Tode ihres Mannes den eigenen Sohn zum Manne nahm, oder daß die Tochter die Frau des verwitweten Vaters wurde.

In Leningrad wird demnächst von der „Cremitege“ ein Schriftstück herausgegeben, das sich auf eine alte ägyptische Papyrusrolle bezieht. Danach war die Berechnung des Flächeninhaltes eines Kreises und einer Kugel schon 1800 vor Christi bekannt, wurde also nicht erst durch Archimedes (im 3. Jahrh.) gefunden.

Bei Brooklyn in Amerika wird für 1932 eine Weltausstellung geplant.

In Wien hat man ein interessantes Experiment gemacht. Da Fische bei elektrischem Gleichstrom in der Richtung des elektrischen Stromes (positiv. Pol), bei Wechselstrom senkrecht dazu schwimmen, ließ man durch zwei Kupfergabeln einen Strom von 350 Volt gehen und lockte damit eine Menge Fische in die Netze.

Nach einer Meldung aus London soll der Franzose Dr. Andre Tours ein Mittel entdeckt haben, mit dem man das Fleisch des menschlichen Körpers durchsichtig machen kann.

Jagadis Chondra Bose, der bedeutende indische Pflanzenforscher teilte in einem Vortrag im Bose-Institut in Kalkutta mit, daß er Heilpflanzen gefunden habe, die bisher unbekannt wirkungen, besonders solche aufs Herz, enthalten.

Eine „nette Mutter“ ist die ledige Kontoristin Esther Kaschowy aus Wien, die, um heiraten zu können, ihrem zehnjährigen Sohn Salzsäure ins Gesicht goß.

### Bücherchau

h. Rudolf Hans Barisch: „Die Verliebten und ihre Stadt“. Roman. Reich illustriert; broschiert M. 5.—, in Leinen geb. M. 7, in Halbleder M. 12.— Wie einst zu Beginn seiner erfolgreichen Laufbahn in den „Zwölf aus der Steiermark“, so setzt der gereifte Dichter in seiner vorliegenden neuen Schöpfung seiner Heimatstadt Graz noch einmal ein leuchtendes Denkmal. Der Roman ist die schlichte Erzählung zweier Liebenden, voll Zartheit und Leidenschaft und getragen von einem selbst bei Barisch bisher nie erreichten wehmütigen und drolligen Humor. Aber während wir alle Phasen einer rührenden, tiefen Liebe durchlaufen, offenbart sich uns gleichzeitig in hinreißenden, belebten Schilderungen eine Landschaft von seltener Schönheit im wechselnden Lauf der Jahreszeiten. Darin und in der organischen Verbindung des Romans mit einem einzigartigen Bildschmuck von rund sechzig Naturaufnahmen, die in wunderbarer, stimmungsvoller Weise den Verlauf der Handlung illustrieren und von einem Stab bedeutender Liebhaber-Photographen beigezeichnet sind, liegt der Hauptreiz dieses Werkes.

# Technische Handlungen

Redigiert von Ing. Robert Peitler.

## Neue Seilbahnwegebahnen zur Personenbeförderung

Ing. Dr. Robert Peitler, Wien, ist einer der besten Kenner der europäischen Seilbahnwegebahnen für Personenbeförderung. Er lebt auch in einem Lande, das die meisten Bahnen dieser Art auf der ganzen Welt besitzt. Es ist dies Oesterreich. Sondern, dieses Land besitzt sieben solcher Bahnen und entsprechend dem intellektuellen Charakter des Oesterreichers, fast sieben verschiedene Systeme. Da sie fast alle nach dem Kriege entstanden sind, so scheint der Oesterreicher wenigstens das Seilbahnenbau aus dem Kriege gelernt zu haben. Die Schweizer haben nur eine Bahn und scheinen durch braconische Vorschriften die Entwicklung dieser Bahnen unterbinden zu wollen, um so ihren hoch hinaufführenden Alpenbahnen keine Konkurrenz entstehen zu lassen. Man kann also ruhig Schweizerische Bundesbahn-Obstigationen kaufen.

Die österreichischen Vorschriften sind den Bestrebungen der Bahnprojektanten durch das Zulassen weitgehender Ausnutzung des Materials sehr entgegengekommen. Alle Bahnen stehen unter ständiger Kontrolle der Aufsichtsbehörde, und das ist gut. Alle Monate muß der Betriebsleiter der Bahn höchstpersönlich Zentimeter um Zentimeter der Stahlseile untersuchen und genauen Bericht geben, der dann weiter überprüft wird. Oesterreich ist hier ganz amerikanisch geworden. Beste Ausnutzung von Material, aber strengste Handhabung der Vorschriften; vierfache Sicherheit für das Tragseil, dreifache für die Zugseile. Der ängstlichste Mensch kann sich diesen Bahnen anvertrauen.

Der Grundgedanke des technischen Aufbaues der sog. Pendelbahnen, und dies sind bis jetzt alle, ist: In der Bergstation wird ein starkes „Tragseil“ verankert, und in der Talstation mit großem Balast gespannt, so daß sie immer die gleiche Zugbeanspruchung hat, sei es Winter oder Sommer. Auf diesem Seil bewegt sich pendelnd auf und ab ein Waggon. Natürlich ist ein zweites Tragseil auf der anderen Seite der Stütze für den zweiten Waggon. Führt der eine zu Tal, so wandert der andere zu Berg — Pendelbahn.

Hochgezogen und niedergelassen werden diese Personenwagen durch ein „Zugseil“, das sowohl in der Berg- als auch in der Talstation über entsprechend gelagerte große Trommeln läuft. Natürlich ist auch die Trommel des Zugseiles in der Bergstation der gleichmäßigen Spannung des Seiles wegen mit Zuggewichten versehen. Die Klemme des Wagens auf Zugseil ist der wundeste Punkt der Anlage. Was ist's, wenn die Klemme nachgibt? Der Wagen sänkt auf dem Tragseil zu Tal, das sind fünf Sekunden Zeit zum Veten. Nun, die Vorschriften verlangen dagegen ein zweites Reserverzugseil. Und was ist es, wenn das Tragseil reißt, warum macht man hier kein zweites? Das Tragseil hat eine besondere Sicherheit und außerdem würde ein zweites Seil nichts, gar nichts nützen. Bei einem Riß des Tragseiles würde das zweite Seil mitgerissen, da alles in solche Schwingung kommen würde, daß die stärksten Maske glatt abknicken und sicher das zweite Tragseil aus seiner Verankerung reißt. Die Schweiz schreibt allerdings, aus vermutlich anderen Gründen, zwei Tragseile vor.

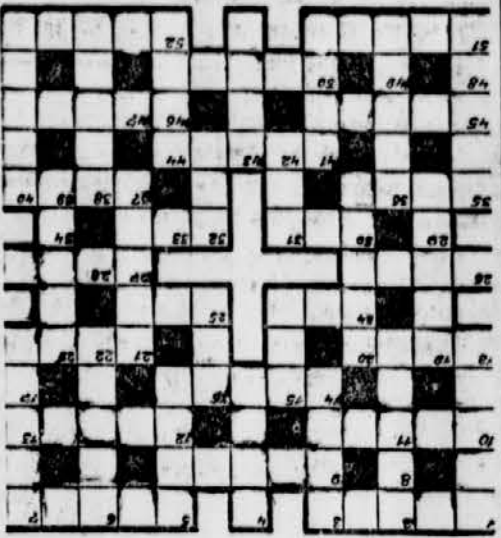
Einen Fehler haben alle diese Bahnen mit Pendelbetrieb: sie können keinen Rasenverkehr bewältigen. Höchstens 25 Personen und dann 20 bis 30 Minuten warten. Der Wiener kann bei „seiner“ Bergbahn auch gut zwei Stunden warten, bis er an die Reihe kommt. Die Wirtschaftlichkeit ist damit in Frage gestellt.

Um dem abzuhelfen, gibt es eine andere Bahn mit „Umlaufbetrieb“. Leider ist noch keine solche gebaut worden, weder in Oesterreich noch anderswo in der Welt, wenn auch zwei ernste Projekte auf diese Bahn in Oesterreich vorliegen. Dieses System kann

Massen befördern. Wieder sind zwei Tragseile (und die notwendigen Zugseile) vorhanden. Über der Wagen wird in der Berg- als auch Talstation auf eine Umlaufseile gehoben und kommt so auf das andere Tragseil, das ihn dann entgegengesetzt seiner früheren Richtung weiter befördert. Nun kann man also auf ein Seil so viele Wagen aufhängen, als der Verkehrsandrang es nötig macht. Dieses System hat sicherlich wirtschaftliche Zukunft, wenn es auch im Anfang konstruktive Hindernisse geben wird. Dabei sind die Betriebskosten dieser Bahn fast gleich den der Pendelbahn.

## Kreuzel-Ecke

### Kreuzworträtsel



**Wagerecht:** 1. linker Nebenfluß des Rheins; 5. rechter Donaunebenfluß; 9. rühmlich untergegangenes deutsches Kanonenboot; 10. deutscher Heerführer im Orient während des Weltkrieges; 11. Insel in der Irischen See; 12. linker Nebenfluß der Diise; 14. Opernkomponist; 18. Gestalt aus einer Wagner-Oper; 21. Verkehrsmittel; 22. Vorsatz; 24. die „ewige“ Stadt; 25. Gewässer; 26. weiblicher Vorname; 27. kurze Marschunterbrechung; 28. Teil von Bäumen und Sträuchern; 30. bebauenswerter Zustand; 32. Schiffszubehör; 33. Schmerzensausruf; 35. russisches Gouvernement; 36. französischer Artikel; 37. Landwirtschaft; 38. Körperteil; 39. Benennung unseres Geldes (abgekürzt); 41. Fremdwort für „Schmeichelei“; 42. Theaterraum mit Ausblick auf die Bühne; 45. Kanton der Nordwestschweiz; 46. altes Musikinstrument; 47. Tierprodukt (Mehrzahl); 50. Angehöriger eines französischen Reiterregiments in Algerien; 51. Fluß der Schweiz und Frankreichs; 52. Strom in Frankreich.

**Senkrecht:** 1. linker Nebenfluß der Elbe; 2. Insel an der Westküste von Kleinasien; 3. weiblicher Vorname; 4. soviel wie Stock; 5. rechter Nebenfluß der Donau; 6. polnische Kreisstadt in Posen; 7. der deutsche Strom; 8. einer der kleinen Propheten; 12. Flächenmaß; 13. unbestimmter Artikel der deutschen Sprache; 15. Donaufstadt; 16. Gefahren; 17. Präposition; 19. Dichter; 20. die Kampfbahn im alten Rom; 21. die Tätigkeit eines Menschen; 23. Kavallerist; 27. der Leumund eines Menschen; 29 wie 23 wägerecht; 31. Gebirgseinschnitt; 32. Zeitbestimmung; 34. wie 12. senkrecht; 35. italienischer Fluß; 36. Fangseil; 38. Beweisart; 40. bedeutender Nebenfluß der Seine; 41. Mädchenname; 43. nordgermanischer Männervorname; 44. altgriechische Küstenlandschaft im Westen des Peloponnes; 48. persönliches Fürwort; 49. volkstümliches Fragewort.



Auflösung des letzten Kreuzwort-Rätsels

**Kaufet Eisenbahn-Fahrkarten im Fahrkartenbüro „Putnik“ in Maribor, Aleksandrova cesta 35!**



# Viele Millionen jährlich

verlieren die Spieler und Besitzer verschiedener Lose und Wertpapiere dadurch, daß sie über die

## Ziehungs-Resultate überhaupt nicht oder nur sehr mangelhaft informiert sind.

Infolgedessen werden **gezogene Gewinne** nicht behoben und **verfallen**,

ohne daß der Gewinner eine Ahnung davon hätte. Gegen solchen Verlust

## schützt Sie

die Monatsschrift „Vjesnik Sreće“

## »Glücksbote«

welche in jeder Nummer laut authentischen Angaben gesammelte, genaue, gewissenhaft kontrollierte Ziehungsergebnisse

**aller heimischen und fremden Lose, Obligationen, Schuldscheine, Pfandbriefe** und so weiter, ferner

**aller heimischen Staats- u. Wohltätigkeits-Lotterien**

kurz aller Wertpapiere und Lose bringt, die hierzulande in Betracht kommen.

Diese Resultate der Ziehungen veröffentlicht der Glücksbote „Vjesnik Sreće“ je nach Bedarf monatlich einmal oder zweimal, und zwar

**sofort nach Schluß der Ziehungen** jedes einzelnen Monats.

Der Glücksbote „Vjesnik Sreće“ **informiert ständig** alle seine Abonnenten über den **Wertstand**,

sowie über **Belehnungs- u. Verkaufsmöglichkeiten**

aller Wertpapiere und Lose, dient aber zugleich gerne auch mit

**fachlichen Ratschlägen**

allen jenen, die ihre Wertpapiere zu belehnen, zu verkaufen oder solche zu kaufen wünschen.

## Ansichts-Exemplare

sendet der Glücksbote „Vjesnik Sreće“ jedem werten Interessenten

## kostenlos

und das Abonnement beträgt für ein ganzes Jahr Din 60.— halbes „ „ 30.— viertel „ „ 20.— Briefe und Geldsendungen richte man an die Verwaltung des

**„Vjesnik Sreće“**  
**Zagreb**

Preradovićev trg 5.  
Telephon 1-88.

Damen-Schönheitskonkurrenz der „Marburger Zeitung“

STIMMZETTEL

Name der gewählten Dame: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Unterschrift des Wählers: \_\_\_\_\_

Ausschneiden und einsenden

Taftlinseide 58 D  
Lameseide 35 D  
nur bei  
J. Trpin, Maribor  
Glavni trg 17 14823

Schönes, großes, leeres  
Zimmer  
per 1. März zu vermieten. An-  
frage Golpöts ul. 55/2 links.  
2404

WOHNUNG

in der Herrngasse,  
drei, ev. vier Zimmer, Küche,  
Dienstbotenzimmer, Badezim-  
mer, sofort zu vergeben. An-  
frage. Berno. 2204

Ind an-Scout

m. Schwaben, generalrepariert  
neu bereift, elektr. Licht, Horn-  
hupe, Tachometer, Reserve-  
Schlauche  
zu verkaufen  
um Din. 20.000. Schriftl. An-  
fragen ins „Indan“ an Mo-  
tara Company, Annoncenbüro  
Ljubljana. 2497

Original französische  
**Eclair Vermorel**  
PERONOSPORA-  
SPRITZEN,  
die besten auf der  
Welt.  
Generalvertrieb in Jug.  
**BARZEL D. D., SUBOTICA.**  
Generalvertrieblich:  
Vorläufer Preiskurven

Gasthaus Anderle, Koroška c.

Sonntag zum Frühschoppen und am Abend  
das obligate **Konzert** des bestbekanntesten

Pillich - Quartettes

mit Jazz-Einlagen bei moderner Musik.  
Nachmittags im Falle günstiger Witterung  
bei der „LINDE“ in Radvanje Konzert. 2500

KAVARNA „EVROPA“

Täglich Programm. — Sonntag, den  
26. Februar 1928 Nachmittag grosse  
**FAMILIEN - VORSTELLUNG**  
Am 29. Februar 1928 grosser Benefiz-  
abend des beliebten Bauchredners  
**STEIDLER (NAZI)** 2495

Bergeffen Sie nicht

daß Ihnen auch diesmal Gelegenheit geboten  
wird **modernen Brillant-, Perl- und Sa-  
phirschmuck** e gener Erzeugung zu billigen  
Preisen einzukaufen beim Juwelier **H. Stumpf,**  
**Koroška cesta 8.** Dasselbst wird alles Gold,  
41062 Silber und Münzen in Rechnung genommen.

Pianino

gut erhalten, gegen sofortige Be-  
zahlung  
**zu kaufen gesucht.**  
Anbote unter „Pianino“ an d.  
Bern. 2412

Siebmacherei

(Sitničarija)  
gutgehend, an ledigen Geschäfts-  
mann zu verpachten. Anträge  
unter „Gute Existenz“ an die  
Verwaltung. 2430

Übersiedlungen, Lastenüberführungen!

mittels Automobile oder Pferde nach Belieben macht  
billigst und rasch 2461  
**VELETRGOVINA S SUROVINAMI IN PREVOZ TOVOROV**

Ivan SLUGA, Tržaška cesta št. 5, Telefon 272

POLIERSCHEIBEN

allerart verkauft billigst unter dem Eigenpreis  
veletrgovina s surovinami 2490  
Ivan SLUGA, Tržaška c. 5, T lefon 272  
Versuchen Sie die Qualität und verlangen Sie Offerte!

WIRTSCHAFT

in der Nähe von Graz,  
12 Bsch, neu gebaut, mit  
Gemüschwarengeschäft ist zu  
verkaufen um 30 000.—.  
Anfragen: P. A r n e r,  
Fernth Nr. 50 bei Graz.

Damenfrisier-Salon  
und Rasierstube

am besten Platz in Zentrum der Stadt Sisak ist an-  
erstklassige Fachleute zu vermieten. Zins billig. Ber-  
sichtigung und Anzufragen beim Hauseigentümer  
Ljudevit Mayer, Sisak. 2489

Bereit sein, ist alles

Im Leben. Dazu gehört heute  
unbedingt auch die Kenntnis  
über die Fortschritte in Wis-  
senschaft und Technik. Diese  
Kenntnis vermittelt in fes-  
selnder Form die illust. Wo-  
chenschrift „Die Umschau“.  
Verlangen Sie kostenlos das  
Probepost 10 vom Verlag der  
Umschau in Frankfurt a. M.,  
Niddestrasse 81/83. Die Um-  
schau ist seit 50 Jahren auf  
ihrem Gebiete das beste Blatt



in der Welt!

Moderne  
Krawatten

in größter Auswahl und  
immer die modernsten Neu-  
heiten bei außergewöhnlich  
niedrigen Preisen nur bei  
**Jos. Karničnik**  
Glavni trg 11.

Kaufe altes Gold, Silber, Mün-  
zen und falsche Gebisse (auch  
gebrochen) zu höchsten Preisen.  
H. Stumpf, Goldarbeiter, Ko-  
roška cesta 8. 15073

Die besten  
Nähmaschinen sind  
**„GRITZNER“**  
und 14487  
**„ILIRIJA“**,  
Ersatzteile und alle Zuge-  
höre für Nähmaschinen.  
Generalvertretung  
**Em. Fischer, Z...**  
Sudulška ul. 3/26  
Verlangen Sie Offerte!

Ausgezeichnet mit goldenem Diplom  
Sie werden 40% an Baubolz ersparen, ein billiges,  
leichtes und gutes Dach haben, wenn Sie Ihr Haus  
mit dem berühmten  
**DOPPELT GEFALZTEN DACHZIEGEL**  
**„BOHN“**  
bedecken.  
Verlangen Sie Muster und Offerte von der  
Dampf-Ziegelfabrik:  
**„BOHN“, VINKOVCI**  
Wählen Sie an die Marke „Bohn“. 2499  
Patent-Bohn Zahl: 253



Amalia Stampfl gibt im eigenen wie im Namen aller Verwandten  
die tieftraurige Nachricht von dem Ableben ihrer innigstgeliebten Schwester,  
Fräulein

Franziska Stampfl

welche am 24. Februar um 24 Uhr, versehen mit den Tröstungen der heil-  
ligen Religion gottgegeben verschieden ist.

Die enteelte Hülle der teuren Verstorbenen wird Montag, den 28. d. M.  
um 3 Uhr nachmittags in der Leichenhalle des städtischen Friedhofes feier-  
lichst eingeseget und sodann zur letzten Ruhe bestattet.

Die hl. Seelenmesse wird Dienstag, den 29. d. M. um 7 Uhr früh in  
der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen.

MARIBOR, den 25. Februar 1928.

2507

### Gasthaus Zokaly, Meljska c. 7

Heute Sonntag, den 26. Februar, ab 19 Uhr

## Familien-Abend-Konzert

Für gute Küche und prima Weine ist bestens gesorgt

Zu zahlreichem Besuch laden höflichst ein

2492 Franz und Sofie Zokaly

## Achtung Radfahrer!

Jetzt beginnt die Zeit, wo ihr die Räder bei der Firma

**Justin Gustinčič, Maribor,**  
Tattenbachova 14 reparieren sowie emalieren u. vernickeln lassen könntet



Konkurrenzlose Preise  
Hauptvertretung für Nähmaschinen „Dürkopp“



## Jetzt kommt die Zeit der Frühjahrs-Kleidung

Lassen Sie Ihre Stoffe und Kleider ehestens bei der Firma **L. Zinzhauer, Glavni trg 17**, färben oder chemisch reinigen!

**L. mariborska barvarna in kemična pralnica**  
Gegründet 1852 11409 usnjarska ulica 21-23



## Bücherreisende

für ganz Jugoslawien von großem Wiener Verlag gesucht. Hoher Verdienst, reichste Auswahl! größte Unterstützung durch eigene Propaganda des Verlages. Seriöse Persönlichkeiten (Damen u. Herren), wenn auch aus anderen Berufen, wollen unter Angabe von Referenzen ihre Angebote unter „Verlag“ an die Verw. des Blattes richten. 1685

## Vertreter!

Die Hauptsache ist der renommierte Name und sofortiger Verdienst. Wir suchen tüchtige erfahrene Vertreter gegen Fixum und Provision.

Zumbulović, Tjubljana, Aleksandrova cesta 12, 2433

## Herrschafts-Hafer

(weißer Saathafer)

heute eingelangt!

**Franz Grobelšek**

Landesprodukten - Großhandlung  
Maribor, Aleksandrova 57

Hirsebrein!

Saat-Hirse!



## KALHYDOR

beste Flüssigkeit für Haut- u. Gesichtspflege

1 Fl. Din 40.—, Erzeuger:

**L. VRBANAC**

Zagreb, Jurjevska ulica 4

Versand per Post

Verlangt überall

## Das neue Puch-Motorrad

223 cm<sup>3</sup>



soeben angekommen und wird günstig auf Ratenzahlung abgegeben bei

**Alois Ussar, Maribor, Gosposka ulica 20, I. St**

Chemisches Laboratorium für Industrie, Landwirtschaft und Handel

**Maribor, Trg svobode 3**

## Wer billig kaufen will und gut

kauft nur bei

## L. ORNIK

**MARIBOR, KOROSKA CESTA 9**

woselbst man die beste Auswahl der verschiedensten Sorten in Herren und Damenstoffen sowie sämtliche Bekleidungsartikel findet. Dazu kommt noch die Begünstigung einer angenehmen Teilzahlung.

## Was will man mehr?

**Valda'-Pastillen**

werden immer eine Barriere zwischen Ihnen und den Krankheiten der Atemwege sein. Sie sind geradezu ein Ersatz, das Sie vor den Unannehmlichkeiten des Winters, des Nebels und der Feuchtigkeit schützt, die Gefahren seitens des Staubes, der Bazillen und Mikroben bann und Schnupfen, Erkältungen des Kehlkopfes, der Atemwege usw., Grippe etc. verhindert od. ihre Heilung beschleunigt.

Verlangen Sie immer nur die echten „Valda“-Pastillen, die nur in Schachteln mit der Aufschrift „Valda“ verkauft werden.

**M. Berdaj's Maribor**

Klee-, Gras-, Gemüse- u. Blumen-Samen

in bester Qualität.

Telephon 351

En detail. En gros.

Gegründet 1869

## „Spectrum“ d. d.

Ing. Kopila, Dubski und Arsic 2884

Fabrikation von Spiegeln und geschliffenem Glas

**Tjubljana VII., Medvedova ulica 38, Tel. 343**

Zagreb, Beograd, Opatjak, GredMajice, Zagreb

Spiegelglas, Porzellan, Maschinenglas, 5-6 Millimeter, Spiegel, geschliffen, in allen Größen und Formen, sowie geschliffene, durchsichtige Scheiben, Bogenscheiben, Einglasungen in Messing, feine u. gewöhnliche Spiegel.

## Große Auswahl

erlesener Weine, günstigste Preise, heimisches Wermut

Kellerwirtschaft „Opštrba“ d. d.  
Zagreb, Frankopanska ul. 12.

Bei Bedarf bitten wir, unsere Keller zu besichtigen und unsere Weine zu kosten ohne Kaufzwang.

## Dankfagung.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten, unergelichten Vaters, des Herrn

### Johann Lorber

spreche ich auf diesem Wege meinen tiefgefühlten Dank aus. Insbesondere aber danke ich der verehrl. Werkstätten-Feuerwehr für die korporative Beteiligung und der Musikkapelle „Drava“ sowie allen, die in so großer Zahl den teuren Dahingegangenen auf seinem letzten Wege begleiteten.

2504 Die trauernden Hinterbliebenen.

## Behördlich bewilligter Möbel-Ausverkauf

Eine Partie sehr schöner Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer, Salon- u. Kluggarnituren sowie einige einzelne Möbelstücke von meinem aufgelösten Beograder Kommissionslager werden tief unter dem Kostenpreise ausverkauft.

**NUR KURZE ZEIT!**

## Möbel- u. Teppichhaus Karol Preis

Maribor, Gosposka ul. 20

Freie Besichtigung! — Preislisten franko!

## Dankfagung.

Für die überaus ehrende und liebevolle Anteilnahme anlässlich des Heimganges meiner lieben Gattin, der Frau

### Julie Pleiner

für die zahlreiche Beteiligung und für die Kranz- und Blumenpenden bin ich außerordentlich dankbar. Wenn etwas in diesen schweren Stunden den Schmerz lindern konnte, so waren es die vielen Ehrungen, die beim Beerdigungsdargebracht wurden. Insbesondere lade ich meinen Dank dem hochwürdigsten Herrn Pfarrer Kehr von Gussani, Herrn Pfarrer Matz von Glanitz und Herrn Kaplan Matz von Sarenina für die feierliche Einsegnung und lieben Worte, der Beamten- und Weiserwahl des heiligen Glaswerkes, den Beamten und Angehörigen der beiden Forstverwaltungen Graf Douglas Ehrn und Graf Vinzenz Ehrn der heiligen freiwilligen Feuerwehr, dem Arbeiter-Gesangsverein „Selenok“, der Schützengesellschaft und allen lieben Bekannten und Freunden aus nah und fern für die liebevolle Beteiligung und Anteilnahme.

Gussani, am 24. Februar 1928.

**Rudolf Pleiner**  
Binzen; Graf Ehrnscher Forstwever im eigenen sowie im Namen sämtlicher Verwandten.

2405

# Kleiner Anzeiger

### Verchiedenes

**Aufnahme Wohnungslofer.**  
„Marjan“, Koroska cesta 10, führt Aufnahme zwecks Feststellung des Wohnungsbedarfes durch. Einschreibgebühr nur 1 Dinar. 2177

**Schamok-Delaine für Dienstoffkämme** bekommen Sie um 20 Dinar bei J. Trpin, Slavni trg Nr. 17. 542

### Pavel Nedog

ruht chemisch und färbt alle Kleider, und Stoffe, Trauer in 24 Stunden am billigsten und am schnellsten. Maribor

Gospoška ul. 33  
Razlanska ul. 22. 2380

**Wohnungsreinigung - Anstalt Diverjen,** Cantarjeva ul. 14. Reinigen von Parketten, Fenstern, Auslagereiben, Staubfangen. Vernichtung von Angeräten durch Vergiftung. Vernichtung von Motten, Mäusen, Schwaben und Rissen. 1006

### MÖBEL

In jeder Stilart von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung aus Buchholz, Buche, Eiche, sowie auch aus exotischen Holzarten zu niedrigen Preisen nur eigene Erzeugnisse. In der Produktivgenossenschaft der Tischlermeister Ab 1. Mai tief herabgesetzte Preise. sehr solide und auch gute Arbeit sowie auch 1 Jahr Garantie. 2437

### Graisk trg 3

Moderne Vordererei richtet billigst ein Samuel Leopold, Senta 11. 2219

### Auto-Schule

unter fachmännischer Leitung bildet die Kandidaten theoretisch und praktisch zu selbständigen Auto- u. Motorfahrern aus. Der Unterricht ist gründlich und erfolgreich. Damen- und Herren-Chauffeur-Kurse täglich. Näheres in der Auto-Schule Jagreb, Kapitel Nr 15 Telefon 11-95. 503

**Tages- und Abendzuschneiderei** für Schneider, Schneiderinnen und Hausfrauen beginnt in Maribor erst Mitte März, da die neuen Modelle für 1928 noch nicht erschienen sind. Anmeldeungen und Informationen. Pafelova krajina neliška 7. Postamt. Puhljana. Stari trg Nr. 19. 2210

### MÖBEL

Möbel eigener Erzeugung von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung am besten und billigsten im Möbelflager vereinigt. Tischlermeister, Maribor, Slovka ul. 20. Preisliste franko. 184

Alle früheren ständigen Gäste, sowie auch das P. T. Publikum lade ich höflich ein bei der Übernahme des Gasthauses „Beseli dom“ in der Poljska ul. 5 zum Frühstücksabend, welcher am 25. d. stattfindet. Für ungewohnten Unterhaltung, guten Trofen, echten ungarischen Pankras und erstklassigen Hauswürste ist bestens gesorgt. Es empfiehlt sich: Anton Gomzi. 2432

Kellnerin nimmt Gasthaus auf Rechnung (nur Liter). Besteht eigene Kasse. Anfr. Verm. 2434

Slavienunterricht erteilt billigst Božič, Puhljana ul. 4/2. 2435

**Küchistenrost** garantiert echter. entwickelt Küchistenrost-Fabrik J. Hochmüller, Maribor. Pod mostom 7. Es wird auch für Parteien gepreßt. 2473

### Smyrna-Knüpferei

die beste Handarbeit für Teppiche und Bölder. Große Auswahl moderner Muster und allen Zuschnitts. C. Hübelsch, Maribor. Gospoška ul. 4-6. 2070

### Realitäten

**Realitäten, Besitz, Erbschaft, Haus oder Geschäft** jeder Art u. überall verkauft, kauft u. tauscht man reich und direkt durch den fast 50 Jahre bestehenden handelsgerichtlich protokollierten **Allgemeiner Verkehr - Anzeiger Wien, 1. Weißburggasse 26.** - Weitestreichende Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigene Fachbeamten. Zu haben b. Dinko Sar, Papierhandlung in Maribor. Keine Provision. 11793

**Drei Häuser in Maribor** zu verkaufen. Auskunft Aleksandrova cesta 23/1. 1779

Schöner Besitz, herrliche Lage, staubfrei, 8 Zimmer, 1 Küche, elektr. Licht, sofort beziehbare, alles neu renoviert, nebst Nebengebäuden, Obstgarten, 2600 Quadratmeter Garten, 5 Min. vom Bahnhof Prevalje, um Din. 90.000 zu verkaufen. Gefäll. Anträge unter „Haus 90“ an die Verm. 2280

Neugebautes, schweizerartiges **Parteehaus** mit 2 Zimmern und Küche, großem Keller und einer Oberwohnung, Holzlage, ungezäunter groß. Garten zu verkaufen. Pobrezje, Gospoška ul. 46. 2254

**Herrsch. Besitz** wird verkauft oder verpachtet. Anfr. Villa Bregant. Bistrice. 2320

Schöne **Vaupläge** hat zu verkaufen Ivanka Murko, Franziskanen 53 bei Maribor. 2373

**Haus** nahe Hauptplatz, stark gebaut, 100.000 Din. 2254

**Zwei Stück hohes Haus** mit Lokal 165.000 Din. Modernes Haus, Steinlagen, Parkett, Din. 260.000. 2254

**Villa**, sehr schöne Lage, mit groß. Garten, 160-300.000. 2 Häufer (Wohnhaus und großes Wirtschaftsgelände), gr. Garten 135.000 Din. 2254

**Beiß**, herrliches Wohnhaus, schöne Lage, Komfort, Dinar 300.000. 2254

**Beiß**, klein, fein, 135.000 Din. Großgeschäftshaus, sowie Lokale preiswert. 2437

**Geschäftsbekleidung**, gute, gesucht von einem Geldmann. Darlehen gegen Sicherstellung gesucht. Lastenauto veräußert. Spottbillig. 2437

**Realitätenbüro „Rapid“ Maribor.** Gospoška ul. Nr. 28. 2437

**Vauplag** billig zu verkaufen. Anfr. bei Josef Simončič, Pobrezje, Gospoška ul. 58. 2358

**Haus** in der inneren Stadt in Maribor zu kaufen gesucht. Anträge unter „Haus“ an die Verm. 2427

**Schöner Baugrund**, ca. 10.000 m<sup>2</sup>, unparzelliert, im Stadtgebiet unmittelbar an der Trzaska cesta gelegen, zu günstigem Preise zu verkaufen. Anfr. Trzaska c. 44/1 rechts. 2428

**Geschäftshaus** in Maribor mit 10 Parteienwohnungen Dinar 100.000. 2432

**Häuser** in allen Preislagen Maribors und Land. 2432

**Säge** mit Mühle und Beiß, Waldgebend, 220.000 Dinar. Gasthaus samt Fleischhauerei, guter Posten, 300.000 Dinar. Wohnungen mit Herrenhäusern, Villa oder Schloß, verkauft Jagreb, Maribor. Tattenbachova ul. 19. 2472

**Kleines Haus** wird sofort zu kaufen gesucht. Nähere Angaben an die Verm. unter „Vorzähler“. 2477

**Kleiner Besitz** mit Garten zu kaufen gesucht. Anträge unter „Beiß 1928“ an die Verm. 2491

In **Varazdin** wird ein Haus verkauft, anliegend an den Industriehofhof des Grafen Bombelles, bestehend aus 4 Zimmern, 3 Kichen, 2 Kellern, kleinem Stall, 3 Holzlagen, gr. Scheune, Wagenremise, 2 kleinen Gärten und anliegend 300 Acker Wiese. Das Ganze 300 Dinar. Teilbar an zwei Verkäufern. Anfragen: Hypothekenskanzlei Dr. Karl Brodum, Varazdin. 2500

### Zu kaufen gesucht

**Kaufe** altes Gold, alte Gewisse, Antiquitäten. M. Jager, Maribor. 3592

**Antike** und eingelegte Möbel, Perlesteppiche und verschiedene Antiquitäten, wie Luster, Gläser, altes Porzellan zu kaufen gesucht. Frau Vincetič, Stojenska ulica 10. 1272

**Eisenwerkzeuge** zu kaufen gesucht. Anbote sub „Kassa bei Übernahme“ an die Verm. 2108

**Bäckerei** zu kaufen oder zu pachten gesucht. Anträge unter „Frühling“ an die Verm. 2300

**Guterhaltener Kinderwagen** zu kaufen gesucht. Anträge an die Verm. unter „Sportwagen“. 1700

**Kaufe** Erb. **Tabak-Lose** vom Jahre 1888. Zuschüsse erbeten mit Anführung der Losnummer und des Preises unter „T. Lose“ an die Verm. 2396

**Wild-Kartanien**, starke Sehlänge, werden gekauft. Anfr. Verm. 2448

**Dünger** zu kaufen gesucht. Bin Klümmer fürs ganze Jahr. Anfr. Verm. 2450

### Zu verkaufen

**Verkaufe** verschiedene Instrumente, Möbel, Meider, Schuhe, alte Bibel, Meßbücher usw. Maria Schell, Koroska cesta 24. 380

### Kartons

aller Art liefert billigst Kartonnagemer „Bergo“, Maribor, Biešerova ulica 18. 4625

**Klagen - Weingartensteden**, gepflanzten, vollkommen trocken, Schlagerung 1926-1927, 10.000 Stück à Din 1.- franko Station Post abzugeben. Upravna građevne Turmli Post Buj. 1903

**Hühnerfedern**, farbige, Dinar 15, Hühnerfedern, weiß, Dinar 25, Gänsfedern, grau, Dinar 60, Gänsfedern, weiß, Dinar 100 per Kilogramm. Elspantina družba Mathešič, Suvpanj in drug. Cvetična ulica 18. 2029

**Prima Saathaser**, sebstgezüchtet, schon jetzt vormerken lassen bei Scherbaum. Maribor trg. 1913

Ein **Paar Antschierpferde**, engl. Halbblut mit Belgieres, Stähr. 15,2, fehlerfrei, sehr ausdauernd und züglicher, zu verkaufen. Lederfabrik Ant. Babič's Nachf. 2278

**Traber-Pferd** wird gegen gute Meßfluß umgetauscht. Anfr. Verm. 2321

**Prima Sühnen** zu verkaufen. Anfr. Kanzlei Scherbaum. 2326

**Grammophone**, Koffer- und Haubenapparate, Platten neuerster Ausgaben preiswert auch gegen Ratenzahlung zu haben bei Vorkäuf. Vrbanova ul. 19/1. 2324

**Saathaser**, prima, von 500 kg. zuwärts, franko Maribor, per Rika 3 Dinar. Hat abgegeben N. Dimnik, Trovina 3 Vitom. Paka bei Sv. Janzu n. dr. w. Item volju. 2360

**Reiches Holzhaus** und Säge-Mühle angekauft billigst zu haben. Sägewerk M. Dvran. Tattenbachova ul. Puhlj. 24. 2418

Ein **Paar leichte Perusch-Werke**, gleichzeitige für Ausgezeichnet, sind zu verkaufen. Anfr. Verm. 2347

**Zugpferd**, Hal. 20 und 24. Jauchhund, 2 Jahre alt, um 200 Dinar zu verkaufen. Anfr. Verm. 2331

**Gänge - Nähmaschine**, veräußerbar, beinahe ganz neu, wird billig verkauft. Anfr. Verm. 2380

**Kepfel** billig zu verkaufen. - Tägl. von 8 bis 12 Uhr Dvranova ul. 9. 2332

**Große Mäsenwägen** zu verkaufen. Cantarjeva ul. 18. Vertere. Tür 1. 2406

**Zwei Tischfüße** mit Glasplatten. 2 Fensterfüße samt Vorhängen billig zu verkaufen. Aleksandrova cesta 28. 2409

**Schöner Kinderwagen** mit Strahlen, 1 Grammophon mit 26 Platten billig zu verkaufen. - Auskunft Aleksandrova cesta 21. Preisverhandlung. 2400

**Zwei Marken-Sammlungen** nur für große Sammlungen, und ein gutes Fahrrad billig zu verkaufen. Wegg, Jugoslovanski trg 3. 2399

**Tripler Kohle**, Stückkohle Dinar 43, Würfelkohle 27, kroatische Stückkohle 27, franko Haus gestellt bei Abnahme von mindestens 1000 kg. M. Korosec, Maribor, Aleksandrova cesta 23, Hofgebäude. 2426

**Brennabor - Kinderwagen** zu verkaufen. Kojestega ul. 6, b. der Kadettenschule. 2480

**Stuhlflügel**, Bohseige, weiße Kücheneinrichtung, Ebstasten 3, verkaufen. Franziskaner ul. 21. 2488

**Zu verkaufen** **Vaupläge** Jelačičeva und Kettejeva ul. Anfragen Villa Elsa, Turnerska ul. 9. 2467

**Neues licht. Schlafzimmer** billig zu verkaufen. Lehrlinge wird aufgenommen. Kobilc, Ob Jaršu 6, Tischlerei. 2439

**Elegante Brutmaschine** für 36 Eier gegen Weinpumpe umzutauschen oder zu verkaufen. Anfragen Pinariska ul. 19. 2485

**Sadmann u. Damenrad** verkauft Jagreb, Jezdarška ul. 5. 2441

**Garzer Edelroter**, prima Sänger, zu verkaufen. Korosčeva ul. 4/8. 2452

**„Titan“-Motorrad**, neuestes Modell, zu verkaufen. Schram, Aleksandrova cesta 11. 2498

**Orig. Reih-Bunkel-Bläser** Melnikerkauf J. Peteln, Maribor, Gospoška ul. 5. 2349

### Zu vermieten

**Trodene Magazinsräumlichkeiten** gegenüber Hauptbahnhof sind sofort zu vergeben. Anfr. Aleksandrova cesta 41. 2341

**Großes Dachbodenzimmer**, möbliert, an 2 Frauen ab 1. März zu vermieten. Kopitarjeva ul. 8. 2353

**Reines Zimmer** mit separ. Eingang in Bahnhofsnähe sofort zu vermieten. Kopitarjeva ul. 9. 2352

**Große Garage** in Bahnhofsnähe zu vermieten. Anfr. Verm. 2351

Zwei solide **Herren** werden auf billige Wohnung samt Verpflegung aufgenommen. Koroska cesta 62/1. 2300

An **alleinstehenden Herrn** ist möbl. Zimmer zu vermieten. Frankopanova ul. 8/2. 2307

**Separ. Zimmer** mit 1 oder 2 Betten ev. mit Kücheneinr. oder Post abzugeben. Anfr. Verm. 2395

**Nett möbl. Zimmer** ist zu vermieten. Kejarjeva ul. 8/1. 2240

**Gasthaus** zu verpachten nur an selbständige Frau oder Fräulein. Anfr. Verm. 2345

Schön möbl. **Zimmer** ist sof. abzugeben. Anfr. Magdalena ul. 23, Part., in der Nähe der ehem. Kadettenschule. 2379

**Nettes möbl. Zimmer** in der Nähe des Bahnhofes ist an besten Herrn ab 1. März zu vermieten. Eingangs separat. Wai-rona ul. 16/2. Tür 2. 2407

**Nett möbliertes Zimmer** mit elektr. Licht samt Verpflegung bis 15. März zu vermieten. Anfrage Medvanjska cesta 9 im Geschäft. 2299

**Sonniges möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. Trubarjeva ul. 58 Ende Part. 2453

**Sonniges Zimmer** mit ganzer Verpflegung ab 1. März Karlovčeva ul. 4 a/1, 23. 24 vermieten. 2480

**Möbl. streng separ. Zimmer** an einen Herrn zu vermieten. Tattenbachova ul. 24, Part. 2490

Schönes, großes, möbl. **Zimmer**, sonnig, zwei Fenster, separ., mit oder ohne Kost nur an besten Herrn zu vergeben. Hauptbahnhof. Anfr. Verm. 2419

**Möbliertes Zimmer** ab 1. März zu vermieten. Puhljana, Aleksandrova cesta 57/1, Tür 4. 2450

**Schön möbl. Zimmer**, separiert elektr. Licht, sonnig, zu vermieten. Aleksandrova cesta 18/1, Tür 2. 2420

**Zimmer und Küche** zu vermieten. Anfr. Verm. 2418

Schönes separ. **Zimmer** an besterres Fräulein oder Herrn zu vermieten. Ev. auch loc. Aleksandrova cesta 39/2. 2425

**Schlafzimmer** am neuen Stadt park, rein, völlig separiert, elektr. Licht, sehr ruhig, sofort od. ab 1. März zu vergeben. Anfr. Verwaltung. 2450

**Komplett eingerichtete Schlafmagerwerkstätte** auf sehr gut. Posten preiswert abzulösen. Anfr. Verm. 2449

**2 anschließende gassenseitige, möbl. Zimmer**, elektr. Beleuchtung, jogleich zu vermieten. Meljska cesta 68. 2490

Ein **Zimmer** ist an ein Fräulein Tattenbachova ul. 26/1 abzugeben. 2437

**Möbl. Zimmer** zu vermieten. Sep. Eingang. Tattenbachova ulica 18, Part. 2. 2433

**Reines, gassenseitiges, zweifertiges möbl. Zimmer** ab 1. März zu vermieten. Koroska cesta 19/1, Tür 1. 2453

Schön möbl. **Zimmer** an besten Herrn zu vermieten. Stofna ul. 6. 2455

**Möbl. Zimmer**, separ. Eingang, elektr. Licht, ab 1. März zu vermieten. Brina ul. 8/1, 6. 2457

**Möbl. Zimmer**, sonnig, bis 1. März zu vermieten. Anfr. Verm. 2458

**Ueberstiedlungen** besorgt billigst und prompt Expedition „Verkur“, Meljska cesta 12, Teleph. 102. Auskünfte kostenlos. 2444

Schönes **Lokal** mit Nebenraum für Bierzweck ab 1. Mai zu vermieten. Anträge u. „Stadtkentrum“ an die Verm. 2440

**Schönes Lokal** mit Nebenraum für Bierzweck ab 1. Mai zu vermieten. Anträge u. „Stadtkentrum“ an die Verm. 2440

**Schönes Lokal** mit Nebenraum für Bierzweck ab 1. Mai zu vermieten. Anträge u. „Stadtkentrum“ an die Verm. 2440

**Möbl. Zimmer**, separ., zu vermieten. Ruska cesta 45/1, 13. 2470

**Möbl. Zimmer** zu vermieten. Stritarjeva ul. 19. 2469

**Möbl. Zimmer**, separ. Eingang ab 1. März zu vermieten. Aleksandrova ul. 28, Part. rechts, Tür 2. 2465

**Möbl. Zimmer**, elektr. Licht, separ. Eingang, ev. mit Verpflegung zu vermieten. Cvetična ul. 27/3 rechts. 2475

**Möbl. Zimmer**, sonnig, separ., elektr. Licht, zu vermieten. Smetanova ul. 42/1 rechts. 2476

### Zu mieten gesucht

**Zwei bis drei-Zimmerwohnung** womöglich in der Stadt zu mieten gesucht. Anträge erbeten an die Verwaltung mit „Streko“. 2501

**Größeres leeres Zimmer**, sep. Eingang, elektr. Beleuchtung, ver sofort oder später gesucht. Anfr. unter „Sonnig“ an d. Verm. 2356

**Wohnung**, 1-2 Zimmer, Küche. Zugehör. wird von kinderlosem Ehepaar gesucht. Vorauszahlung für mehrere Monate. Anträge unter „Baib“ an die Verwaltung. 2371

**Alleinstehende Dame** sucht modern möbliertes Zimmer mit Heizung und Familienanschluss. Anträge unter „Alleinstehend“ an die Verm. 2357

**Mittlere Dame** sucht modern möbliertes Zimmer mit Heizung und Familienanschluss. Anträge unter „Alleinstehend“ an die Verm. 2357

**Wohnung**, ein. ev. zwei Zimmer und Küche, wird gesucht. Anfr. Verm. 2420

**Wohnung**, 2 Zimmer und Küche, sucht in der Stadt für 1. März. Anfr. Verm. 2443

Schönes **Zimmer**, womögl. auf Kost, ev. auch an der Beschäftigte, mit 1. März gesucht. Anfr. an die Verm. unter „Reaktion professor“. 2454

Mitte der Stadt sind zwei nebeneinander liegende **Zimmer** zu vermieten. Anfr. Verm. 2403

### Wohnungsuche

Für  **junge, brave, bescheidene Herrschaften** wird Stelle gesucht. Anfragen erbeten an Papierhandlung Novak, Gavni trg 14. 2246

**Stütze** für altes oder Wirtschaftlerin sucht Posten. Geht auch auß Land. Anfr. Verm. 2415

**Kochkormeliter** sucht Stelle als Geschäftsleiter. Anfr. Verm. 2451

**Nettes Mädchen** mit Nähkenntnissen sucht Stelle zu einem od. zwei Kindern. Anfr. Verm. 2456

Ein  **junges Ehepaar** bittet um Hausmehrküche in besserem Hause. Zuschriften an die Verwaltung unter „K. L. 100“. 2376

**Junge Mädchen**, Slowen. mit Jahreszeugnissen, welche auch andere Hausarbeiten verrichten, sucht Posten zu kleinerer Kammerlie. Dvral, Frankopanska ulica 10. 2473

**Junger Beamter** mit Handels- Schulbildung, mit Kenntnissen der Stenographie und der Slowenischen und deutschen Sprache sowie des Maschinenschreibens, mit zweijähriger Praxis, sucht Posten. Gefl. Anträge u. „Strebsam 111“ an die Verm. 2502

### Offene Stellen

**Ökonom-Adjunkt**, ledig, mit gebiegener Praxis, wird aufgenommen bei Upravna građevne Turmli, Post Buj. 1907

**Junger Kontorist** mit netter Handschrift wird für ein Esgros-Geschäft gesucht. Anträge unter „Strebsam 76“ an die Verm. 2271

**Kinderschwänke**, der deutschen Sprache mächtig, wird gesucht. Offerte mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen an Apotheker N. Margulit, Krizevič bei Jagreb. 2301

**Suche** ältere deutsche Frau od. Mädchen, als Haushälterin, die Kocht, wäscht und bügelt. Anfr. Verm. 2364

**Stenographin**, perfekt, auch in den Landesprachen, zu sofortigem Antritt gesucht. Angebote mit Referenzen und Gehaltsansprüchen unter „Nr. 2290“ an die Verm. 2290

**Guter Verbiens bei Verkauf v. alten Gebrauchsgüter.** D. F. F. einfinden unter „Figer Gehalt“ an die Verm. 2366

**Suche** ein älteres, ordnungsliebendes Stubenmädchen für ein Gasthaus. Anfr. Verm. 2365

### Wirtschaftshelferin

**verläßlich**, 30-50 Jahre alt, von kleiner Landwirtschaft für dauernd gesucht. Pobrezje, Brina ul. 6.

**Gesucht** wird eine möglichst deutsche Frau (Witwe) oder ältere Dame, die als Stütze der Hausfrau einen kleineren Haus halt (3-Zimmerwohnung mit 3 Personen) zur Führung übernimmt, selbst allein oder mit einem Dienstmädchen oder Bedienerin nebst Erziehung eines Mädchens besorgen kann. Offerte mit Photographie zu richten an Schmolska, Annoncenexpedition, Novikob, Jurejska 7. 2371

**Küchen-Belehlerin**, intelligent, der Freunde zu diesem Fach hat, wird aufgenommen bei Frank Novak, Aleksandrova cesta 28. 2382

**Zehrlinge** wird aufgenommen bei Albert Kojnič, Maribor. Puhljana ul. 2 bei Maribor. 2338

**Belehlerin**, starker, der schon etwas arbeiten kann, wird aufgenommen. Tischlerei Puhljana ul. 18. 2474

**Küche**, reine Bedienerin wird von 9-14 Uhr zur Aufhülle gesucht. Anfr. Maschinengeschäft Aleksandrova cesta 43. 2434

Verkaufen, beliebigen Mengen... 2463

Kompanien wird gesucht mit etwas Kapital... 2327

100 Dinar täglich zur Hand... 2014

Verkaufserin, gefeiertes, solides Mädchen... 2102

Verlässliches, ehrliches Mädchen für alles... 2463

Verloren - Gefunden

Wolfs Uffar erucht denjenigen, der die Briefstache... 2463

Korrespondenz

Reiche Ausländerinnen, viele gut situierte reichsdeutsche Damen... 13940

Wahlberechtete, Maske graublaues Kostüm... 2462

Distinguierter Herr, akademisch gelehrt... 2446

Gute Bekanntschaft mit einer Dame zwecks Heirat... 2335

Fräulein Traute J.! Erwarte niemals Nachricht... 2466

Möchte mit intelligenter, feiner, kinderlicher, geschied. Frau... 2404

Lokomobile

fahrbar, 10/14 PS., betriebsfähig... 2350

ALTMETALL

Snapper, Messing, Blei, Zinn, Aluminium... 1906

Dampfmaschine u. Säge
Kauza bei Pesnica
vermahlt und tauscht alle Fruchtgattungen... Franz Ehrlich.

75 Jahre
Gartenlaube
Treu ihrem alten Grundsatz... VERLAG SCHERL BERLIN SW 65

Nicht vergessen.
das Modewarengeschäft Jos. Karničnik befindet sich jetzt am GLAVNI TRG 11. Kragen, steife und halbsteife... Dinar 9.-.

M
DIE LEIPZIGER MESSE
ist der günstigste Einkaufsplatz der Welt und die größte Musterschau Europas... 437

Ripfel-Kartoffel
kaufe jedes Quantum. Anträge mit Preisangabe an Ivan Feuer... 2275

Abonnement
erhalten sehr gutes Mittagessen zu Din. 7.50 und Abendessen zu Din. 6 im allehelfreien Speisehaus „Zum Stern“... 781

Gebildete Herren
finden bei uns hohes Einkommen durch vornehme Vertretertätigkeit in Intelligenzstellen... 1684

Regeln Sie Ihre Verdauung, damit Ihre Krankheiten aufhören!
Krankheiten des Magens und der Gedärme, harter Stuhlgang, Kopfschmerzen, Blutandrang zum Kopfe, Nervosität, Hämorrhoiden, schlechter Appetit usw. werden durch die schlechte Verdauung verursacht... FIGOL

Verhütung
Schwangerschaft
von Dr. v. Mollander. Das einzig wertvolle Buch für Ehe- und Brautleute... Schusdeks Verlag Wien V. Stolberggasse 21 j.

Damen
mit guter Garderobe werden zum Privatkundenbesuch aufgenommen für einen leicht abgesetzbaren Modeartikel... 2344

Schreibmaschinen
Gebrauchte und neue
bester Marken zu billigsten Preisen
Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, Slovenska ulica 7 Telephone 100

Ein wirklicher Trost für Nervenleidende
ist meine soeben erschienene Schrift. In derselben sind die vielen langjährigen Erfahrungen über die Ursachen, Entstehung und Heilung von Nervenleiden besprochen... Ernst Pasternack, Berlin, S.O., Michaelkirchplatz Nr. 13, Abt. 182-

Eisenbeton-Fachmann
mit mehrjähriger Praxis in der Ausführung, für selbständige Stellung in Beograd gesucht... 2315

Patente, Marken und Muster
für SHS und alle Auslandsstaaten: 448
Recherchen über Erfindungen und Patente im In- und Auslande; Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeit u. Eingriffsklagen; Feststellungsanträge, Vorschläge für Handels- u. Fabrikmarken etc. besorgen die besideten Sachverständigen... 1652

Alte und berühmte Dr. Lehmans Stadt-Pomade für Gesicht und Hände.
Patent amtlich geschützt sub Nr. 5211. in Vorkriegsqualität, fett für die Nacht, trocken (Kreme) für den Tag, Waschwasser, Seife und Puder in 3 Farben... 1652

Unentbehrlich ist für jeden Radioamateur der Radiokalender 1928 and die Radiokarte 1928 der „Radiowelt“

Größerer Umsatz! Preis-Erniedrigung Beste und billigste Kohle! Konkurrenzlos! „PEKLENICA“
1800 Kalorien, keine Steine - keine Schlacke - wenig Asche - kein Schwefelgeruch - daher für Wohnräume besonders zu empfehlen... Bož. Guštin, Maribor

# Jadransko-Podunavska banka - Beograd

Aktienkapital: 120.000.000 Din.

und ihre Filialen in Slowenien

Aktienkapital: 120.000.000 Din.

Kranj, Ljubljana, Maribor

Diskontiert Wechsel und übernimmt Spareinlagen, sowie Einlagen auf laufende Rechnung; lombardiert Staatspapiere, wie 7%ige Investitionsanleihe, 2 1/2%ige Kriegsentwöhnungs-Obligationen, 4%ige Agrarschuldverschreibungen, sowie sämtliche an der Bourse kotierten Effekten. An- und Verkauf von Devisen und Valuten. Durchführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen auf in- und ausländischen Plätzen.

1882

DER NEUE

# FORD-WAGEN

WIRD AM 26., 27. UND 28. FEBRUAR IN MARIBOR, ALEKSANDROVA C. 6, AUSGESTELLT

Besuchen Sie diese Ausstellung und Sie werden sehen, daß Ihre Erwartungen bezüglich der Schönheit des Wagens, weit übertraffen worden sind. — Aufmerksam gen über die technischen Einzelheiten mit Preise erhalten Sie ebenfalls



Aufträge werden angenommen und der Reihenfolge nach ausgeführt

American Import Company, Maribor, Aleksandrova cesta 6

2445

## 2 Vollgatter

450—700 mm Rahmenweite gut erhalten, prima Fabrikate.

## dringend gesucht!

Anträge erbeten unter „Selbstkäufer“ an die Verw. d. Bl. 2416

## Spezerei-Kommis

26 bis 30 Jahre alt, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, tüchtige, verlässliche und ehrliche Kraft mit schöner Handschrift und guten Referenzen wird sofort akzeptiert. — Offerte sind zu richten an: **F. Stger & sin, Slov. Bistrica.** 2372

## Schneider nach Liaschnitten

erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes 1488.

## Spezial-Schnittmuster-Atelier

Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

## FRISCHE TREBERN

in genügender Menge täglich zu haben in der Brauerei „Union“ (Götz), Maribor

## Junger Beamter

für unseren Betrieb in Celje ges. ht. Gelernte **Drogistan** bevorzugt. Bewerber muß SHS.-Staatsbürger, guter Maschinenschreiber und Stenograph sein, Slowenisch und Deutsch vollkommen beherrschen, Serbokroatisch mindestens recht gut verstehen. Nur bestempfohlene Bewerber senden selbstverfasste und eigenhändig geschriebene Anträge mit Referenzen und Gehaltsansprüchen an Schimmel & Co., Liesing bei Wienj. 2363

Jede gut gekleidete Dame trägt **Busen- und Hüftenhalter** nur von der Firma 2390 **A. Besodnik, Maribor, Vetrinjaka ulica 20.**

## TAFELÄPFEL!

Wirtschaftsäpfel, Kilogramm 2, 3 und 3.50 Dinar, Tafeläpfel, Kilogramm 4, 5.50 und 6 Dinar, jede Menge, auch in kleinen, täglich, so lange der Vorrat reicht, abgegeben größere Menge franko Haus, Karte genügt, offeriert **Obstgroßhandlung IVAN GÖTTLICH** Obst-Import-Eksp. 1441 Koroska cesta 196a 128a

**Achtung!** **Wichtig** für Weingartenbesitzer, Gärtner, Hopfenzüchter u. Baugewerbel **Malenit'-Salz-Präp.** ist heute das modernste, billigste und einfachste Spezialimpfpräparat. Kältes Verfahren. **Kolonit-Kaufvermittlung Maribor, dtz. Lattenweg 371, o. Traub**